

KURZPROFIL

BLG LOGISTICS ist ein Seehafen- und Logistikdienstleister mit einem internationalen Netzwerk. Uns stärkt die Erfahrung einer 139-jährigen Unternehmensgeschichte. Heute sind wir mit unseren über 100 Standorten und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien auf allen Wachstumsmärkten der Welt präsent. Wir bieten unseren Kunden aus Industrie und Handel vollstufige logistische Systemdienstleistungen an.

Unsere Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTAINER sind Marktführer in Europa. Unser Geschäftsbereich CONTRACT gehört zu den führenden deutschen Anbietern. Rund 8.700 BLG-Mitarbeiter übernehmen täglich die Verantwortung für die reibungslose Logistik hochwertiger Produkte. Damit sind wir eine wichtige Schnittstelle für die Leistungsfähigkeit unserer Kunden. Einschließlich aller Beteiligungen bietet die BLG LOGISTICS gegenwärtig rund 16.000 Arbeitsplätze.

**UNSER ZIEL IST ES,
PROFITABEL IN ALLEN
GESCHÄFTSFELDERN
ZU SEIN UND WEITER
ZU WACHSEN.**

INHALT

03	AN UNSERE AKTIONÄRE
35	GRUPPENLAGEBERICHT
71	GRUPPENABSCHLUSS
157	WEITERE INFORMATIONEN

**WIR BIETEN UNSEREN
AKTIONÄRINNEN UND
AKTIONÄREN DAUER-
HAFT UND ZUVERLÄSSIG
EINE ATTRAKTIVE
DIVIDENDE.**

01

An unsere Aktionäre

- 04** Kennzahlen der BLG-Gruppe
- 05** Geschäftsbereiche im Überblick
- 06** Brief des Vorstands
- 07** Der Vorstand
- 08** Bericht des Aufsichtsrats
- 12** Corporate Governance-Bericht
- 21** Die BLG-Aktie
- 24** Jahresabschluss und Lagebericht
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-
- 32** Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 33** Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

KENNZAHLEN DER BLG-GRUPPE¹

		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	938,6	882,8	55,8	6,3 %
Umsatzrendite ²	%	3,8	4,2	-0,4	-9,5 %
EBITDA	EUR Mio.	68,1	69,5	-1,4	-2,0 %
EBIT	EUR Mio.	35,3	37,4	-2,1	-5,6 %
EBT	EUR Mio.	29,7	30,1	-0,4	-1,3 %
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Bilanzsumme	EUR Mio.	730,1	675,3	54,8	8,1 %
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR Mio.	37,3	26,2	11,1	42,4 %
Anlagenintensität ²	%	46,7	44,0	2,7	6,1 %
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) ²	%	106,8	100,8	6,0	6,0 %
Working Capital Ratio	%	110,2	97,9	12,3	12,6 %
Eigenkapital	EUR Mio.	214,0	202,6	11,4	5,6 %
Eigenkapitalquote ²	%	29,3	30,0	-0,7	-2,3 %
Eigenkapitalrendite ²	%	14,3	13,6	0,7	5,1 %
Nettoverschuldung	EUR Mio.	299,4	260,6	38,8	14,9 %
Gesamtkapitalrendite ²	%	5,0	5,5	-0,5	-9,1 %
Cashflows³					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	10,7	34,5	-23,8	-69,0 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-6,6	10,1	-16,7	-165,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	17,2	-51,4	68,6	133,5 %
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen					
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT - Aktiengesellschaft von 1877 -	EUR	0,40	0,40	0,00	0,0 %
Dividende	%	15	15	0	0,0 %
Personal					
Mitarbeiter ⁴	Jahresdurchschnitt	8.738	8.027	711	8,9 %
Personalkostenquote	%	50,7	49,4	1,3	2,6 %
Arbeitsplätze weltweit		16.150	16.000	150	0,9 %

¹ Kennzahlen nach Überleitung. Die Überleitung ist in der Segmentberichterstattung auf S. 76 f. dargestellt.

² Für die Berechnung der Kennzahlen verweisen wir auf S. 41 im Lagebericht.

³ Die Zusammensetzung der Cashflows ist in der Kapitalflussrechnung auf S. 80 dargestellt.

⁴ Ermittlung gem. § 267 Abs. 5 HGB.

GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK⁵

AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst die komplette weltweite Logistik für Fertigungsfahrzeuge vom Hersteller bis zum Händler. Dazu gehören Umschlag, Lagerung, technische Bearbeitungen sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße und Binnenschiff.

		2015	2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	461,6	448,4	2,9
Umsatzrendite	%	4,0	3,4	17,6
EBIT	EUR Mio.	18,5	15,3	20,9
Mitarbeiter	Anzahl	2.638	2.431	8,5

UMSATZ 2015

461,6

EUR Mio.

CONTRACT

Im Geschäftsbereich CONTRACT sind die Autoteile-, Industrie-, Handels- und Seehafenlogistik sowie die Logistik für die Offshore-Windindustrie zusammengefasst. Wir verfügen über eine hohe IT-Kompetenz und bieten unseren Kunden individuelle Leistungspakete mit globaler Reichweite für unterschiedlichste Güter an.

		2015	2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	478,8	436,9	9,6
Umsatzrendite	%	0,4	1,7	-76,5
EBIT	EUR Mio.	1,7	7,2	-76,4
Mitarbeiter	Anzahl	4.280	3.771	13,5

478,8

EUR Mio.

CONTAINER

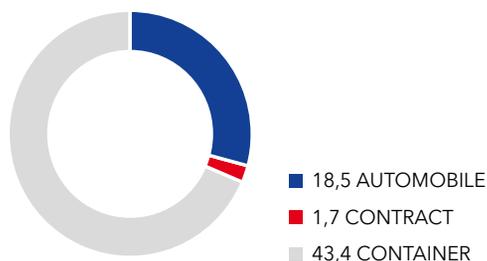
EUROGATE, an der die BLG zu 50 Prozent beteiligt ist, verfügt über ein europäisches Netzwerk mit derzeit elf Containerterminals sowie intermodalen Transporten und cargomodalen Dienstleistungen. Der Schwerpunkt dieses Geschäftsbereichs liegt auf dem Containerumschlag.

		2015	2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	295,7	283,0	4,5
Umsatzrendite	%	14,7	13,6	8,1
EBIT	EUR Mio.	43,4	38,4	13,0
Mitarbeiter	Anzahl	1.571	1.602	-1,9

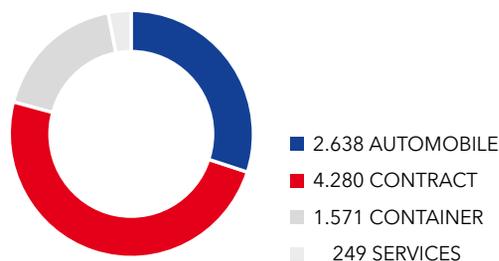
295,7

EUR Mio.

EBIT 2015 (in EUR Mio.)



MITARBEITER 2015 (Jahresdurchschnitt)



⁵ Gemäß Segmentberichterstattung auf S. 76 f.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

stabil, aber steigerungsfähig – so lautet unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der BLG-Gruppe, wenn wir auf das Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Wachsende Umsätze in allen drei Geschäftsbereichen machen deutlich, dass es uns gelungen ist, den vielerorts schwierigen politischen und insgesamt unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu trotzen. Sicherlich mussten auch wir der konjunkturellen Krise in Russland, einer brisanten innenpolitischen Lage in Brasilien und einer merklich abkühlenden Binnenkonjunktur in China Tribut zollen. Aber wir können feststellen, dass es uns gelungen ist, den gewünschten Wachstumskurs tatsächlich fortzusetzen.

Weil wir viel Energie und Engagement darauf verwandt haben, unsere Prozesse effizienter zu gestalten. Technische Innovationen und ständige Prozessoptimierungen haben für uns einen hohen Stellenwert. Im letzten Jahr sind wir dafür sogar mit dem Deutschen Logistik-Preis ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit unserem Kunden engelbert strauss setzen wir im Logistikcenter Frankfurt ein robotergestütztes Lagerkonzept um. Intelligente Fahrzeuge transportieren die Kommissionierregale zu unseren Mitarbeitern. Dieses Projekt „Treffpunkt Stargate – Logistik an der Schnittstelle von Mensch und Roboter“ ist nun auch mit dem Europäischen Logistikpreis 2016 prämiert worden. Wir dürfen also mit Stolz feststellen: wir haben die Logistik der Zukunft in Europa eingeführt.

Mit dem Titel „Neues wagen – Mut beweisen“ haben wir unseren diesjährigen Unternehmensbericht überschrieben. Dieses Motto haben wir im vergangenen Geschäftsjahr an diversen Stellen in die Tat umgesetzt. Beim Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik beispielsweise. Heute bearbeiten wir allein am Standort Hörsel in Thüringen mit mehr als 500 Mitarbeitern auf mehr als 160.000 Quadratmetern jährlich 40 Millionen Warenteile. Wir ordnen dort mit Zukunftstechnologie den größten Kleiderschrank Deutschlands.

In Bremerhaven haben wir auf dem Autoterminal ein weiteres Regal mit mehr als 7.000 Stellplätzen gebaut. Eine Investition von 20 Millionen Euro, die der deutschen Automobilindustrie signalisiert hat, dass Bremerhaven sich für die Zukunft rüstet, dass die 2,3 Millionen Fahrzeuge, die wir dort im Jahr 2015 umgeschlagen haben, noch zu steigern sind, wenn es denn der Markt verlangt.

Neues wagen stand aber auch schon im Stammbuch des Unternehmens geschrieben. Es war die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT, die vor 50 Jahren als erster deutscher Hafenbetrieb in der Lage und willens war, ein Containerschiff zu entladen. Am 5. Mai 1966 machte die MS Fairland der US-amerikanischen Sea-Land Reederei im Bremer Überseehafen fest. Der damalige Wagemut und die vorhandene Weitsicht, dass mit der Einführung des Containers eine epochale Umwälzung des gesamten Warentransports stattfinden würde, war die Geburtsstunde unseres Geschäftsbereichs CONTAINER und seiner erfolgreichen Terminals an Ost- und Nordsee, Mittelmeer und Atlantik.

Stabil, aber steigerungsfähig sei die wirtschaftliche Lage der BLG-Gruppe, haben wir eingangs geschrieben. Steigern wollen wir insbesondere die Ertragslage, denn die ist trotz wachsender Umsätze leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Das resultiert unter anderem aus fehlenden Aufträgen und Projekten im konventionellen Stückgutumschlag und der Offshore-Windenergie. So entstanden im Geschäftsbereich CONTRACT erhebliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten.

Unser erklärtes Ziel aber war und ist es, unseren Aktionärinnen und Aktionären dauerhaft und zuverlässig eine attraktive Dividendenrendite zu bieten. Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für 2015 eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Dividende von EUR 0,40 pro Aktie vor.

Wir danken Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Frank Dreeke

Jens Bieniek

Michael Blach

Emanuel Schiffer

Dieter Schumacher



(01)

(01) Frank Dreeke / *Vorstandsvorsitzender* /
(02) Jens Bieniek / *Finanzvorstand* /
(03) Dieter Schumacher / *Arbeitsdirektor* /
(04) Emanuel Schiffer / *Geschäftsbereich CONTAINER* /
(05) Michael Blach / *Geschäftsbereich AUTOMOBILE* /



(02)



(03)



(04)



(05)

BERICHT DES AUF SICHTSRATS 2015



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers,

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2015 befasste sich der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, sodass der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die aktuelle Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage der Gesellschaft und der BLG-Gruppe informiert wurde.

Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend, unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Geschäftsführung und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands stets teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die BLG LOGISTICS war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und die Entwicklungsperspektiven der BLG-Gruppe, der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder sowie der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2015 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Die durchschnittliche Präsenzquote betrug 95 Prozent; kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Präsenz bei den Ausschusssitzungen lag 2015 durchschnittlich bei 99 Prozent. Die von den Aktionären und die von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen zum Teil in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden zudem schriftlich entschieden.

Beratungspunkte im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie, der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit strategischen Themen, dem Jahres- und Gruppenabschluss, der aktuellen Ertragslage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagementsystems und der risikobewussten Steuerung der Unternehmensentwicklung, der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2015 sowie mit der personellen Zusammensetzung des Vorstands.

Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Abweichungsanalysen zur Unternehmensplanung wurden zeitnah und intensiv gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In der Sitzung am 17. Dezember 2015 wurden die Unternehmensplanung sowie die kurzfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingehend diskutiert.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der BLG AG hat es seit dem 1. Januar 2015 eine Veränderung gegeben. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 hat Herr Dieter Schumacher im Hinblick auf seinen Wechsel in den Vorstand sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle rückt Frau Birgit Holtmann, Leiterin Personal bei EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, nach. Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Birgit Holtmann den zu erwartenden Zeitaufwand als Aufsichtsratsmitglied aufbringen kann. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands hat es folgende Veränderungen gegeben. In der Sitzung am 27. Mai 2015 wurde Herr Dieter Schumacher in den Vorstand berufen. Herr Schumacher ist zum 1. Januar 2016 Herrn Hartmut Mekelburg in seiner Funktion als Arbeitsdirektor gefolgt, der zum Jahresende 2015 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hartmut Mekelburg für seine vorausschauende, engagierte, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit unter seiner Leitung.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus in seiner Sitzung am 17. September 2015 beschlossen, die Vorstandsverträge von Herrn Jens Bieniek (Finanzvorstand) und Herrn Michael Blach (Geschäftsbereich AUTOMOBILE) um fünf Jahre zu verlängern. Herr Andreas Wellbrock (Geschäftsbereich CONTRACT) hat sich entschieden, seinen Vertrag nicht zu verlängern, und legte sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 nieder.

In der Sitzung am 17. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Jens Wollesen zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Herr Jens Wollesen übernimmt mit Wirkung zum 1. Juli 2016 die Verantwortung für den Geschäftsbereich CONTRACT und tritt somit die Nachfolge von Herrn Andreas Wellbrock an.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zusätzlich vier Ausschüsse eingerichtet, für die jeweils separate Geschäftsordnungen gelten. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss, ein Investitionsausschuss sowie ein Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Sie bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats im Plenum vor und entscheiden, soweit zulässig, in Einzelfällen an seiner Stelle. Sämtliche Ausschüsse sind paritätisch besetzt.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2015 zu zwei Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Sitzung am 14. April 2015 war vor allem die umfangreiche Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses sowie der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2014 und unterbreitete dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015. Bei der Befassung mit dem Jahresabschluss waren die Abschlussprüfer anwesend und haben entsprechend über die Ergebnisse der Abschlussprüfung berichtet. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Einberufung zur Hauptversammlung erörtert und dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen unterbreitet. In der zweiten Sitzung am 15. Dezember 2015 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit Änderungen des DCGK und bereitete die Entsprechenserklärung vor. Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit bildeten die Risikolage und die Einrichtung des Risikomanagementsystems. Besonderes Augenmerk galt der Unternehmensplanung als auch der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr fünf Sitzungen ab. Er befasste sich in seiner Sitzung am 16. April 2015 mit Fragen der Vorstandsvergütung und der Vergütungsregelungen. In der Sitzung am 27. Mai 2015 wurde die Berufung eines neuen Arbeitsdirektors thematisiert. In der dritten Sitzung am 17. September 2015 hat sich der Personalausschuss im Wesentlichen mit Personalangelegenheiten des Vorstands beschäftigt und dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zu den Themen Vertragsverlängerung, Gehaltsanpassung sowie Pensionsregelung unterbreitet. In den Sitzungen am 14. und 17. Dezember 2015 befasste sich der Personalausschuss mit Fragen zur

Nachfolgeregelung für den Vorstand des Geschäftsbereichs CONTRACT und hat in seiner Funktion als Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vorgeschlagen.

Der **Investitionsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** sind im Berichtsjahr nicht zusammengetreten.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Mitglieder des Vorstands nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Tätigkeiten und deren Ergebnisse berichtet und Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, haben nicht vorgelegen.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten bei den Mitgliedern Senator Günthner und Bürgermeisterin Linnert auf. Die Freie Hansestadt Bremen beabsichtigt, eine Dienstleistungskonzession für einen Betriebszeitraum von 30 Jahren zum Betrieb eines Schwerlastterminals für die Windenergiewirtschaft in Bremerhaven am Standort Blexer Bogen zu vergeben. Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hat zwischenzeitlich einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Frau Bürgermeisterin Linnert hat einen Interessenkonflikt zum einen durch ihre Stellung als Senatorin für Finanzen und zum anderen als Aufsichtsratsmitglied der BLG AG gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden angezeigt. Des Weiteren hat Frau Bürgermeisterin Linnert darüber informiert, dass sie in ihrem Ressort eine Organisationsverfügung erlassen hat. Durch diese hat Frau Bürgermeisterin Linnert ihre Entscheidungskompetenz in sämtlichen vom Interessenkonflikt berührten Bereichen auf den zuständigen Staatsrat übertragen. Herr Senator Günthner hat einen Interessenkonflikt zum einen durch seine Stellung als Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und Senator für Justiz und Verfassung und zum anderen als Aufsichtsratsmitglied der BLG AG gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden angezeigt. Des Weiteren hat Herr Senator Günthner darüber informiert, dass er in dem betreffenden Ressort eine Organisationsverfügung erlassen hat. Durch diese hat Herr Senator Günthner seine Entscheidungskompetenz in sämtlichen vom Interessenkonflikt berührten Bereichen auf den zuständigen Staatsrat übertragen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich – vorbereitet durch den Prüfungsausschuss – mit der Anwendung des DCGK im Unternehmen beschäftigt. Wir diskutierten ausführlich die von der zuständigen Regierungskommission am 12. Juni 2015 veröffentlichte Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015 und gaben zusammen mit dem Vorstand die 14. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des DCGK ab. Die gemeinsame Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der BLG LOGISTICS unter **www.blg-logistics.com/ir** dauerhaft zugänglich.



<http://www.blg-logistics.com/ir>

Jahres- und Gruppenabschlussprüfung

Bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses waren die Vertreter des ordnungsgemäß gewählten Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, anwesend und haben die Ergebnisse ihrer Prüfung eingehend dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BLG AG sowie der Gruppenabschluss und -lagebericht der BLG LOGISTICS sind nach den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vom Vorstand aufgestellt, von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Jahresabschluss und Lagebericht, Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers der Gesellschaft haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Gruppenabschluss, den Lagebericht und den Gruppenlagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses einschließlich der Lageberichte durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Gruppenabschluss gebilligt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung der BLG-Gruppe ist er einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der BLG AG.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihr nachhaltiges Bestreben, unser Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die BLG LOGISTICS ihre vorgegebenen Ziele für das Geschäftsjahr 2016 erreichen wird und die Ertragskraft der Gruppe langfristig sichern kann.

Bremen, im April 2016

Für den Aufsichtsrat



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers
Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens einschließlich der Organisation des Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance strukturiert eine verantwortliche, an den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– (BLG AG) ergibt sich aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, sowie der Satzung der Gesellschaft und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Der Vorstand hat am 17. November 2015 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 17. Dezember 2015 die 14. Entsprechenserklärung zum DCGK in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet unter www.blg-logistics.com/ir dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Code of Ethics

Nachhaltige Wertschöpfung und verantwortliche Unternehmensführung sind wesentliche Elemente der Unternehmenspolitik der BLG AG. Die Grundlage hierfür bildet der vertrauensvolle Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Aktionären. Dazu zählt neben der Einhaltung von Gesetzen auch die Einhaltung des gruppeneinheitlichen Verhaltenskodex (Code of Ethics).

Der Kodex zielt darauf ab, Fehlverhalten zu vermeiden und ethisches Verhalten sowie vorbildliches und verantwortliches Handeln zu fördern. Er richtet sich an Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen und soll als Orientierung für regelkonformes und einheitliches Verhalten dienen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die BLG AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der DCGK beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Gesellschaftsrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand

Der Vorstand der BLG AG nimmt die Geschäftsführung der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG wahr und leitet daher eigenverantwortlich die beiden Unternehmen und vertritt die Gesellschaft bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist im Interesse der BLG LOGISTICS sowie im Sinne des Stakeholder-Ansatzes dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind im Anhang auf Seite 160 aufgeführt.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften monatlich, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage einschließlich des Risikomanagements, der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

Für bestimmte, in der Satzung der BLG AG festgelegte Geschäfte muss der Vorstand vor deren Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören unter anderem der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten.

Der Vorstand der BLG AG bestand im Geschäftsjahr 2015 aus sechs Mitgliedern. In der personellen Zusammensetzung des Vorstands hat es folgende Verände-



<http://www.blg-logistics.com/ir>
im Bereich Corporate
Governance unter
Entsprechenserklärung

rungen gegeben. In der Sitzung am 27. Mai 2015 wurde Herr Dieter Schumacher in den Vorstand berufen. Herr Schumacher ist zum 1. Januar 2016 Herrn Hartmut Mekelburg in seiner Funktion als Arbeitsdirektor gefolgt. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus in seiner Sitzung am 17. September 2015 beschlossen, die Vorstandsverträge von Herrn Jens Bieniek (Finanzvorstand) und Herrn Michael Blach (Geschäftsbereich AUTOMOBILE) um fünf Jahre zu verlängern. Herr Andreas Wellbrock (Geschäftsbereich CONTRACT) hat sich entschieden, seinen Vertrag nicht zu verlängern, und legte sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 nieder.

In der Sitzung am 17. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Jens Wollesen zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Herr Jens Wollesen übernimmt mit Wirkung zum 1. Juli 2016 die Verantwortung für den Geschäftsbereich CONTRACT und tritt somit die Nachfolge von Herrn Andreas Wellbrock an.

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 Aktiengesetz. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 133, 179 Aktiengesetz sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Vorstand erstmals am 15. September 2015 Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgesetzt. Vor dem Hintergrund, dass die BLG AG, neben dem Vorstand als Organ, keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, wurde die Zielgröße von jeweils 0 Prozent für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 festgelegt.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BLG AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) im Sinne von Ziffer 5.1.2 des DCGK. Der Aufsichtsrat hat am 17. September 2015 die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand von 16,7 Prozent festgelegt. Für den Aufsichtsrat selbst werden die gesetzlichen Bestimmungen der Geschlechterquote verfolgt. Der Aufsichtsrat, hat sich eine Zielgröße von 30 Prozent gegeben. Ferner beschließt der Aufsichtsrat die Frist zu deren Erreichung zum Stichtag 30. Juni 2017 festzulegen. Zum 31. Dezember 2015 war der Frauenanteil im Vorstand bei 0 Prozent und im Aufsichtsrat bei 12,5 Prozent.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zur einen Hälfte von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Zur anderen Hälfte besteht der Aufsichtsrat aus von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählten Vertretern.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht bis auf folgende Änderung der zum 31. Dezember 2014: Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 hat Herr Dieter Schumacher sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle rückt Frau Birgit Holtmann, Leiterin Personal bei der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, nach. Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Birgit Holtmann den zu erwartenden Zeitaufwand als Aufsichtsratsmitglied aufbringen kann. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Neben dem gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz zwingend zu bildenden Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Investitionsausschuss gebildet. Die Mitglieder der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind im Anhang aufgeführt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Dieser Ausschuss tagt regelmäßig zweimal im Jahr. Zu seinen Aufgaben



<http://www.blg-logistics.com/ir>
im Bereich IR-Kalender
und Veranstaltungen unter
Hauptversammlung

gehören die Prüfung des Rechnungslegungsprozesses, Fragen der Rechnungslegung des Unternehmens sowie die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses sowie Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der BLG AG. Zu seinen Aufgaben gehört darüber hinaus die Prüfung des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS.

Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Abschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest.

Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt des Weiteren die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Planung für das folgende Geschäftsjahr einschließlich der Ergebnis-, Bilanz-, Finanz- und Investitionsplanung.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem der Gruppe sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen vor. Das Aufsichtsratsplenum beschließt über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss entscheidet anstelle des Plenums über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Personalausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Dieser wird vorberei-

tend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz bildet der Aufsichtsrat einen Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je drei von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählte Mitglieder angehören.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat einen Investitionsausschuss gebildet. Diesem gehören sechs Mitglieder an, die mit je drei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer des Aufsichtsrats besetzt sind. Den Vorsitz im Ausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Dieser Ausschuss tagt nach Bedarf. Der Investitionsausschuss befasst sich mit der vorbereitenden Entscheidung und Beschlussfassung besonders definierter, eilbedürftiger Investitionsvorhaben.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder insgesamt beträgt weniger als 1 Prozent der von der BLG AG ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien der BLG AG

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

STÜCKAKTIEN

3,84

Mio.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BLG AG nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Aktionäre, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen, und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen; Einzelheiten dazu finden sich im Anhang im Abschnitt Stimmrechtsmitteilungen auf Seite 151 f. Für weitere Angaben zur Aktionärsstruktur verweisen wir auf die Grundlagen der Gruppe auf Seite 36.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die BLG AG hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeiter der Gruppe Aktien halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Wir verweisen hierzu auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 12.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat berät und beschließt auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags-elemente und überprüft dies regelmäßig. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben und die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Größe und die globale Ausrichtung des Unternehmens sowie die nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig, ob die Vorstandsvergütung angemessen ist, und berücksichtigt dabei Ergebnis, Branche und Zukunftsaussichten des Unternehmens.

In seiner Sitzung am 16. April 2015 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses dem angepassten Vergütungssystem für Vorstände der BLG AG einstimmig zugestimmt. Das Vergütungssystem wurde

an die Auswirkungen der veränderten Rechnungslegungsgrundsätze angepasst. Neue und bestehende Vorstandsverträge wurden unabhängig von den bestehenden Vertragslaufzeiten einvernehmlich und einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 auf dieses System umgestellt. Das neue System wird gemäß § 120 Abs. 4 Aktiengesetz der nächsten Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die seit dem 1. Januar 2015 geltende Vergütungssystematik:

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Grundvergütung, einer dreijährigen EBT-Beteiligung und einem Nachhaltigkeitsbonus.

Die Grundvergütung wird als erfolgsunabhängige Vergütung monatlich anteilig gezahlt. Darüber hinaus sieht die Vergütungsregelung der Vorstandsmitglieder übliche Nebenleistungen wie die Stellung eines Dienstwagens oder Kostenerstattung einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung vor. Zusätzlich erhalten Mitglieder des Vorstands für Aufsichtsratsaktivitäten bei Gruppengesellschaften Vergütungen.

Die dreijährige EBT-Beteiligung bemisst sich an einem individuellen Beteiligungssatz des jeweiligen Vorstandsmitglieds gemessen am durchschnittlichen EBT (Gruppenergebnis vor Ertragsteuern) des Geschäftsjahres und der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre. Der Vorstandsvorsitzende partizipiert mit einem Satz von 1,0875 Prozent am durchschnittlichen EBT, die übrigen Vorstandsmitglieder mit 0,725 Prozent. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, auf Empfehlung des Personalausschusses den Beteiligungssatz anzupassen.

In der Einführungsphase wird in 2015 lediglich das durchschnittliche EBT aus dem Jahr 2015 sowie in 2016 lediglich die EBT aus den Jahren 2015 und 2016 als Bemessungsbasis zugrunde gelegt. Ab dem Geschäftsjahr 2017 ist dann ein dreijähriger Bemessungszeitraum zwingend vorgegeben.

Der Nachhaltigkeitsbonus wird auf Basis des laufenden Geschäftsjahres und der beiden kommenden Geschäftsjahre berechnet. Die Zieltantieme beträgt TEUR 100 für den Vorstandsvorsitzenden und TEUR 66,7 für die übrigen Vorstandsmitglieder. Die Bemessung erfolgt durch den Vergleich des geplanten durchschnittlichen EBT über die drei Jahre mit dem tatsäch-

lich realisierten durchschnittlichen EBT (Zielerreichung). Dabei ist ein Schwellenwert von mindestens 90 Prozent der Zielerreichung zu verwirklichen. Der maximale Zielerreichungsgrad beträgt 110 Prozent. Zwischen 90 Prozent bis 100 Prozent der Zielerreichung werden anteilig zwischen 75 Prozent und 100 Prozent der Zieltantieme, zwischen 100 Prozent und bis 110 Prozent anteilig zwischen 100 Prozent und 150 Prozent der Zieltantieme gewährt. Die Auszahlung erfolgt jeweils im auf das letzte Planjahr folgenden Geschäftsjahr, sofern der Schwellenwert erreicht wird.

Vorstandsverträge, die mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 abgeschlossen worden sind, sehen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund eine Abfindungszahlung von zwei Jahresvergütungen vor. Sofern die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen; die Abfindung beträgt in diesem Fall jedoch mindestens eine Jahresvergütung. Die Höhe der Abfindung bestimmt sich grundsätzlich nach der Summe aus Festvergütung und variablen Vergütungsteilen ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Anstellungsvertrags. Generelle Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Die Tabellen **(01) (02) (03)** zeigen für jedes Vorstandsmitglied die für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (gemäß Mustertabelle 1 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (1. Spiegelstrich) DCGK).

Herr Wellbrock hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 sein Amt als Vorstand niedergelegt. In diesem Zusammenhang wurden Herrn Wellbrock Leistungszusagen auf Basis einer Aufhebungsvereinbarung in Höhe von TEUR 250 gewährt, die im Jahr 2016 ausgezahlt werden.

Die Tabellen **(04) (05) (06)** zeigen für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 aus Festvergütung, dreijähriger EBT-Beteiligung und Nachhaltigkeitsbonus mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (gemäß Mustertabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (2. Spiegelstrich) DCGK).

**(01) Gewährte Zuwendungen
TEUR**

	Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 01.01.2013 (Vorsitzender ab 01.06.2013)				Jens Bieniek Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	605	605	605	605	330	330	330	330
Nebenleistungen	43	43	43	43	29	29	29	29
Summe	648	648	648	648	359	359	359	359
EBT-Beteiligung	373	323	0	450	249	216	0	300
Nachhaltigkeitsbonus	0	33	0	50	0	22	0	33
Summe	1.021	1.004	648	1.148	608	597	359	692
Versorgungsaufwand	0	436	436	436	9	148	148	148
Gesamtvergütung	1.021	1.440	1.084	1.584	617	745	507	840

**(02) Gewährte Zuwendungen
TEUR**

	Michael Blach Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013				Hartmut Mekelburg Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2006			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	330	330	330	330	363	363	363	363
Nebenleistungen	24	24	24	24	23	23	23	23
Summe	354	354	354	354	386	386	386	386
EBT-Beteiligung	249	216	0	300	249	216	0	300
Nachhaltigkeitsbonus	0	22	0	33	0	0	0	0
Summe	603	592	354	687	635	602	386	686
Versorgungsaufwand	0	189	189	189	12	20	20	20
Gesamtvergütung	603	781	543	876	647	622	406	706

**(03) Gewährte Zuwendungen
TEUR**

	Emanuel Schiffer¹ Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.1995				Andreas Wellbrock Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	550	550	550	550	330	330	330	330
Nebenleistungen	44	47	47	47	20	18	18	18
Summe	594	597	597	597	350	348	348	348
EBT-Beteiligung	340	320	0	320	249	216	0	300
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	934	917	597	917	599	564	348	648
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	7	13	13	13
Gesamtvergütung	934	917	597	917	606	577	361	661

¹ Die Erstattung der Beträge von Herrn Schiffer erfolgt zum Teil durch EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

**(04) Zufluss
TEUR**

Frank Dreeke
Vorstandsvorsitzender
Datum Eintritt: 01.01.2013
(Vorsitzender ab 01.06.2013)

Jens Bieniek
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.06.2013

	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	605	605	330	330
Nebenleistungen	43	43	29	29
Summe	648	648	359	359
EBT-Beteiligung	373	225	249	102
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	1.021	873	608	461
Versorgungsaufwand	436	0	148	9
Gesamtvergütung	1.457	873	756	470

**(05) Zufluss
TEUR**

Michael Blach
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.06.2013

Hartmut Mekelburg
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.01.2006

	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	330	330	363	363
Nebenleistungen	24	24	23	23
Summe	354	354	386	386
EBT-Beteiligung	249	102	249	175
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	603	456	635	561
Versorgungsaufwand	189	0	20	12
Gesamtvergütung	792	456	655	573

**(06) Zufluss
TEUR**

Emanuel Schiffer¹
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.01.1995

Andreas Wellbrock
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.06.2013

	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	550	550	330	330
Nebenleistungen	47	44	18	20
Summe	597	594	348	350
EBT-Beteiligung	340	282	249	102
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	937	876	597	452
Versorgungsaufwand	0	0	13	7
Gesamtvergütung	937	876	610	459

¹ Die Erstattung der Beträge von Herrn Schiffer erfolgt zum Teil durch EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden teilweise Pensionsansprüche eingeräumt, die zum Teil gegen Gesellschaften der BLG-Gruppe bestehen. Im Übrigen richten sich die Ansprüche gegen Dritte. Für Zwecke der Vergleichbarkeit werden diese Ansprüche hier ausgewiesen.

Die derzeit tätigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus der BLG-Gruppe Pensionsleistungen zu beziehen, jedoch nicht vor Erreichen des 63. Lebensjahres. Leistungsorientierte Versorgungszusagen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1998 bestehen gegen Dritte. Der jährliche Pensionsanspruch aus leistungsorientierten Versorgungszusagen beträgt zwischen 40 und 60 Prozent vom ruhegeldfähigen Jahreseinkommen, das deutlich unterhalb des jeweiligen Jahresgrundgehalts (feste Vergütung eines Vorstands) liegt. In der derzeitigen Vorstandsbesetzung betrifft diese Regelung Herrn Schiffer.

In 2015 bestand für Herrn Mekelburg eine ähnlich bemessene leistungsorientierte Versorgungszusage der BLG-Gruppe. Für die Herren Dreeke, Bieniek und Blach wurden im Dezember 2015 neue Pensionszusagen

zugesichert. Die Versorgungszusagen sehen eine monatliche Alters- und Invalidenrente in Höhe von 10 Prozent des Grundgehalts vor. Weiterhin ist eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der vereinbarten Altersrente vorgesehen. Bei Inanspruchnahme der Altersrente vor dem 65. Lebensjahr ermäßigen sich die Renten für jeden vollen Monat des vorzeitigen Ausscheidens um 0,5 Prozentpunkte, maximal jedoch um 18 Prozent. Eine Wartezeit ist nicht vorgesehen. (07)

Darüber hinaus ist es Vorstandsmitgliedern möglich, leistungsorientierte Versorgungszusagen durch Entgeltumwandlungen zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2015 sind Vorstandsmitgliedern, wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

(07) Versorgungszusagen¹
TEUR

	Barwert der Pensionsverpflichtung		Marktwert der Rückdeckungsversicherung		Zuführung insgesamt
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	2015
Frank Dreeke	436	0	0	0	0
davon BLG	436	0	0	0	0
davon Dritte	0	0	0	0	0
Jens Bieniek	372	249	78	70	8
davon BLG	372	249	78	70	8
davon Dritte	0	0	0	0	0
Michael Blach	189	0	0	0	0
davon BLG	189	0	0	0	0
davon Dritte	0	0	0	0	0
Hartmut Mekelburg	1.985	1.939	745	648	97
davon BLG	1.138	1.168	745	648	97
davon Dritte	847	771	0	0	0
Emanuel Schiffer	4.736	4.508	0	0	0
davon EUROGATE	2.057	2.078	0	0	0
davon Dritte	2.679	2.430	0	0	0
Andreas Wellbrock	193	200	65	57	8
davon BLG	193	200	65	57	8
davon Dritte	0	0	0	0	0
	7.911	6.896	888	775	113

¹ Die Angaben beziehen sich auf die nach IAS 19 ermittelten Bar- und Marktwerte.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der BLG AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält EUR 5.000,00 pro Jahr, der Vorsitzende das Dreifache, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das Doppelte des Betrags. Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses erhalten zusätzlich EUR 1.000,00 pro Jahr.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den Unternehmenserfolg bezogene variable Vergütung. Diese errechnet sich in Abhängigkeit vom Gruppenergebnis (EBT) wie folgt: Übersteigt das Gruppenergebnis den Betrag von EUR 20 Mio., erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,2 Prozent des Gruppenergebnisses. Von diesem Betrag erhält das einzelne Mitglied des Aufsichtsrats 1/20. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 3/20, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, 2/20 dieses Betrags.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 500,00 pro Sitzung; gegebenenfalls darüber hin-

ausgehende Aufwendungen werden in der nachgewiesenen Höhe erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2015 wie folgt vergütet **(08)**.

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrat Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 257, die mit TEUR 98 auf fixe und mit TEUR 59 auf variable Bestandteile entfielen. Die Sitzungsgelder trugen mit TEUR 47, die Bezüge für Ausschusstätigkeiten mit TEUR 14 und die Bezüge für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate mit TEUR 39 zur Gesamtsumme bei.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der nächsten Hauptversammlung ein angepasstes Vergütungssystem für den Aufsichtsrat vorschlagen, welches eine ausschließlich erfolgsunabhängige Vergütung vorsieht. Die BLG AG hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.

Zum 31. Dezember 2015 sind Mitgliedern des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen. Reisekosten wurden im üblichen Maße erstattet.

(08) Bezüge des Aufsichtsrats TEUR

	2015					
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ²	Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Sonstiges ³	Gesamt
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	15	9	1	5	9	39
Christine Behle	10	6	1	5	0	22
Karl-Heinz Dammann	5	3	2	6	9	25
Melf Grantz ¹	5	3	1	5	0	14
Martin Günthner ¹	5	3	1	5	0	14
Wolfgang Lemke	5	3	2	6	0	16
Karoline Linnert ¹	5	3	1	3	7	19
Dr. Klaus Meier	5	3	1	5	0	14
Dr. Tim Neseemann	5	3	1	3	0	12
Dirk Reimers	5	3	1	3	0	12
Dieter Schumacher	5	3	0	3	0	11
Gerrit Schützenmeister	5	3	0	3	0	11
Dieter Strerath	5	3	1	4	0	13
Reiner Thau	5	3	0	3	10	21
Dr. h. c. Klaus Wedemeier	5	3	0	2	0	10
Dr. Patrick Wendisch	10	6	1	3	0	20
	100	60	14	64	35	273

¹ Gemäß § 5a des Senatsgesetzes und §§ 6 und 6a der Bremischen Nebentätigkeitsverordnung besteht eine Ablieferungspflicht für Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

² Die Darstellung der erfolgsabhängigen Bezüge basiert auf dem Geschäftserfolg des jeweiligen Berichtsjahres.

³ Gruppeninterne Aufsichtsratsmandate.

DIE BLG-AKTIE

- _ BLG-Aktie gewinnt über 22 Prozent an Wert
- _ Ergebnis je Aktie liegt bei EUR 0,44
- _ Dividendenkontinuität wird gewahrt

Hohe Volatilität an den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr 2015 von hoher Kursvolatilität gekennzeichnet. Nach einem verhaltenen Start am Kapitalmarkt führten Maßnahmen der europäischen Notenbanken, positive Weltkonjunkturerwartungen und in Aussicht gestellte Zinserhöhungen der US-amerikanischen Notenbanken zu Kursanstiegen an den wichtigsten Indizes. Infolgedessen stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) im April 2015 auf ein Jahreshoch von 12.375 Punkten. Verunsicherung der Marktteilnehmer über die Lösung der griechischen Schuldenkrise, die Angst vor einem Konjunkturereinbruch in China sowie die Folgen der VW-Abgasaffäre ließen die Aktienindizes in den Folgemonaten deutlich nachgeben.

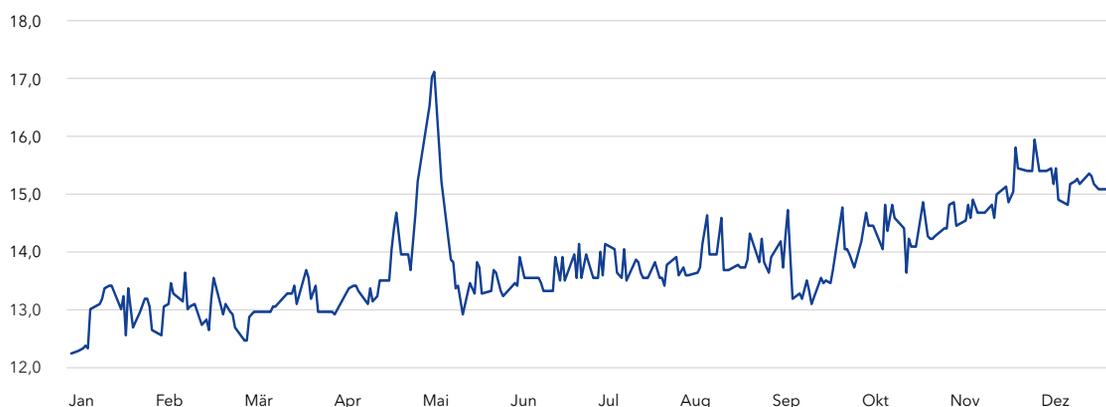
Weltweite konjunkturstützende Maßnahmen, der niedrige Ölpreis und trotz der Leitzinserhöhung in den USA hellte sich die Stimmung an den Aktienmärkten zum Jahresende wieder etwas auf. So legte der DAX im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 zu und schloss am letzten Handelstag bei 10.743 Punkten und einem Kursplus von insgesamt 8,9 Prozent.

BLG-Aktie¹ steigt um über 22 Prozent

Die BLG-Aktie entwickelte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sehr positiv. Der erste Handelstag des Geschäftsjahres wurde mit einem Kurs von EUR 12,29 eröffnet. Dieser markierte gleichzeitig den Jahrestiefstand. Fortan war eine Auf- und Abwärtsbewegung des Aktienkurses zu verzeichnen. Nach Bekanntgabe der guten Unternehmensergebnisse des Geschäftsjahres 2014 verzeichnete die BLG-Aktie am 6. Mai 2015 den Höchststand von EUR 17,39. Danach verlor sie vor dem Hintergrund der Volatilität der Aktienmärkte etwas an Boden. Trotz des schwierigen Marktumfeldes erholte sich der Aktienkurs bis zum Geschäftsjahresende wieder und schloss am letzten Handelstag, den 30. Dezember 2015, mit einem Preis von EUR 15,08 und konnte so im Berichtsjahr einen Wertzuwachs von über 22 Prozent verzeichnen.

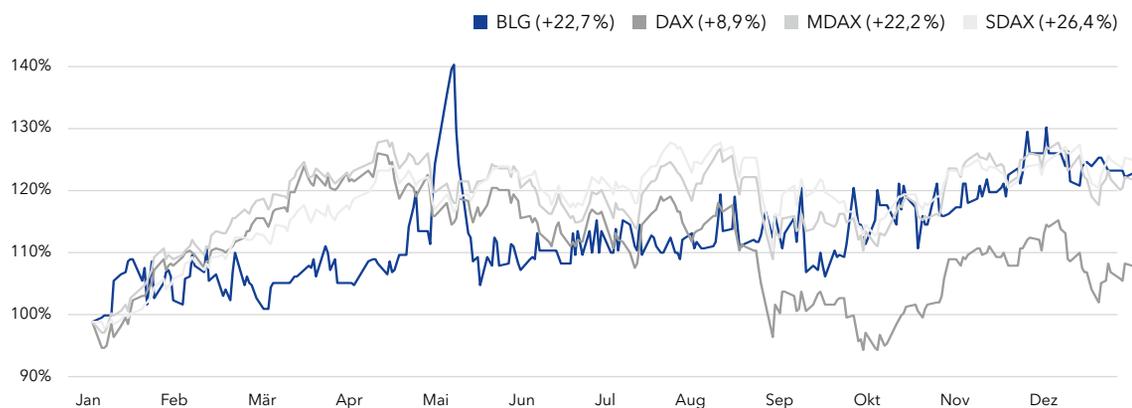
WERTZUWACHS
+ 22,7%

KURSVERLAUF DER BLG-AKTIE (IM ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2015 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015)



¹ Angabe aller Börsenkurse als Durchschnitt an den notierten Börsen.

RELATIVE ENTWICKLUNG DER BLG-AKTIE GEGENÜBER DAX, MDAX UND SDAX



Kennzahlen zur BLG-Aktie

Kennzahlen der Aktie		2015	2014	2013	2012	2011
Ergebnis je Aktie	EUR	0,44	0,44	0,59	0,69	0,58
Dividende je Aktie	EUR	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Dividende	%	15	15	15	15	15
Dividendenrendite	%	2,7	3,1	4,2	4,5	5,0
Börsenkurs zum Jahresende ¹	EUR	15,08	12,78	9,48	8,93	8,06
Höchstkurs ¹	EUR	17,39	13,18	9,70	9,25	9,83
Tiefstkurs ¹	EUR	12,29	9,32	8,33	7,89	7,52
Ausschüttungssumme	EUR Mio.	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Ausschüttungsquote	%	90,2	91,9	68,3	57,6	69,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis		34,3	29,1	16,1	12,9	13,9
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	57,9	49,1	36,4	34,3	31,0

¹ Angabe aller Börsenkurse als Durchschnitt an den notierten Börsen.

DIVIDENDE
PRO AKTIE
EUR 0,40

Dividendenkontinuität wird gewahrt

Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Auch künftig möchten wir an dieser Strategie festhalten und unsere Anteilseigner in angemessener Höhe am Unternehmenserfolg beteiligen.

Im Rahmen ihres Leitungsermessens haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der BLG AG von dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.702.115,71 einen Teilbe-

trag von EUR 166.115,71 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit weist der Jahresabschluss der BLG AG für das Geschäftsjahr 2015 einen Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00 (Vorjahr: EUR 1.536.000,00) aus. Dieser ist nach deutschem Recht die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Ausgehend von der Ergebnisentwicklung und im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Dividendenpolitik schlägt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 vor,

eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,40 je Aktie) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 9.984.000,00 entsprechend 3.840.000 Stück (Namensaktien) auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90,2 Prozent. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von EUR 15,08 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividendenrendite von 2,7 Prozent.

Aktionärsstruktur verändert sich nicht

Das Grundkapital der BLG AG beträgt EUR 9.984.000,00 und ist in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien (Namensaktien) eingeteilt. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Aktionärsstruktur der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- zum 31. Dezember 2015

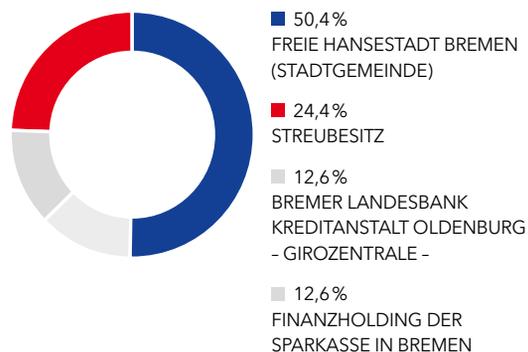
Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist mit 50,4 Prozent Hauptaktionär unseres Unternehmens. Weitere große institutionelle Investoren sind die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen. Der Streubesitz beträgt 24,4 Prozent, was einer Aktienanzahl von rund 936.000 Stück entspricht. Der Anteil institutioneller Anleger hieran beträgt circa 5 Prozent; die übrigen 19 Prozent werden von Privatanlegern gehalten.

Investor Relations intensiv fortgeführt

Im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit stand im Geschäftsjahr 2015 weiterhin das Ziel, umfassende Informationen über die Unternehmensentwicklung sowie unsere Investor-Relations-Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Hierfür haben wir uns ganz besonders auf den Dialog mit institutionellen Investoren, Analysten und privaten Anteilseignern ausgerichtet. Wir bieten aber auch jedem anderen Interessierten Informationen über unser Unternehmen und möchten gleichzeitig allen ein Höchstmaß an Transparenz gewähren.

Auf unserer Webseite www.blg-logistics.com/ir sind unser IR-Kalender, die Finanzberichte sowie alle Informationen rund um unsere Aktie einzusehen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2015



JAHRESABSCHLUSS BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
1. Vergütungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	2.394	2.219
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.506	4.104
	6.900	6.323
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.844	-3.591
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-39	-39
	-3.883	-3.630
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.576	-1.273
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	585	587
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.026	2.007
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-324	-334
8. Jahresüberschuss	1.702	1.673
9. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-166	-137
10. Bilanzgewinn	1.536	1.536

BILANZ

TEUR Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.965	20.891
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18	3
	21.983	20.894
II. Guthaben bei Kreditinstituten	29	27
	22.012	20.921
TEUR Passiva	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999	999
2. Andere Gewinnrücklagen	6.733	6.567
III. Bilanzgewinn	1.536	1.536
	19.252	19.086
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	229
2. Sonstige Rückstellungen	2.021	585
	2.021	814
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111	20
2. Sonstige Verbindlichkeiten	628	1.001
	739	1.021
	22.012	20.921

ANHANG

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert aktiviert. Ausfallrisiken werden, soweit erforderlich, durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungs Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG). Es handelt sich mit TEUR 5.227 (Vorjahr: TEUR 5.227) um kurzfristige Darlehen. Auf Forderungen aus Cash Management entfallen TEUR 13.012 (Vorjahr: TEUR 12.805). Weitere TEUR 3.727 (Vorjahr: TEUR 2.859) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist mit einem Betrag von EUR 998.400,00 vollständig dotiert.

In die anderen Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 2015 TEUR 166 eingestellt (Vorjahr: TEUR 137).

Sonstige Rückstellungen

Im Berichtsjahr wird erstmalig unter den sonstigen Rückstellungen die variable Vergütung des Vorstands in Höhe von TEUR 1.263 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Im Vorjahr wurde diese Vergütung unmittelbar von der BLG KG geleistet.

Weitere Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 593 (Vorjahr: TEUR 397) für Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses sowie der Prüfung des Jahresabschlusses und weiterer Beratungskosten gebildet.

Für fixe und variable Aufsichtsratsvergütungen wurden TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 188) zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 599 (Vorjahr: TEUR 974) Steuern.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der für die Folgejahre erwarteten positiven Ergebnisse der BLG KG nicht erkennbar.

Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung des Anteilsbesitzes, welcher der Gesellschaft gemäß § 285 Satz 1 Nummer 11 Handelsgesetzbuch über ihre Tochtergesellschaft BLG KG zuzu-

rechnen ist, ist Bestandteil des testierten Jahresabschlusses, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Eine komprimierte Aufstellung der in den Gruppenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen ist im Abschnitt „Weitere Informationen“ auf Seite 165 f. enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vergütungen der BLG KG

Der Ausweis beinhaltet die gesellschaftsvertraglich geregelte Haftungsvergütung (TEUR 954, Vorjahr: TEUR 947) und die Arbeitsvergütung (TEUR 1.440, Vorjahr: TEUR 1.272) für die Tätigkeit als Komplementärin der BLG KG.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen die durchgeleitete Vergütung für den Vorstand von TEUR 3.978 (Vorjahr: TEUR 3.723) enthalten. Der gegenläufige Aufwand wird im Personalaufwand abgebildet. Des Weiteren sind periodenfremde Erträge von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 55) enthalten, die die Auflösung von Rückstellungen betreffen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Administrationskosten von TEUR 673 (Vorjahr: TEUR 667) enthalten. Des Weiteren betrifft der Ausweis mit TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 10) periodenfremde Aufwendungen.

Unter beiden Posten werden durchgeleitete Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 234) ausgewiesen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die Vergütung des Vorstands. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinserträgen betreffen TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 587) verbundene Unternehmen.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte liegen zum 31. Dezember 2015 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2015 beträgt TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 149). Davon betreffen TEUR 105 die Abschlussprüfung und TEUR 58 sonstige Leistungen.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Gesellschaftern

Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafter der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,4 Prozent und hat aufgrund des Beschlusses über die Verwendung des Bilanzgewinns eine Dividende erhalten.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen keine Transaktionen vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften der Aufsichtsräte und Vorstände in anderen Gremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG siehe Seite 158 ff. Die Angaben zur individualisierten Vergütung entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme sind im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und des Gruppenlageberichts ist, auf

Seite 15 ff. zusammengefasst. Die Aufwendungen für die Vergütungen des Vorstands werden vollständig von der BLG KG getragen.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt ca. 0,07 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Stimmrechtsmitteilungen (01)

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die dem Unternehmen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt worden sind.

Eine Mitteilungspflicht nach Wertpapierhandelsgesetz besteht, wenn durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschritten oder unterschritten werden; die Mitteilung ist sowohl an die Gesellschaft als auch an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu richten. Der niedrigste Schwellenwert für die Mitteilungspflicht beträgt 3 Prozent der Stimmrechte.

Der nachfolgenden Tabelle können alle Mitteilungen von Anteilseignern entnommen werden, die uns nach § 41 Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz die Höhe ihres Stimmrechtsanteils mitgeteilt haben (01).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2016 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vor: Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 für jede auf den Namen lautende Stückaktie (das entspricht rund 15 Prozent je Stückaktie) für das Geschäftsjahr 2015, entsprechend dem Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der BLG KG als gemeinsames Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2015 einen freiwilligen Gruppenabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Gruppenabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist am Sitz der Gesellschaft in Bremen erhältlich.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 17. November 2015 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 17. Dezember 2015 die 14. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/ir dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Aktionär	Mitteilung nach § 41 Absatz 2 S. 1 WpHG zum	Stimmrechte in %	
		direkt	indirekt
1. Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	02.04.2002	12,61	
2. Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover	02.04.2002		über 1.
3. Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen	08.04.2002	12,61	
4. Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	09.04.2002	50,42	
5. Waldemar Koch Stiftung, Bremen	19.10.2015	3,99	

LAGEBERICHT BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

Grundlagen der Gesellschaft

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen (BLG AG), ist ausschließlich persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG). In dieser Funktion hat die Gesellschaft die Geschäftsführung der BLG KG übernommen.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG jeweils eine Vergütung. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Für die übernommene Haftung erhält die BLG AG von der BLG KG eine Vergütung in Höhe von fünf Prozent ihres im Jahresabschluss des jeweiligen Vorjahres ausgewiesenen Eigenkapitals im Sinne der §§ 266 ff. des Handelsgesetzbuchs. Diese Haftungsvergütung ist unabhängig vom Jahresergebnis der BLG KG zu zahlen. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG eine Vergütung in Höhe von fünf Prozent des Jahresüberschusses der BLG KG vor Abzug dieser Vergütung. Die Vergütung beträgt mindestens TEUR 256 und höchstens TEUR 2.500.

Zusätzlich werden der BLG AG alle unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehenden Aufwendungen von dieser erstattet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen finden sich im Anhang. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Vorstand der BLG AG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Schlussfolgerung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Absatz 3 Satz 3 Aktiengesetz lautet:

„Die BLG AG erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getrof-

fenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Unterlassen wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Wirtschaftsbericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entsprechend ihrer Funktion hat die BLG AG sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel an die BLG KG zur anteiligen Finanzierung des zur Leistungserfüllung notwendigen Working Capital ausgeliehen. Die Abwicklung erfolgt im Wesentlichen über das zentrale Cash Management der BLG KG, in das die Gesellschaft einbezogen ist. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt unverändert zu marktüblichen Konditionen. Die Geldanlage ist risikoarm.

Für die Übernahme der Komplementärfunktion in der BLG KG sowie der Leitungsfunktion der BLG-Gruppe hat die BLG AG für 2015 eine Haftungsvergütung (TEUR 954) und eine Geschäftsführungsvergütung (TEUR 1.440) erhalten. Zusätzlich wurden der Gesellschaft unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehende Aufwendungen von dieser erstattet.

Ergebnis je Aktie von EUR 0,44

Das Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss der BLG AG durch den Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Geschäftsjahr 2015 waren unverändert 3.840.000 Namensaktien im Umlauf. Der Jahresüberschuss stieg im Geschäftsjahr 2015 leicht um TEUR 30 gegenüber dem Vorjahr. Hierbei stehen der Erhöhung der Geschäftsführungsvergütung (2015: EUR 1,4 Mio., 2014: EUR 1,3 Mio.) Aufwendungen für erforderliche Beratungsleistungen gegenüber.

Die Aktie der BLG AG

Für detaillierte Informationen zur Aktie der BLG AG verweisen wir zur Vermeidung von Dopplungen auf die entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht auf den Seiten 21 ff.

ERGEBNIS
JE AKTIE
EUR 0,44

Corporate Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 289 Handelsgesetzbuch sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Dopplungen werden sie gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen; siehe hierzu 12 ff.

Übernahmerelevante Angaben nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben werden innerhalb des Corporate Governance-Berichts auf den Seiten 14 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht im Sinne des § 289 Absatz 3 Nummer 5 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 15 ff. enthalten.

Nachtragsbericht

Es sind bisher keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft eingetreten.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Risiken ist für die BLG AG Kernelement solider Unternehmensführung. Zugleich gilt es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Die Verantwortung für die Formulierung risikopolitischer Grundsätze und die ergebnisorientierte Steuerung des Gesamtrisikos trägt der Vorstand der BLG AG. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig über risikorelevante Entscheidungen zu dessen pflichtgemäßer Wahrnehmung gesellschaftsrechtlicher Verantwortung.

Die frühzeitige Identifikation von Gefährdungspotenzialen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Risikocollings und eines auf die gesellschaftsrechtliche Unternehmensstruktur abgestimmten Risikomanagements und -reportings. Dabei unterliegen Risiken aus strategischen Entscheidungen hinsichtlich einer möglichen Bestandsgefährdung unserer besonderen Beachtung. Im Rahmen einer Gesamtbeurteilung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft ableiten. Unsere Finanzbasis in Verbindung mit der Erweiterung der Leistungsspektren aller strategischen Geschäftsbereiche der Gruppe bietet nach wie vor gute Chancen einer stabilen Unternehmensentwicklung für die BLG AG.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 5 Handelsgesetzbuch

Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 5 Handelsgesetzbuch wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Zur Vermeidung von Doppelungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben nach § 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch im Gruppenlagebericht auf den Seiten 54 ff.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist nicht erkennbar. Ein Risiko, aber auch eine Chance besteht in der Ergebnisentwicklung der BLG KG, von der die Höhe der Geschäftsführungsvergütung der Gesellschaft abhängt. Ein Ausfallrisiko resultiert aus den Forderungen aus Darlehen und Cash Management gegen die BLG KG. Das Risiko eines Ausfalls ist nicht erkennbar.

Prognosebericht

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Wie im Vorjahr prognostiziert, wurde in 2015 ein leicht steigender Jahresüberschuss (+TEUR 30) erzielt. Für das Jahr 2016 gehen wir auf Basis fundierter Planungen erneut von einem leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2016 ist vor diesem Hintergrund mindestens die Fortsetzung der nachhaltigen Dividendenpolitik, mit einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie.

Dieser Jahresbericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG AG, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“ oder „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremen, 22. März 2016

DER VORSTAND



Frank Dreeke



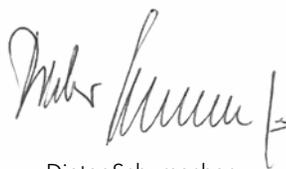
Jens Bieniek



Michael Blach



Emanuel Schiffer



Dieter Schumacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 24. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

**WIR HABEN UNSEREN
WACHSTUMSKURS 2015
ERFOLGREICH FORT-
GESETZT UND DEN
UMSATZ IM VERGLEICH
ZUM VORJAHR ERNEUT
GESTEIGERT.**

02

Gruppen- lagebericht

- 36** Grundlagen der Gruppe
- 39** Wirtschaftsbericht
- 47** Nachtragsbericht
- 48** Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 52** Risikobericht
- 65** Prognosebericht

GRUNDLAGEN DER GRUPPE

- _ Geschäftsbereich AUTOMOBILE: Starke Performance in der Automobillogistik Europas
- _ Geschäftsbereich CONTRACT: Ausgezeichnete Logistiklösungen für Kunden aus der Industrie- und Handelslogistik
- _ Geschäftsbereich CONTAINER: Führender Terminalbetreiber Europas

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) hat als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung für die BLG LOGISTICS übernommen. Diese beiden Unternehmen, die rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind, stellen daher als einheitliche Spitze den Gruppenabschluss auf.

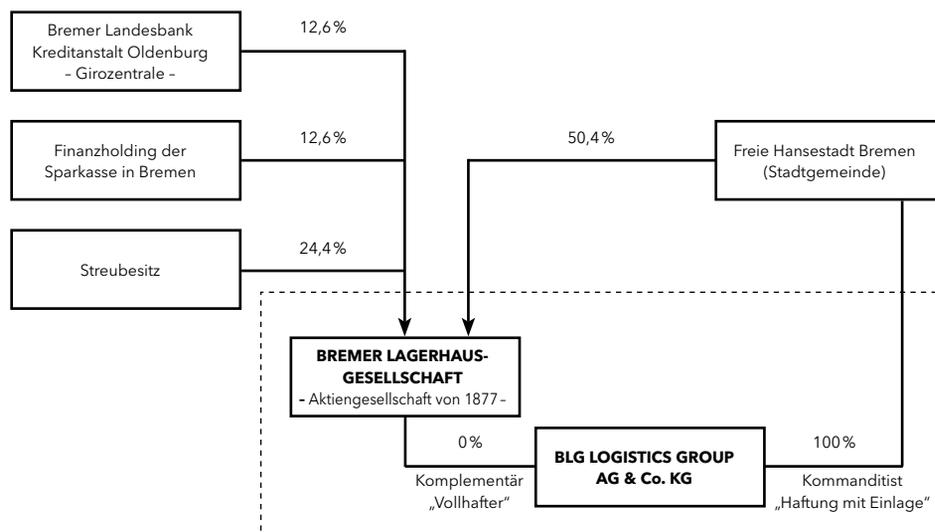
Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in

eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Die BLG KG konzentriert sich als Holding auf die strategische Ausrichtung und Entwicklung der BLG-Gruppe mit den drei Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER.

Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind wiederum in elf Geschäftsfelder untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Geschäftsfeldleitungen der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sowie der Gruppengeschäftsführung des Teilkonzerns EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, für den Geschäftsbereich CONTAINER. Zentral- und Stabsbereiche der Holding erbringen gruppenweit Service- und Beratungsleistungen.

RECHTLICHE GRUPPENSTRUKTUR



Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. Die BLG LOGISTICS ist ein internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister mit über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien.

Die Berichterstattung der BLG-Gruppe gliedert sich in drei Geschäftsbereiche auf, die strategisch und wirtschaftlich miteinander verknüpft sind.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE befasst sich mit der Logistik von Fertigfahrzeugen. Dies betrifft im Wesentlichen den Umschlag, technische Dienstleistungen und die weltweite Distribution von den Herstellern bis zu den Händlern in den Bestimmungsländern. Mit einem Volumen von 7,3 Mio. Fahrzeugen hat dieser Geschäftsbereich 2015 seine Position als einer der führenden Automobillogistiker Europas bestätigt.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE betreibt neben den Seehafenterminals in Bremerhaven, Gioia Tauro (Italien), Cuxhaven, Hamburg, Danzig (Polen) und St. Petersburg (Russland) auch mehrere Terminals am Rhein und an der Donau. Sieben Binnenschiffe, eine Flotte von rund 500 Lkw und 1.275 Eisenbahnwaggons sind im intermodalen Zusammenspiel für den Autotransport im Einsatz. Darüber hinaus sind wir mit unseren logistischen Dienstleistungen in Polen, Russland, Slowenien sowie in der Ukraine präsent.

Geschäftsbereich CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT realisiert umfassende individuelle Logistiklösungen für Kunden aus Industrie und Handel. Die Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik sowie Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik, die Seehafenlogistik für konventionelle Güter in Bremen sowie die Logistik für die Offshore-Windenergie in Bremerhaven.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir durch den Erwerb von 51 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH den Grundstein für den Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik gelegt. Durch die Bündelung von Kompetenzen können den Kunden nun Lösungen aus einer Hand angeboten werden. Das betrifft unter anderem das

Handling liegender und hängender Ware, den Bereich E-Commerce, das Cross-Channel-Retailing, die Bereiche Aufbereitung, Value Added Services sowie Retouren.

In der Kontraktlogistik ist die BLG LOGISTICS in Logistikzentren und Spezialanlagen an über 40 Standorten in Europa sowie in Übersee für starke Marken wie Adler Mode, BMW, Bosch, Daimler, Deutsche Bahn, engelbert strauss, Golf House, Gerry Weber, Griesson - de Beukelaer, Hansgrohe, IKEA, Konica Minolta, Siemens oder Tchibo tätig.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE, führender Terminalbetreiber Europas, entwickelt. Die Position basiert auf dem kontinentalen Terminalkonzept und der Ergänzung mit Dienstleistungen rund um den Containerverkehr. Zum Netzwerk gehören Transporte per Schiene, Straße und Wasser sowie Logistikleistungen für containerisierte Güter.

Das Terminalnetzwerk umfasst die Standorte Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven sowie La Spezia, Gioia Tauro, Salerno, Cagliari und Ravenna (alle Italien), Lissabon (Portugal), São Paulo (Brasilien) sowie Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland).

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE hat die BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien, ihre Anteile an der bisher nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaft BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien, (vormals ICO BLG Automobile Logistics Italia S.p.A., Gioia Tauro, Italien) zum 23. Oktober 2015 von 50 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Die Gesellschaft wird daher seit dem 23. Oktober 2015 nach der Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

Im November 2015 wurde durch die BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, gegründet. Die Gesellschaft wird durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

Des Weiteren schied im Rahmen einer gruppeninternen Umstrukturierung die BLG CarShipping GmbH & Co. KG, Bremen, durch Verschmelzung auf die

BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen, aus dem inländischen Konsolidierungskreis aus.

Infolge des Eintritts in die Liquidation im Juli 2015 wurde die AUTOMOBILE LOGISTICS CZECH s.r.o. i. L., Nošovice, Tschechische Republik, zum Ende des Berichtsjahres entkonsolidiert.

Die BLG Logistics Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China, wurde im Berichtsjahr in BLG Logistics (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China, umfirmiert.

Im Geschäftsbereich CONTRACT hat die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen, 51 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, (vormals MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH, Hörsel) erworben. Die erworbenen Geschäftsanteile beinhalten die Beteiligung an der im Jahr 2015 gegründeten BLG Sports & Fashion Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt (vormals MOTEX Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt). Beide Gesellschaften werden seit dem 1. September 2015 durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde der von der BLG Cargo GmbH, Bremen, gehaltene Anteil an der ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen, von 33,33 Prozent auf 50 Prozent erhöht. Die Gesellschaft wechselte damit aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen in den Kreis der Gemeinschaftsunternehmen. Die Einbeziehung erfolgt unverändert nach der Equity-Methode.

Leitung und Kontrolle

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 315 Handelsgesetzbuch sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch auf den Seiten 12 ff. dieses Geschäftsberichts ausgewiesen.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315

Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben werden innerhalb des Corporate Governance-Berichts auf den Seiten 14 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 315 Absatz 2 Nummer 2 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 15 ff. enthalten.

Forschung und Entwicklung

Das Geschäftsmodell der BLG LOGISTICS erfordert keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Dennoch haben technische Innovationen und vor allem Prozessinnovationen für uns einen hohen Stellenwert. Mit diesen unterstützen wir unsere Kunden darin, noch erfolgreicher zu sein. Gemeinsam mit einem Großkunden konnten wir 2015 für das innovative Projekt „Treffpunkt Stargate - Logistik an der Schnittstelle von Mensch und Roboter“ den Deutschen Logistik-Preis gewinnen. Das entwickelte robotergestützte Lagerkonzept, bei dem die Regale mit der Ware durch Transportfahrzeuge zu den Mitarbeitern gesteuert werden, ist eine mobile, skalierbare und effiziente Lager- und Kommissionierlösung an unserem Logistikstandort Frankfurt.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die BLG-Gruppe muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den öffentlich-rechtlichen Regelungen sind für uns insbesondere das Kapitalmarktrecht, das Arbeitsrecht einschließlich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrecht, das Transport- und Zollrecht sowie das Wettbewerbsrecht relevant. Zu den für die BLG-Gruppe wesentlichen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen insbesondere Tarifabschlüsse in Deutschland, da ein Großteil der Belegschaft in Deutschland tätig ist und der Aufwand für Personal für eigenes sowie Fremdpersonal die wesentliche Kostenposition darstellt. Da unser Geschäftsmodell in allen Geschäftsbereichen zudem kapitalintensiv ist, kommt den Kapitalkosten ebenfalls eine hohe Bedeutung zu.

Gruppensteuerung

Die BLG-Gruppe wird seit dem Geschäftsjahr 2014 durch die Kennzahlen operatives Ergebnis (EBIT), EBIT-Marge, das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), den Return on Capital Employed (ROCE) sowie den Free Cashflow (FCF) gesteuert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- _ Gruppenumsatz erneut gestiegen: EUR 938,6 Mio.
- _ EBT: EUR 29,7 Mio.
- _ Geschäftsbereich CONTRACT baut neues Geschäftsfeld Fashionlogistik auf

Rahmenbedingungen

Das globale Finanzsystem präsentierte sich im Geschäftsjahr 2015 in einer robusten Verfassung. Nachdem im ersten Halbjahr 2015 hauptsächlich die griechische Schuldenkrise und die Zinspolitik der Zentralbanken im Mittelpunkt des Geschehens standen, rückte ab dem Sommer die verlangsamte Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer sowie die Wachstumsabschwächung Chinas ins Zentrum.

Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, die verhaltene Konjunktur in China, die Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen gegen Russland sowie die innenpolitischen Probleme in Brasilien wirkten sich negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung aus. Zudem leiden viele von Rohstoffexporten abhängige Schwellenländer unter den seit Mitte vergangenen Jahres stark gefallen Preisen für Erdöl und wichtige Industrierohstoffe. Die Expansion in den Schwellenländern wird zudem durch strukturelle Probleme gedämpft.

Hingegen wurde die Konjunktur in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften von den günstigen Rohstoffpreisen gestützt. Die USA und Großbritannien befinden sich weiter im Aufschwung und die Erholung im Euroraum setzte sich in moderatem Tempo fort. Aufgrund des Einflusses der wichtigen Industrienationen für die Wirtschaft wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) weltweit um 3,1 Prozent.

Deutsches BIP wächst 2015 um 1,7 Prozent

Die deutsche Wirtschaft hat sich im abgelaufenen Jahr robust entwickelt und ihren Expansionskurs fortgesetzt. Die hohe Beschäftigung und die geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank haben die Nachfrage aus dem Inland angeschoben. Vor allem die gute Kaufkraft der Verbraucher sorgte dafür, dass das BIP in 2015 um 1,7 Prozent stieg. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 1,9 Prozent und damit so stark wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen um 2,8 Prozent.

Die Investitionen in Ausrüstungen legten um 3,6 Prozent zu. Trotz schwächelnder Absatzmärkte in den Schwellenländern stiegen die Exporte deutscher Unternehmen um 5,4 Prozent. Damit wächst die deutsche Wirtschaft in 2015 kräftiger als der Durchschnitt der Eurozone.

Eine zentrale Rolle für die binnenwirtschaftliche Dynamik spielt die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt. Angesichts der laufenden Entwicklungen der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung spielen neben dem Exportsektor die privaten Konsumausgaben eine tragende Rolle. Das Geschäftsklima hat sich auf einem guten Niveau stabilisiert und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sind zunehmend ausgelastet.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Logistikbranche erbringt als wichtige Verbindung zwischen Produzenten, Handel und Konsumenten produktionsnahe Dienstleistungen. Neben dem klassischen Speditionsgeschäft zählt die Erbringung logistischer Leistungen im Zusammenhang mit der Zulieferung, Produktion und Distribution von Gütern zu ihren Leistungsschwerpunkten.

Die Branche profitiert dabei von der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen, die durch das wachsende E-Commerce-Geschäft sowie die Retourenbearbeitung im Business-to-Customer-Geschäft zusätzlich unterstützt wird. Insoweit ist auch die Logistikbranche, entsprechend dem Geschäftsmodell der BLG-Gruppe, konjunkturabhängig. Herausforderungen der Logistikbranche bestehen insbesondere im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte. Weitere liegen in den notwendigen Infrastrukturinvestitionen, neuen Informationstechnologien, der Dynamik der Weltwirtschaft, dem Eindringen in neue Geschäftsfelder, der Dienstleistungserweiterung sowie den Anforderungen an eine grüne und nachhaltige Logistik.

Zusätzlich werden von den Logistikunternehmen im Rahmen von Outsourcingaktivitäten eine hohe Investi-

onsbereitschaft und Innovationskraft erwartet. Ein Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei in Umschlags-, Distributions- und Kommissionierungszentren in verkehrsgünstigen Lagen. Da Verträge mit Kunden häufig nur Laufzeiten von wenigen Jahren aufweisen, werden die Flächen und Umschlagsgeräte häufig gemietet oder geleast. Hierbei werden langfristige Kapitalbindungen vermieden und die Flexibilität des Logistikdienstleisters stark erhöht. Aufgrund steigender Kundenanforderungen hat sich auch der Einsatz von durchgängigen Informations- und Kommunikationstechniken entlang der Prozessketten, besonders durch den stark wachsenden Onlinehandel, deutlich ausgeweitet.

In 2015 ist die Logistikbranche um ca. 3 Prozent zum Vorjahr gewachsen. Wesentliche Belastungen ergeben sich hier durch die europäische Staatsschuldenkrise, die Wachstumsabschwächung Chinas sowie der Schwellenländer, die Folgen der geopolitischen Unruhen sowie sich schleppend entwickelnde Infrastrukturvorhaben im Euroraum.

Die Einschätzungen zur Geschäftsentwicklung sind gestützt durch eine verbesserte Kapazitätsauslastung und eine unveränderte Nachfrage im In- und Ausland. Hinsichtlich der Kostenentwicklung konnten die Belastungen nicht gesenkt werden. Der SCI Logistikbarometer Dezember 2015 berichtet über eine starke Kapazitätsauslastung in den letzten Monaten des Berichtsjahres und geht von einer optimistischen Geschäftsstimmung für das erste Quartal 2016 aus.

Der Umsatz der Logistikbranche in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2015 um weitere EUR 5 Mrd. auf EUR 240 Mrd. und übertraf damit das Rekordjahr 2014 noch einmal. Für das laufende Jahr gehen die Experten von einem weiteren stabilen Wachstum aus. Damit ist der deutsche Logistikmarkt mit Abstand der größte Teilmarkt in Europa.

Neben der wirtschaftlichen Stärke und der hohen Bevölkerungszahl ist die Bedeutung des deutschen Marktes unter anderem darauf zurückzuführen, dass ein großer Anteil der Wirtschaftsleistung auf Industrie und Handel entfällt. Weitere Ursachen sind der traditionell

hohe Exportanteil, die zentrale Lage in Europa und die daraus abgeleitete Drehscheibenfunktion. Auch die Qualität der Verkehrsinfrastruktur und die signifikante logistische Kompetenz tragen zur Attraktivität des Logistikstandorts Deutschland bei.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelte sich die Weltwirtschaft verhalten. Gründe hierfür liegen in der abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung in China, der verlangsamten Wachstumsdynamik der Schwellenländer sowie den anhaltenden geopolitischen Unruhen.

Wir beurteilen den Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung der schwierigen politischen sowie unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Regionen der Welt insgesamt als zufriedenstellend. Die BLG-Gruppe setzte im Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs erfolgreich fort. Der Umsatz in den Geschäftsbereichen konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden und lag im prognostizierten Zielkorridor.

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich CONTAINER und AUTOMOBILE ist positiv verlaufen. Leicht gegenläufig war das Ergebnis im Geschäftsbereich CONTRACT. Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ergebnisse konnten durch Zuwächse in den Bereichen AUTOMOBILE und CONTAINER kompensiert werden. Das Ergebnis der BLG-Gruppe liegt 2015 nur leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Wachstumskurs ist unter Beachtung effizienter Prozessgestaltung und durch die Nutzung von Einsparpotenzialen fortgeführt worden. Dabei verfolgten wir weiterhin eine nachhaltige Ausgaben- und Investitionspolitik sowie eine stetige Optimierung unserer Prozesse. Wir schätzen die wirtschaftliche Lage der BLG-Gruppe unverändert als stabil, aber steigerungsfähig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Gruppenabschlusses 2015 und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gruppenlageberichts 2015. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2016 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Gruppenlageberichts unseren Erwartungen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelte sich die Weltwirtschaft verhalten. Gründe hierfür liegen in der abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung in China, der verlangsamten Wachstumsdynamik der Schwellenländer sowie den anhaltenden geopolitischen Unruhen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 13,2 Mio. im Geschäftsbereich AUTOMOBILE resultiert aus den weiterhin hohen Pkw-Umschlagsvolumen und einem leicht gestiegenen Umschlagsvolumen im High&Heavy-Bereich. Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 41,9 Mio. auf EUR 478,8 Mio. im Geschäftsbereich CONTRACT ist durch den Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik sowie Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden bedingt. Die Steigerung der Umsätze im Geschäftsbereich CONTAINER um EUR 12,7 Mio. auf EUR 295,7 Mio. ist auf die europaweit hohen Containerumschlagsmengen zurückzuführen. **(01) (02) (03)**

Übereinstimmend mit der Entwicklung der Umsatzerlöse ist auch der Materialaufwand um EUR 20,8 Mio. auf EUR 461,8 Mio. angestiegen. Ausschlaggebend hierfür war der Ausbau der Geschäftstätigkeiten im Geschäftsbereich CONTRACT.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf EUR 316,6 Mio. (Vorjahr: EUR 277,9 Mio.). Ursächlich für den Anstieg ist der Personalaufbau innerhalb der Gruppe um 742 auf 7.167 Mitarbeiter. Auch im Geschäftsjahr 2015 haben wir zur Deckung des Personalbedarfs auf den Einsatz von Fremdpersonal zurückgegriffen. Der Aufwand für Fremdpersonal hat sich durch die Festanstellung von Leiharbeitnehmern hingegen nur leicht von EUR 158,2 Mio. auf EUR 159,6 Mio. erhöht.

Die planmäßigen Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2015, bedingt durch höhere Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, leicht um EUR 0,7 Mio. auf EUR 32,8 Mio. gestiegen.

ANSTIEG DER
UMSATZERLÖSE

6,3 %

(01) Umsatzerlöse nach Segmenten (in EUR Mio.)		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE		461,6	448,4	13,2	2,9
CONTRACT		478,8	436,9	41,9	9,6
CONTAINER		295,7	283,0	12,7	4,5
Überleitung		-297,5	-285,5	-12,0	-4,2
Gruppe gesamt		938,6	882,8	55,8	6,3

(02) Kennzahlen zur Ertragslage		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	938,6	882,8	55,8	6,3
Umsatzrendite	%	3,8	4,2	-0,4	-9,5
EBIT	EUR Mio.	35,3	37,4	-2,1	-5,6
EBT	EUR Mio.	29,7	30,1	-0,4	-1,3
Gruppenperiodenergebnis	EUR Mio.	27,0	22,5	4,5	20,0

(03) EBIT nach Segmenten (in EUR Mio.)		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE		18,5	15,3	3,2	20,9
CONTRACT		1,7	7,2	-5,5	-76,4
CONTAINER		43,4	38,4	5,0	13,0
Überleitung		-28,3	-23,5	-4,8	-20,4
Gruppe gesamt		35,3	37,4	-2,1	-5,6

GRUPPEN-EBT AUF VORJAHRESNIVEAU

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge hat sich um EUR 1,2 Mio. auf EUR 123,6 Mio. positiv entwickelt. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 6,6 Mio. wurde nur teilweise durch den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 5,4 Mio. kompensiert. Weitere Erläuterungen können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 8 und 12 auf Seite 103 f. entnommen werden.

Das operative Ergebnis (EBIT) der BLG-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um EUR -2,1 Mio. auf EUR 35,3 Mio. gesunken. Der Rückgang resultiert mit EUR 5,5 Mio. überwiegend aus der Verminderung des EBIT im Geschäftsbereich CONTRACT. Für das Geschäftsjahr 2015 ergibt sich eine aufgrund des Umsatzanstiegs auf das EBIT bezogene Umsatzrendite von 3,8 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent).

Das Finanzergebnis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 1,7 Mio. auf EUR -5,6 Mio. verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die Verbesserung des Zinsergebnisses zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt mit EUR 29,7 Mio. auf Vorjahresniveau.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.). In Bezug auf das EBT ergibt sich damit eine deutlich verbesserte Steuerquote von 9,3 Prozent (Vorjahr: 25,5 Prozent). Der Steueraufwand des Berichtsjahres beinhaltet in Höhe von EUR 3,7 Mio. laufende Steuern und EUR -0,9 Mio. latente Steuern. Weitere Erläuterungen zu den Ertragsteuern können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 16 auf Seite 106 entnommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gruppenjahresüberschuss daher erfreulich um EUR 4,5 Mio. auf EUR 27,0 Mio. gestiegen.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE (04)

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE bietet in den Geschäftsfeldern Seehafenterminals, Inlandterminals,

Intermodal und Osteuropa alle Dienstleistungen in der Fertigfahrzeuglogistik an. Dazu zählen zum Beispiel Umschlag, Lagerung, technische Dienstleistungen sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße, Binnen- und Küstenschifffahrt. Damit ist die logistische Leistungspalette von den Fahrzeugherstellern bis zum Endkunden zu einem großen Teil abgedeckt.

Im AutoTerminal Bremerhaven haben wir mit 2,3 Mio. Fahrzeugen den Wert aus dem Vorjahr bestätigt. Mit einem Handling von 7,3 Mio. Fahrzeugen ist das Volumen im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr (7,4 Mio. Fahrzeuge) nur leicht gesunken. Die Position als einer der führenden Automobillogistiker Europas konnte somit gefestigt werden.

Im Geschäftsfeld Seehafenlogistik bewegt sich das Pkw-Umschlagsvolumen auf konstant hohem Niveau und wird im Wesentlichen durch den Export bestimmt. Aufgrund einer zeitverzögerten Umsetzung von Projekten, der hohen Fahrzeugbestände und einer außergewöhnlichen Belastung der Flächenkapazitäten im AutoTerminal Bremerhaven konnten im Pkw-Umschlag die geplanten Produktivitäten nicht erreicht werden. Des Weiteren wurde die Produktivität bis einschließlich Oktober durch den Neubau eines Autoregals beeinträchtigt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wird der Fokus auf eine effizientere Prozessgestaltung sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung gelegt.

Von Kundenseite aus, sowohl durch Reeder als auch durch Automobilproduzenten, herrscht ein konstant hoher Preisdruck. Durch den steigenden Wettbewerb mit den Westhäfen konnten Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Personalkosten, nicht im notwendigen Umfang durch Preiserhöhungen aufgefangen werden. Das Umschlagsvolumen im Segment High&Heavy ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen. Das Gesamtvolumen und die Roherlöse in der Technik konnten in 2015 im Vergleich zu 2014 gesteigert werden. Bei den technischen Dienstleis-

(04) Wesentliche Kennzahlen		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	461,6	448,4	13,2	2,9
Umsatzrendite	%	4,0	3,4	0,6	17,6
EBIT	EUR Mio.	18,5	15,3	3,2	20,9
EBT	EUR Mio.	13,1	9,7	3,4	35,1

tungen spiegelt sich jedoch die hohe Volatilität des Marktes wider. Innerhalb der Kundengruppen als auch der Wertschöpfungstiefen ist eine hohe Dynamik zu verzeichnen. Der seitens der Kunden eingeleitete Trend an kurzfristig zu erbringenden Dienstleistungen wird sich auch in der Zukunft fortsetzen.

Im Seehafenterminal in Süditalien, Gioia Tauro, hat sich das Umschlagsvolumen gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Ursache dafür war, dass Reeder die nordafrikanischen Häfen vermehrt direkt angelaufen haben und das Volumen nicht als Transshipment über den Hafen Gioia Tauro gesteuert wurde.

Entsprechend der positiven Entwicklung im deutschen Automobilmarkt sind im Geschäftsfeld Inlandterminals an allen Standorten eine hohe Lagerauslastung sowie ein hohes Volumen zu verzeichnen. Im Laufe des Jahres 2015 konnten Neugeschäfte für das AutoTerminal Hamburg akquiriert werden. Aufgrund der Verlagerung technischer Dienstleistungen auf die Autohändler liegt die technische Wertschöpfung im AutoTerminal Duisburg hinter dem Plan. Im AutoTerminal Kelheim werden durch hohe Lagerbestände und eine signifikante Wertschöpfungstiefe aus technischen Dienstleistungen hohe Ergebnisbeiträge erzielt.

Die Verkehre im Netzwerk haben sich positiv entwickelt. Bei den Bahnverkehren konnten die zur Verfügung stehenden Waggonkapazitäten aufgrund eines hohen Anteils an Spotverkehren gut ausgelastet werden.

Auch bei den Lkw-Transporten hat sich das Volumen gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies resultiert aus einem zusätzlichen Geschäft mit einem Großkunden sowie durch das hohe Übergabevolumen der Inlandterminals.

Im Geschäftsfeld Osteuropa ist die Geschäftsentwicklung nachhaltig durch die anhaltende Marktschwäche in Russland negativ beeinflusst. Die Aktivitäten in Polen und der Slowakei verliefen hingegen nach Plan. Auf-

grund der zum 31. Dezember 2013 erfolgten Entkonsolidierung der Gesellschaften in der Ukraine sind die Ergebnisse dieser Gesellschaften ab 2014 nicht mehr Bestandteil des Gruppenergebnisses der BLG LOGISTICS. Das operative Geschäft in der Ukraine wird wie im Vorjahr ohne Bereitstellung von zusätzlichen finanziellen Mitteln der BLG LOGISTICS fortgeführt.

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist das EBIT gegenüber dem Vorjahr von EUR 15,3 Mio. auf EUR 18,5 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür sind die steigende Auslastung im Terminalnetzwerk und die Erhöhung der technischen Wertschöpfung in den Inlandterminals.

Geschäftsbereich CONTRACT (05)

Der Geschäftsbereich CONTRACT umfasst verschiedene logistische Dienstleistungen mit den Geschäftsfeldern Industrielogistik, Offshore-Windenergie, Fashion-logistik sowie Handels- und Seehafenlogistik.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) wird der Betrieb im Logistikcenter Bremen durch ein sehr hohes Volumen sowie ein komplexes Teilespektrum bei den Anläufen neuer Modelle eines Großkunden bestimmt. Aufgrund des überplanmäßig gestiegenen Volumens in Verbindung mit knappen Personal- und Flächenressourcen sind hohe Produktivitätsverluste aufgetreten. Hierauf haben wir mit entsprechendem Kapazitätsaufbau und Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivitäten reagiert. Unter anderem haben wir zur Sicherung unserer Prozessqualität den Anteil unserer Stammbegleitschaft in 2015 um 700 Mitarbeiter erhöht und unsere Mitarbeiterbindung deutlich ausgebaut.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) haben wir im Laufe des Geschäftsjahres 2015 ein neues Logistikzentrum in Bremen in Betrieb genommen sowie mit dem Bau einer neuen Logistikanlage im Düsseldorfer Hafen begonnen. Auf einer Gesamtgrundstücksfläche von 117.000 m² entsteht ein Logistikzentrum, welches auf die Anforderungen der Autoteile- und Industrielogistik zugeschnitten ist.

GESCHÄFTSBEREICH AUTOMOBILE ANSTIEG EBIT

GESCHÄFTSBEREICH CONTRACT STEIGENDE UMSATZERLÖSE

(05) Wesentliche Kennzahlen

		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	478,8	436,9	41,9	9,6
Umsatzrendite	%	0,4	1,7	-1,3	-76,5
EBIT	EUR Mio.	1,7	7,2	-5,5	-76,4
EBT	EUR Mio.	-4,1	2,7	-6,8	-251,9

Am Standort Wackersdorf ist das Volumen gegenüber der ursprünglichen Planung eines weiteren Großkunden signifikant gesunken. Dies ist insbesondere auf einen deutlich reduzierten Absatz in Brasilien und Russland zurückzuführen. Die Ergebnisentwicklung in den anderen Standorten des Geschäftsfelds liegt im Rahmen der Erwartungen.

Das Ergebnis im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) ist bestimmt durch die Aktivitäten für ein Projekt mit einem Großkunden in den USA und die schwache Marktentwicklung in Brasilien. In den USA musste mehr Personal für die operative Abwicklung bereitgestellt werden, was sich auf die Produktivitäten auswirkte. Zum Ende des Geschäftsjahres sind jedoch operative Verbesserungen zu erkennen, wodurch sich eine zukünftige positive Entwicklung des Geschäfts ergibt.

In Brasilien bewegt sich aufgrund der insgesamt schlechten konjunkturellen Entwicklung das Volumen auf einem niedrigen Niveau. Die Ergebnisentwicklung war nicht zufriedenstellend, weshalb wir unsere Aktivitäten in Brasilien neu bewerten werden.

In Südafrika ist eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik ist weiterhin durch die anhaltenden Schwierigkeiten eines Großprojekts am Standort Bremen gekennzeichnet. Wir haben mit unserem Kunden entsprechende Gespräche aufgenommen. Wir sind bemüht, dass wir im Geschäftsjahr 2016 eine einvernehmliche Lösung für dieses Thema finden werden. Die Geschäftsentwicklung an den Standorten Emmerich und Frankfurt ist besser als geplant. Am Standort Frankfurt ist es uns im Geschäftsjahr 2015 gelungen, das Segment Fashionlogistik weiter erfolgreich auszubauen. Erstmals wickeln wir für einen Neukunden das gesamte E-Commerce-Geschäft (Beschaffung, Lagerung und Auslieferung) ab.

Im Juli hat die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG durch den Erwerb von 51 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH den Grundstein für den Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik gelegt. Wir gehen davon aus, dass mit dem zusätzlichen Know-how und der erworbenen Kom-

petenz in Zukunft zusätzliche Aufträge bei anderen Kunden akquiriert werden können.

Im Bereich Windenergie sind im Geschäftsjahr 2015 zu geringe wertschöpfende Tätigkeiten zu verzeichnen. Der Grund dafür sind fehlende Anschlussaufträge der Produzenten für die Komponenten für Windenergieanlagen. Dadurch entstanden für das Jahr erhebliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten. In diesem Segment wurden im Wesentlichen die Abfertigung von Versorgungsschiffen für Offshore-Windparks, das Verleihgeschäft von SPMTs sowie der Transport von Komponenten von Onshore-Windanlagen abgewickelt.

Im Geschäftsfeld Hafenlogistik ist das Umschlagsvolumen anhaltend auf einem geringen Niveau. Begründet durch fehlende Projekte der Hersteller, konnten weniger Großrohre umgeschlagen werden. Im Bereich des konventionellen Stückgutumschlags sind ein nachhaltig schwaches Mengenniveau und ein permanenter Druck auf die Preise zu verzeichnen. Dadurch entstanden in diesem Geschäftsfeld wesentliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten.

Allerdings zeigt der deutliche Umsatzanstieg um EUR 41,9 Mio. gegenüber 2014 das Potenzial und die Wachstumschancen in dem Geschäftsbereich CONTRACT.

Aufgrund der beschriebenen Geschäftsentwicklungen hat sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr um EUR -5,5 Mio. auf EUR 1,7 Mio. verschlechtert.

Geschäftsbereich CONTAINER (06)

Der Geschäftsbereich CONTAINER der BLG-Gruppe wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, repräsentiert. Diese betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon (Portugal), in São Paulo (Brasilien) sowie in Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland). Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe an mehreren Binnen-terminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Dieser Geschäftsbereich ist vor allem im Containerumschlag aktiv. Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste, wie Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals, Reparaturen, Depothaltung

(06) Wesentliche Kennzahlen		2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	295,7	283,0	12,7	4,5
Umsatzrendite	%	14,7	13,6	1,1	8,1
EBIT	EUR Mio.	43,4	38,4	5,0	13,0
EBT	EUR Mio.	40,1	34,8	5,3	15,2

und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die EUROGATE-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von EUR 591,3 Mio. (Vorjahr: EUR 566,0 Mio.) erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 91,1 Mio. (Vorjahr: EUR 76,5 Mio.) ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen. Der Anstieg um 19,0 Prozent ist im Wesentlichen durch die Steigerung der Umschlagsmengen in Deutschland bedingt. Der Teilkonzernjahresüberschuss ist insgesamt aufgrund eines guten Beteiligungsergebnisses von Auslandsbeteiligungen sowie des hohen Containerumschlags im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 73,5 Mio. (Vorjahr: EUR 64,9 Mio.) gestiegen.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2015

Für das Jahr 2015 hatten wir einen steigenden Umsatz und ein Ergebnis vor Steuern (EBT) auf Vorjahresniveau prognostiziert. Unser Ziel, die Umsatzerlöse in allen drei Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER moderat zu steigern, haben wir erreicht. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir für die BLG-Gruppe einen Umsatz in Höhe von EUR 938,6 Mio. erzielt. Das EBT hat sich leicht um EUR 0,4 Mio. reduziert und für die BLG-Gruppe haben wir unser prognostiziertes Ziel mit einem EBT in Höhe von EUR 29,7 Mio. nur leicht unterschritten.

Unseren Prognosen lagen Annahmen zugrunde, die teilweise deutlich von den eingetretenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2015 abwichen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich AUTOMOBILE sind höher angestiegen als erwartet. Im Hafenumschlag von High&Heavy-Gütern konnte das geplante Volumen, aufgrund der weltweit rückläufigen Produktion und Nachfrage in diesem Segment, nicht erreicht werden. Trotz der weiterhin schlechten wirtschaftlichen Entwicklung in Osteuropa konnte das EBT auf EUR 13,1 Mio.

gesteigert werden. Gründe hierfür liegen in dem hohen Fahrzeugexportvolumen, den Margenverbesserungen, der optimierten Ausnutzung unserer Lkw-Kapazitäten sowie den Spotverkehren bei den Bahntransporten.

Auch die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich CONTRACT haben sich besser entwickelt als im Vorjahr angenommen. Das EBT ist hingegen deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr erwartet. Wesentlicher Grund für den Rückgang des Ergebnisses des Geschäftsbereichs waren die nicht erwarteten Verluste im Geschäftsfeld Hafenlogistik. Durch fehlende Projekte der Hersteller sind wesentliche ungeplante Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten entstanden. Die weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Offshore-Branche wirken sich ebenfalls negativ auf das Betriebsergebnis aus. In den beiden Geschäftsfeldern halten wir uns weiterhin Kapazitäten vor, um flexibel auf eine positive Marktentwicklung reagieren zu können. Das Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) konnte sich erneut gut entwickeln; dies hängt mit den hohen Steigerungsraten für die Teilelogistik der Automobilproduzenten zusammen. Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) entstanden zusätzlich nicht erwartete Verluste aus den Bestandsgeschäften in Brasilien und den USA. Des Weiteren konnten im Geschäftsfeld Handelslogistik die Produktivitätsverluste am Standort Bremen nur teilweise durch akquirierte Neugeschäfte sowie Zusatzgeschäfte bei Bestandskunden kompensiert werden.

Im Geschäftsbereich CONTAINER konnte das EBT trotz des vorherrschenden Wettbewerbsdrucks für die Containerterminals und der noch nicht erreichten Vollauslastung des Containerterminals Wilhelmshaven in 2015 auf EUR 40,1 Mio. verbessert werden. Das EBT liegt über dem geplanten Niveau. Wesentliche Gründe dafür sind zusätzliche Erträge aus logistischen Dienstleistungen für die Offshore-Windindustrie im Containerterminal Bremerhaven und gute Beteiligungsergebnisse von Auslandsbeteiligungen.

ZIELE FÜR 2015:

EUR 939 Mio.
Umsatzerlöse

EUR 30 Mio.
Gruppen-EBT

Vermögenslage

Im Berichtsjahr betrug die Bilanzsumme EUR 730,1 Mio. und lag damit um EUR 54,8 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Anstieg entfällt mit EUR 43,2 Mio. auf die langfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 11,6 Mio. erhöht.

Der Anstieg des langfristigen Vermögens beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme der immateriellen Vermögenswerte (EUR 33,1 Mio.) sowie der Sachanlagen (EUR 10,5 Mio.). Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte betrifft im Wesentlichen den Geschäftsbereich CONTRACT, welches im Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik begründet liegt. Hierbei handelt es sich um Kundenbeziehungen sowie Schutzrechte.

In langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden EUR 37,3 Mio. investiert. Desinvestitionen wurden in Höhe von EUR 1,2 Mio. getätigt und Abschreibungen in Höhe von EUR 32,8 Mio. vorgenommen. Die Anlagenintensität hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 leicht erhöht. (07)

Eine detaillierte Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Anhang unter Erläuterung Nr. 39 zu finden.

Die Nettofinanzverschuldung der Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2015 um EUR 38,8 Mio. auf EUR 299,4 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 260,6 Mio.) (08)

Auf der Grundlage des im Jahr 2015 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 29,7 Mio. ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 34,5 Mio.) erwirtschaftet worden.

Der Free Cashflow ging vor allem wegen des gestiegenen Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit sowie des gesunkenen Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit um EUR 40,5 Mio. zurück. Der Anstieg des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit ist vor allem auf erhöhte Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsbereich CONTRACT zurückzuführen. (09)

Durch den Wegfall von kurzfristig aufgenommenen Finanzierungsmitteln und die im Vorjahr erfolgte Tilgung von Schuldscheindarlehen ist der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit stark angestiegen. Der gesunkene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert vor allem aus den Veränderungen in den Rückstellungen.

(07) Kennzahlen zur Vermögenslage		31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Bilanzsumme	EUR Mio.	730,1	675,3	54,8	8,1
Anlagenintensität	%	46,7	44,0	2,7	6,1
Working Capital Ratio	%	110,2	97,9	12,3	12,6
Eigenkapital	EUR Mio.	214,0	202,6	11,4	5,6
Eigenkapitalquote	%	29,3	30,0	-0,7	-2,3
Nettoverschuldung	EUR Mio.	299,4	260,6	38,8	14,9

EUR Mio.	Buchwert 31.12.2015	Zeitwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Zeitwert 31.12.2014
Langfristige Darlehen	210,8	213,1	170,0	173,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,5	2,7	1,3	1,3
Gesamt	213,3	215,8	171,3	174,7

(08) Nettoverschuldung	31.12.2015 EUR Mio.	31.12.2014 EUR Mio.	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	191,7	150,1	41,6	27,7
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	29,7	14,0	15,7	112,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100,2	114,5	-14,3	-12,5
Finanzverschuldung	321,6	278,6	43,0	15,4
Langfristige Finanzforderungen	6,3	6,3	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,9	11,7	4,2	35,9
Nettoverschuldung	299,4	260,6	38,8	14,9

(09) Finanzlage	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	10,7	34,5	-23,8	-69,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,6	10,1	-16,7	-165,3
Free Cashflow	4,1	44,6	-40,5	-90,8
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	17,2	-51,4	68,6	133,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	21,3	-6,8	28,1	413,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,9	-0,5	-0,4	-80,0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-36,7	-29,4	-7,3	-24,8
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-16,3	-36,7	20,4	55,6
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Liquide Mittel	15,9	11,7	4,2	35,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-32,2	-48,4	16,2	33,5
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-16,3	-36,7	20,4	55,6

Die Finanzierung ausstehender Investitionen erfolgt unter Berücksichtigung der operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet wurden, sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigen Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing. Neben Bankenfinanzierungen wurden auch Schuldscheindarlehen in Anspruch genommen.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 60,7 Mio.

Eine ausführliche Kapitalflussrechnung findet sich im Gruppenabschluss auf Seite 80. Für die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf Erläuterung Nr. 37 des Gruppenanhangs.

NACHTRAGS BERICHT

Es sind bisher keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

- _ Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Gruppe steigt 2015 auf 7.167
- _ Weiter im Fokus: CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent senken¹
- _ Gesellschaftliches Engagement auf nationaler sowie internationaler Ebene

Mitarbeiter

Die BLG LOGISTICS als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister benötigt leistungsbereite, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein sowie den stetigen Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels gerecht zu werden. Um Mitarbeiter gewinnen, fördern und halten zu können, verfolgt die BLG-Gruppe das Ziel, dauerhaft als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Zu den Bestandteilen unserer Personalpolitik zählen daher neben einer leistungsorientierten Vergütung und

gezielten Weiterbildungsmöglichkeiten auch Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie spezifische Instrumente des Gesundheitsmanagements.

Die Verteilung der gemäß § 267 Nr. 5 Handelsgesetzbuch (Jahresdurchschnitt) Beschäftigten in den Segmenten – ohne Mitglieder des Vorstands sowie Auszubildende – und ihre Aufteilung auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar **(01)**.

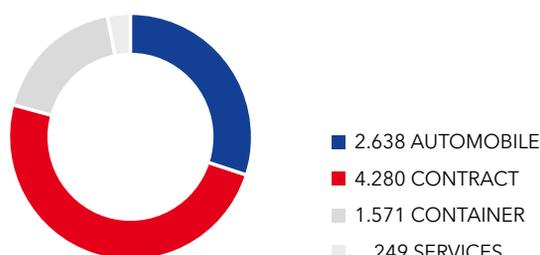
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne EUROGATE) ist im Berichtsjahr mit 7.167 Personen gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Prozent angestiegen.

(01) Geschäftsbereich	2015	2014	Veränderung in %
AUTOMOBILE	2.638	2.431	+8,5
davon gewerbliche Mitarbeiter	2.110	1.967	
davon Angestellte	528	464	
CONTRACT	4.280	3.771	+13,5
davon gewerbliche Mitarbeiter	3.161	2.731	
davon Angestellte	1.119	1.040	
CONTAINER	1.571	1.602	-1,9
davon gewerbliche Mitarbeiter	1.137	1.159	
davon Angestellte	434	443	
Beschäftigte der Segmente	8.489	7.804	+8,8
davon gewerbliche Mitarbeiter	6.408	5.857	
davon Angestellte	2.081	1.947	
Services	249	223	+11,7
davon gewerbliche Mitarbeiter	1	1	
davon Angestellte	248	222	
Überleitung	-1.571	-1.602	+1,9
davon gewerbliche Mitarbeiter	-1.137	-1.159	
davon Angestellte	-434	-443	
Beschäftigte der Gruppe	7.167	6.425	+11,5
davon gewerbliche Mitarbeiter	5.272	4.699	
davon Angestellte	1.895	1.726	

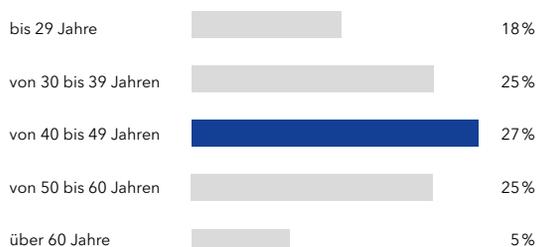
¹ Relativ zu den Geschäftsaktivitäten, Basisjahr: 2011.

Diese deutliche Steigerung ist vor allem auf Neueinstellungen im Zuge der Geschäftsausweitung im Geschäftsfeld Industrie- und Handelslogistik des Geschäftsbereichs CONTRACT sowie der Personalaufstockung am AutoTerminal Bremerhaven des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE zurückzuführen. Dies betrifft die Standorte in Bremen, Bremerhaven, Hörstel und Tuscaloosa (USA).

MITARBEITERZAHLEN 2015



MITARBEITER NACH ALTERSGRUPPEN



Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge

Für die BLG-Gruppe bleiben die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz ein wesentliches Unternehmensziel. Eine präventive betriebliche Gesundheitspolitik sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz und der Arbeitsbedingungen sind daher maßgebliche Bestandteile unserer Unternehmenspolitik.

Arbeitssicherheit wird von der BLG LOGISTICS als gemeinsame Aufgabe zwischen allen Beteiligten im Unternehmen betrachtet. Nur durch Planung, Koordination und Rücksicht bei der Durchführung der ein-

zelnen Arbeitsaufgaben können Arbeitsunfälle verhindert und Fehlzeiten minimiert werden. Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein leichter Rückgang der Anzahl der meldepflichtigen Unfälle erreicht werden. Es wurden Fehlzeitenanalysen durchgeführt und Maßnahmen daraus abgeleitet.

Zusätzlich wurden an zahlreichen Standorten Gesundheitstage angeboten. Des Weiteren hat die Anzahl der Teilnehmenden an unserem Firmenfitnessangebot im abgelaufenen Jahr einen neuen Höchststand erreicht.

Mitarbeiterbefragung

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ wurden im Jahr 2015 allen Beschäftigten an den deutschen Standorten vorgestellt und es wurden flächendeckende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der Folgemaßnahmen eingerichtet. Insgesamt wurden in diesen Arbeitsgruppen mehr als 500 Maßnahmen vereinbart. Der zahlenmäßig größte Teil der Maßnahmen bezog sich auf Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Hierzu haben unter anderem Begehungen stattgefunden, Betriebsabläufe wurden neu strukturiert sowie neue Arbeitsmaterialien angeschafft.

Erwartungsgemäß stellt auch das Thema „Verbessertes Führungsverhalten“ ein zentrales Handlungsfeld dar. Alle Führungskräfte setzten sich hierzu auch in separaten Schulungen mit den Ergebnissen ihrer Bereiche auseinander. Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung des Teamgeistes und zur Verbesserung der Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern in den Arbeitsgruppen festgelegt. Einige Maßnahmen beziehen sich auf gemeinsame Unternehmungen zu besonderen Anlässen sowie den Umgang miteinander oder die bessere Darstellung der Leistungen des eigenen Bereichs.

Damit sind Themen identifiziert, an denen die BLG-Gruppe weiter arbeiten muss, um dem Ziel eines „Great Place to Work“ näher zu kommen. Neue Instrumente und Verfahren gehören ebenso dazu wie eine Veränderung des täglichen Verhaltens der Vorgesetzten sowie der Mitarbeiter untereinander. Ende 2015 wurde ein Großteil unserer ausländischen Standorte in die Befragung einbezogen. Die Auswertung erfolgt im ersten Halbjahr 2016.

Führungskräftenachwuchsprogramm und Talentpool

Im Mai 2015 startete unser achttes Führungskräftenachwuchsprogramm, welches im Jahr 2001 etabliert worden ist. Aus 367 Bewerbungen setzten sich neun externe Hochschulabsolventen für das Programm durch, darunter sieben Frauen. Neun Nachwuchskräfte des Programms kommen intern aus der BLG-Gruppe, darunter drei weibliche Teilnehmer. Dieses Jahr wurden verstärkt auch Mitarbeiter ausländischer Standorte in das Programm mit aufgenommen. Zwei Spanier, ein US-Amerikaner und eine Slowenin konnten sich für das Führungskräftenachwuchsprogramm qualifizieren.

Im Jahr 2015 wurden die ersten acht Qualifizierungsmodule umgesetzt und unternehmensinterne Projekte bearbeitet. Darüber hinaus engagierten sich die jungen Nachwuchskräfte in verschiedenen sozialen Projekten.

In allen Bereichen wurden Mitarbeiter, die Führungsaufgaben anstreben, durch ihre Vorgesetzten definiert und in einem Talentpool erfasst. Führungspotenziale werden in einem Seminar zur Standortbestimmung ermittelt. Anschließend werden mit identifizierten Kandidaten individuelle Vereinbarungen zur Entwicklung getroffen.

Auch das Angebot an Ausbildungsplätzen bleibt hoch: Insgesamt beschäftigte die BLG-Gruppe zum 31. Dezember 2015 341 Auszubildende.

Beruf und Familie

Die familienbewusste Personalpolitik ist ein weiterer zentraler Baustein der Personalstrategie der BLG-Gruppe. Sie soll einen wichtigen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität und damit zum nachhaltigen Erfolg der BLG LOGISTICS leisten. Vor allem das Bewusstsein und die Sensibilität für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben sollen auf allen Ebenen weiter ausgebaut, gefördert und verankert werden. Daneben bieten wir Unterstützung bei Kinderferienprogrammen sowie umfassende Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Beruf und Pflege an. Denn nur wenn Beruf und Familie im Einklang stehen, profitieren beide Seiten: unsere Mitarbeiter sowie unser Unternehmen.

Nachhaltigkeit

Unternehmerische Verantwortung

Das Thema Nachhaltigkeit hat für BLG LOGISTICS einen hohen Stellenwert. 2012 haben wir uns das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent zu senken (relativ zu den Geschäftsaktivitäten, Basisjahr: 2011). Über unsere Fortschritte berichten wir seitdem in unserem jährlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht. Doch Nachhaltigkeit bedeutet mehr als ökologisches Denken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. BLG LOGISTICS versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept, in dessen Mittelpunkt unsere Mitarbeiter stehen. Unser Anliegen ist es, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung und Engagement für unsere Umwelt miteinander in Einklang zu bringen.

In der Logistikbranche ist das Bewusstsein für die Dimensionen des Themas Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Erwartungshaltung der Kunden und auch der Öffentlichkeit hinsichtlich Transparenz und Aussagefähigkeit zu Nachhaltigkeitsaspekten nimmt merklich zu. Die BLG-Gruppe behandelt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend strategisch und verankert es immer stärker in ihren Prozessen. Ab 2017 sind Unternehmen gesetzlich verpflichtet, sich noch gezielter mit Nachhaltigkeitsaspekten zu beschäftigen und über die nichtfinanziellen Kennzahlen Bericht zu erstatten. Auch aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr das Erscheinungsbild unseres Nachhaltigkeitsberichts verändert und mit Blick auf die von der Global Reporting Initiative geforderten Standards erstmals Schwerpunkte auf diejenigen Themen gelegt, die für unsere Unternehmensziele entscheidend sind und die gleichzeitig Implikationen für die Gesellschaft haben.

Die Aufnahme des Nachhaltigkeitsberichts in unser dreiteiliges Format des diesjährigen Geschäftsberichts unterstreicht diese Entwicklung.

Ökologische Nachhaltigkeit

Zwischen Logistik und Umwelt bestehen intensive Wechselwirkungen. Als Logistikunternehmen steht deshalb auch die BLG LOGISTICS in der Verantwortung, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen zu ergreifen. Das bedeutet für uns, ökonomische und ökologische Effizienz in ein Gleichgewicht zu bringen. Unsere Kunden und die Öffentlichkeit erwarten von uns Lösungen, die den Ausstoß von CO₂ reduzieren. Nachhaltigkeit wird somit wettbewerbsrele-

vant. Auch rechtliche Rahmenbedingungen erhöhen den Druck, Ressourcen effizienter zu nutzen. Nicht zuletzt ist Energieverbrauch auch ein erheblicher Kostenfaktor. Die Zielsetzung der BLG-Gruppe lautet: Treibhausgasemissionen senken, Energieeffizienz erhöhen und Energieverbrauch sowie die verursachten Treibhausgasemissionen transparent darstellen.

Seit 2012 erfasst BLG LOGISTICS bereits umfassende Verbrauchsdaten, um die jährliche CO₂-Bilanz zu ermitteln. Durch verstärkte Systematisierungen und eine einheitliche Erfassung aller Verbräuche erhöhen wir kontinuierlich die Transparenz und Aussagekraft der erhobenen Werte.

Im Berichtsjahr 2015 haben wir ein flächendeckendes Energiemanagement mit Energieaudits an allen Standorten, an denen wir als Unternehmen unmittelbar Einfluss auf den Energieverbrauch nehmen können, eingeführt. Wir streben an, möglichst viele Standorte gemäß der Norm DIN EN ISO 50001 zu zertifizieren. Gleichzeitig halten wir damit auch die gesetzlichen Vorgaben ein, die die Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes im Berichtszeitraum eingefordert hat. An allen Standorten decken wir mithilfe einer strukturierten Herangehensweise Potenziale auf und erarbeiten konkrete standortspezifische Maßnahmen, die den Energieverbrauch reduzieren und die Energieeffizienz steigern. 2015 haben wir unsere Mitarbeiter zu Energiethemen geschult, Teile der Beleuchtung an einer Reihe von Standorten auf LED umgestellt und unseren Fuhrpark modernisiert.

Soziale Nachhaltigkeit

Unser Personal ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Entwicklung der BLG LOGISTICS und eine der wichtigsten Ressourcen. Mitarbeiter zu finden und zu binden, ist der zentrale Beitrag des Personalbereichs zur Wertschöpfung. Unternehmen stehen heute vor einer Reihe von Herausforderungen – angefangen beim Fachkräftemangel über Anforderungen aus der digitalen Welt bis hin zu den vielfältigen Lebensmustern der Menschen heute. Die BLG-Gruppe ist stolz darauf, dass bereits viele engagierte, gestaltend wirkende und weltoffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen gehören. Auf dieses Potenzial wollen wir uns stärker konzentrieren. Darüber hinaus sind unsere Ziele klar definiert: eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit schaffen, bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung für alle Qualifikationsniveaus anbieten und Chancengleichheit fördern, um somit unser Profil als attraktiver Arbeitgeber zu stärken.

Die Handlungssicherheit von Führungskräften und Mitarbeitern wurde im letzten Jahr durch intensive Auseinandersetzung mit Ethik und Integrität gestärkt. Nachdem die BLG-Gruppe in 2014 ein umfangreiches Compliance-System eingeführt hat, fanden im Berichtsjahr zahlreiche Schulungen statt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für dieses Thema zu sensibilisieren.

Von einem traditionsreichen und global agierenden Unternehmen wie der BLG LOGISTICS wird erwartet, dass wir gesellschaftlich wichtige Themen aufgreifen und fördern. Aus diesem Grund engagieren wir uns seit vielen Jahren im Umfeld unserer nationalen sowie internationalen Standorte in zahlreichen Projekten und unterstützen Schulen, Sport und Kultur. Auch 2015 haben wir die vor drei Jahren etablierte Kooperation mit dem World Food Programme (WFP) der Vereinten Nationen fortgesetzt. Wir analysieren für das WFP unentgeltlich die Logistikkapazitäten von Seehäfen in bedrohten Regionen – eine effiziente Verknüpfung von sozialer Verantwortung mit unserer Kernkompetenz Logistik.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Als Unternehmen befinden wir uns ständig im Wettbewerb und müssen konkurrenzfähig sein. Dabei bildet eine vorausschauende und risikobewusste Finanzpolitik die Basis für unser unternehmerisches Handeln. Um die Zukunft der BLG-Gruppe langfristig zu sichern, investieren wir in neue Entwicklungen und expandieren in weitere Länder sowie Märkte. Unser erklärtes Ziel lautet unverändert: profitables Wachstum verbunden mit einem stringenten Kostenmanagement.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern sowie zu erhöhen, legen wir großen Wert auf Qualität, Effizienz und Innovation. Kontinuierlich investieren wir in diese Themen – wie zum Beispiel an unserem Logistikstandort Frankfurt, der im Oktober 2015 von der Bundesvereinigung Logistik für sein robotergestütztes Lager- und Kommissionierkonzept mit dem Deutschen Logistik-Preis ausgezeichnet worden ist.

Die BLG LOGISTICS konzentriert sich bei der Einführung und Kontrolle von Nachhaltigkeitskriterien auf die eigenen, vielfältig ausgeprägten Aktivitäten und Prozesse. Ein weiterer Schwerpunkt lag 2015 darauf, unsere Prozesse zu standardisieren und zu optimieren – im Geschäftsbereich CONTRACT konkret durch die Implementierung eines Lean-Management-Ansatzes.



**ÖKOLOGISCH.
SOZIAL.
ÖKONOMISCH.**

RISIKOBERICHT

- _ Risikostruktur unverändert gegenüber Vorjahr
- _ Keine bestandsgefährdenden Risiken
- _ Aktives Risikomanagement

Grundlagen des Chancen- und Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für die BLG-Gruppe Kernelement solider Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Dabei verstehen wir Risiken als die Möglichkeit einer für die Erreichung der kurzfristigen und strategischen Ziele ungünstigen, gefährlichen oder sogar existenzbedrohenden zukünftigen Entwicklung durch Vermögensminderung. Dementsprechend stellen Chancen vermögensmehrende unsichere Ereignisse dar, die aus einer im Vergleich zur Planung günstigeren Entwicklung resultieren können.

Das Risikomanagement der BLG-Gruppe leitet sich im Wesentlichen aus den Zielen und Strategien der einzelnen Geschäftsfelder ab. Es ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

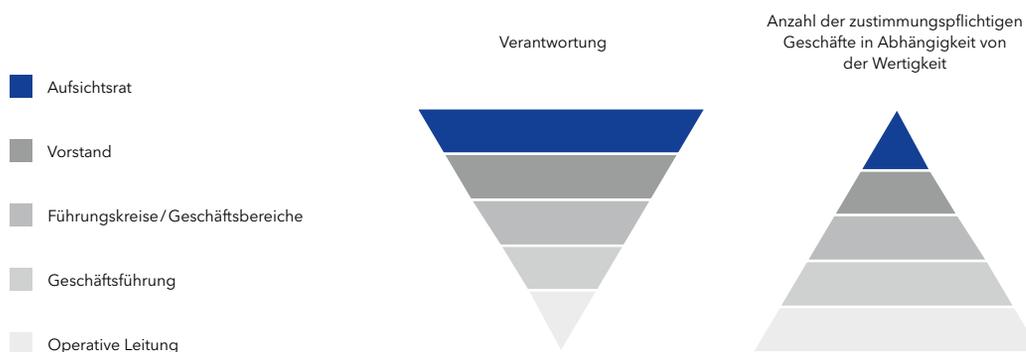
Die strategische Ausrichtung der national sowie international tätigen BLG-Gruppe zeichnet sich zudem durch einen hohen Diversifikationsgrad aus. So führen die drei Geschäftsbereiche mit einer Vielzahl an darunter angebotenen Geschäftsfeldern zu einer gewissen Unabhängigkeit sowohl von konjunkturellen Einflüssen als auch von einzelnen Branchen oder Großkunden. Bedeutende Investitionen werden überwiegend durch Kundenverträge begründet und abgesichert.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Verantwortlich für das Chancen- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen und prüfen das System auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Verantwortung für das Erkennen sowie Managen wesentlicher Chancen und Risiken wird innerhalb der BLG-Gruppe zentral gesteuert. Dabei werden verschiedene Ebenen sowie Organisationseinheiten in das System eingebunden.

Das Verhältnis zwischen Kompetenz und Häufigkeit von Entscheidungen ergibt sich aus folgender Darstellung:

KOMMUNIKATIONSWEG UND VERANTWORTLICHKEITEN INNERHALB DES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS DER BLG-GRUPPE



Damit wir unsere Zielsetzungen, beispielsweise gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) oder Return on Capital Employed (ROCE), erreichen, erfordert das vielfältige Spektrum unserer logistischen Leistungsprozesse eine frühzeitige Identifikation von Chancen und Gefährdungspotenzialen. Über die Steuerungskennzahlen der BLG-Gruppe wird monatlich im Vorstand sowie in den Führungskreisen berichtet. Auf diese Weise sollen eine nachhaltige Wertschöpfung sichergestellt und eine Bestandsgefährdung verhindert werden. Zentrale Bestandteile des Chancen- und Risikomanagementsystems sind deshalb der Planungs- und Controllingprozess, das gruppeninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Unserer besonderen Beachtung unterliegen dabei Chancen und Risiken aus strategischen Entscheidungen, aus den Märkten, aus dem operativen Geschäft sowie aus der Finanzierung und Liquidität.

Die Grundsätze des Risikomanagements der BLG-Gruppe sind in einer Richtlinie dokumentiert und veröffentlicht. In den Geschäftsbereichen und Zentral- bzw. Stabsbereichen der Holding wurden Risikoverantwortliche auf Leitungsebene und Risikomanagementkoordinatoren benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. Somit wird sichergestellt, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen (Risikovermeidung und -reduzierung bzw. -überwälzung durch Versicherung), aber auch Chancen dort identifiziert und beurteilt werden, wo sie tatsächlich auftreten. Das implementierte zentrale Risikomanagement ist verantwortlich für die Koordination der gruppenweiten Erfassung, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken. Dieses erfolgt auf Basis eines IT-gestützten Risikomanagementsystems.

Laufend, im Sinne einer permanenten Inventur, werden die Risiken und die im Rahmen der Strategie definierten dazugehörigen Maßnahmen erfasst, bewertet und überwacht, die aus heutiger Sicht unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die BLG-Gruppe ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen, sind aber im Risikobericht nicht enthalten.

Die Interne Revision ist als eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz in die Risikokommunikation innerhalb der BLG-Gruppe integriert.

Als international tätiges Unternehmen mit heterogenem Dienstleistungsspektrum ist die BLG-Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden durch laufende Beobachtung sowohl des gesamtwirtschaftlichen Umfelds als auch speziell der Entwicklung in der globalen Logistik analysiert und bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Um möglichen Risiken, die vor allem aus den vielfältigsten geografischen, arbeits-, kartell-, kapitalmarkt-, steuer-, vertrags-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzen im In- und Ausland entstehen können, zu begegnen, stützt die BLG-Gruppe ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute. Sofern sich rechtliche Risiken auf vergangene Sachverhalte beziehen, werden die dafür erforderlichen bilanziellen Rückstellungen gebildet und deren Angemessenheit in regelmäßigen Abständen überprüft.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Im Mittelpunkt steht die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisen werden ausschließlich zur Begrenzung von Preissteigerungsrisiken eingesetzt. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Zielsetzung des Finanzrisikomanagements ist es, die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe (Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken) zu begrenzen. Wir als Vorstand verabschieden Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Abschnitt finanzwirtschaftliche Risiken ab Seite 63 näher erläutert werden, und überprüfen deren Einhaltung. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie bestand im Jahr 2015 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch

Begriffsbestimmung und Elemente des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems

Das Interne Kontrollsystem der BLG LOGISTICS umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung. Ziel ist die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage in der Buchführung und in der externen Berichterstattung.

Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und das interne Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS insbesondere die Bereiche Controlling, Finanzen und Rechnungswesen beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch prozessunabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditorenmanagement und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht oder Steuern sowie externer Experten.

Prozessunabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision (z. B. Einhaltung der Kompetenz- und Unterschriften- sowie der Einkaufsrichtlinie), das Qualitätsmanagement sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und der Gruppe, einschließlich der Berichterstattung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die Risiko-

lage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie dem Abschlussprüfer oder dem steuerlichen Außenprüfer vorgenommen. Bezogen auf den Prozess der Rechnungslegung bildet die Prüfung des Jahres- und Gruppenabschlusses durch den Abschlussprüfer den Hauptbestandteil der prozessunabhängigen Überprüfung.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP R/3. Zur Aufstellung des Gruppenabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul EC-CS eingesetzt. Dabei werden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, zusammengefasst.

Die Einbindung der Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage von durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften standardisierten, Excel-basierten Reporting Packages, die mittels flexiblen Uploads in das Konsolidierungssystem EC-CS überführt werden. Es handelt sich hierbei um eine Standardschnittstelle in SAP.

Die BLG LOGISTICS hat zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) herausgegeben, in denen neben allgemeinen Grundlagen insbesondere

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und -methoden sowie Regelungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Konsolidierungsgrundsätze und Sonderthemen behandelt werden. Zur Umsetzung einer einheitlichen, standardisierten und effizienten Buchhaltung und Bilanzierung wurden zudem Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung aufgestellt. Ergänzend dazu liegt ein Leitfaden zum Anhang und Lagebericht vor, der eine durchgängige Abstimmbarkeit der Rechenwerke ermöglichen soll. Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien, insbesondere der zugrundeliegenden Zinsfaktoren, sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Gruppenebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Angaben für die Notes werden im Wesentlichen aus dem Konsolidierungssystem EC-CS entwickelt und durch weitere Informationen der Tochtergesellschaften ergänzt.

Für das Tax Accounting wird eine spezielle Software verwendet, die von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelt wurde. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten werden daraus die auf Ebene der BLG-Gruppe in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden laufenden und latenten Steuern ermittelt.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Chancen

Unser Geschäftsmodell

Die BLG LOGISTICS als internationale Gruppe ist mit ihren drei Geschäftsbereichen verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Grundlage der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmenslage ergeben sich innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen verschiedene Potenziale. Von übergeordneter Bedeutung sind hier die Effekte aus einer nachhaltig positiven Entwicklung der Konjunktur.

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wollen wir auch in Zukunft die Chancen, die sich uns eröffnen, optimal nutzen. Basis dafür ist unser einzigartiges Netzwerk sowie das innovative intermodale Angebot im Geschäftsbereich AUTOMOBILE verbunden mit dem von den Automobilherstellern signalisierten weiteren Wachstum bei ihren Exporten.

Die etablierten Geschäftsmodelle in den Geschäftsfeldern Handelslogistik und Industrielogistik eröffnen uns im Geschäftsbereich CONTRACT Vertriebs- und Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland bzw. Europa. Sie profitieren von einem weiterhin anhaltenden Wachstumsmarkt, da unsere Kunden durch verstärktes Outsourcing ihre eigenen Kostenstrukturen verbessern bzw. flexibler gestalten wollen. Die Geschäftsfelder sind teilweise von einer stabilen Binnenwirtschaft und Konsumausgaben der Verbraucher in Deutschland abhängig. Mit unserer logistischen Expertise sowie dem Standortvorteil durch seeschifftiefe Kajanlagen entwickeln wir zusammen mit Partnern das wachstumsorientierte Geschäftsfeld Offshore-Windenergie weiter.

Im Geschäftsbereich CONTAINER erwarten wir von der Neuausrichtung des europäischen Terminalnetzwerks aus Seehafen- und Binnenterminals in Verbindung mit intermodalen Geschäftsaktivitäten zusätzliche Chancen, insbesondere durch die Entwicklung des Containerterminals Wilhelmshaven.

Die Konsolidierung in der Containerschifffahrt durch neue Kooperationen und die Bildung neuer Konsortien dürfte auch in Zukunft voranschreiten. Da die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien bzw. Reedereien und damit verbunden der Druck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals. Verbunden mit diesem Kostendruck ist die Tendenz zu immer größeren Containerschiffen zu verzeichnen. Hier bietet der Geschäftsbereich CONTAINER als Betreiber, mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven (Wassertiefe 18 m) für die Abfertigung von großen Containerschiffen mit entsprechendem Tiefgang (aktuell maximal 16 m), eine hervorragende Alternative.

Wir sehen hierin mehr Chancen als Risiken, zumal die zwei weltgrößten Reederei-Gruppen Maersk Line und MSC als „2M-Allianz“ in unterschiedlichen Konstellationen an einigen unserer strategisch wichtigsten Terminals – insbesondere den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven – beteiligt sind.

Strategische Chancen

Geschäftsbereich CONTRACT: Ausbau der Dienstleistungen für E-Commerce im Geschäftsfeld Handelslogistik

Der Internethandel verzeichnet hohe Zuwachsraten. Als logistische Kompetenz sind dabei insbesondere eine kurzfristige Versandbereitschaft und das flexible Einstellen auf starke Schwankungen im Volumen notwendig. Voraussetzung dafür ist wiederum ein hohes Know-how für die Prozessabläufe sowie den Aufbau und die Organisation der Fördertechnik.

Die BLG LOGISTICS hat über Jahre entsprechende Erfahrungen und Know-how gesammelt und dieses Wissen kontinuierlich auf eine steigende Anzahl an Kunden und Standorten ausgeweitet. 2013 wurde das Online-Versandgeschäft für einen Großkunden in Bremen in Betrieb genommen. Basierend auf dieser Entwicklung sehen wir gute Chancen für die Zukunft und verfolgen das Ziel, logistische Aktivitäten im Bereich E-Commerce und Industrie 4.0 weiter auszubauen, die gesamte Wertschöpfungskette in diesem Bereich weiterzuentwickeln und mögliche Beteiligungen und Akquisitionen voranzutreiben.

Aufbauend auf unserer kleinen Einheit Freight Forwarding sollen den Bestands- und Neukunden zukünftig verstärkt auch expeditionelle Tätigkeiten als komplementäre Dienstleistung angeboten werden. Der Ausbau dieser Aktivitäten soll sich dabei insbesondere auf das Seehafenspeditions-geschäft beziehen, ohne dass dafür Investitionen in eigene Fuhrparks erforderlich sind. Hierfür werden im Geschäftsbereich CONTRACT die Aktivitäten in einem eigenständigen Geschäftsfeld Expedition ausgebaut.

Durch die in 2015 erfolgte Erweiterung der Kontraktlogistik im Bereich der Fashionlogistik werden weitere Chancen in diesem neuen Marktsegment erwartet.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE: Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Bahntransporte durch den Ausbau des Standorts Falkenberg zum Waggon-service- und Logistikzentrum

Durch den Ausbau des Bahnhof Falkenberg in Brandenburg zu einem Waggon-service- und Logistikzentrum erweitert die BLG-Gruppe ihr Leistungsspektrum im Bereich der Bahntransporte für Fertigfahrzeuge.

Bereits heute werden in Falkenberg Zugbildungsmaßnahmen durchgeführt. Dies bedeutet, dass aus den Produktionswerken der Automobilhersteller in Osteuropa Ganzzüge nach Falkenberg fahren; dort werden dann die einzelnen Waggon wieder zu Ganzzügen mit Bestimmung für den jeweiligen Seehafen (z. B. Bremerhaven, Emden, Cuxhaven und Hamburg) zusammengestellt. Mit diesem Konzept erreicht die BLG LOGISTICS eine hohe Kundenbindung an die Bahnverkehre. Diese werden seit der Inbetriebnahme des Bahnhof vor zwei Jahren durchgeführt sowie durch die Erweiterung der Gleiskapazitäten in Falkenberg ausgebaut.

Durch den Bau einer Waggon-service-Werkstatt in Falkenberg werden die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen an den Bahnwaggon in der eigenen Werkstatt vorgenommen. Da über Falkenberg mehr als 80 Prozent der Regelverkehre der Bahntransporte laufen, entstehen hier Chancen für die Verminderung von Zu- und Ablaufkosten im Zusammenhang mit Werkstattfahrten. Wartungs- und Reparaturintervalle werden dann aktiv durch die BLG LOGISTICS gesteuert. Dadurch werden Wartezeiten, verbunden mit langen Stillstandszeiten der Waggon, vermieden. Der Bahnhof Falkenberg liegt direkt an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte für Bahnverbindungen auf der Ost/West-Route. Hieraus

ergeben sich zusätzliche Potenziale, Waggonreparaturen und andere Serviceleistungen für Dritte in Falkenberg durchzuführen.

Die BLG LOGISTICS wird ihr Dienstleistungsspektrum im Geschäftsfeld Bahntransporte dadurch deutlich in Richtung wertschöpfender Tätigkeiten ausbauen können.

Sonstige Chancen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die BLG LOGISTICS erstmalig verbindliche Klimaschutzziele formuliert und beschlossen. So soll der CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2020 gegenüber 2011 um 20 Prozent gesenkt werden. Basis für die geplante Reduktion ist die Auflistung der momentanen Verbräuche. Aus einer automatisierten Aufnahme CO₂-relevanter Verbräuche (Strom, Gas, Treibstoffe etc.) in den Terminals und Niederlassungen sollen zukünftig Schwerpunkte für Energieeinsparungen identifiziert werden. Zudem ist die BLG heute in der Lage, dem Kunden einen konkreten CO₂-Fußabdruck des gesamten Dienstleistungssortiments zu übermitteln. Diese Angabe wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits heute verlangen manche Unternehmen in ihren Ausschreibungen Nachweise für umwelteffiziente „grüne“ Logistik.

Parallel zur Auflistung der Verbräuche haben wir damit begonnen, gemeinsam mit den Technikverantwortlichen aller drei Geschäftsbereiche praxistaugliche Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zusammenzutragen und Einsatzmöglichkeiten für erneuerbare Energien zu untersuchen.

Im Geschäftsfeld Windenergie ergeben sich für die BLG LOGISTICS weitere Chancen. Im Rahmen der Entwicklung eines Offshore-Terminals des Landes Bremen am Standort Bremerhaven hat die BLG LOGISTICS die öffentliche Ausschreibung als Betreiber gegen andere Interessenten für das 25 Hektar große Offshore-Terminal Bremerhaven (OTB) gewonnen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre. Bereits seit 2012 führt die BLG-Gruppe im Rahmen einer Interimslösung innerhalb der Flächen des AutoTerminals Bremerhaven Lagerungs- und Umschlagsleistungen für die Offshore-Industrie aus und hat sich durch die Entwicklung sowie Umsetzung innovativer Logistiklösungen als kompetenter Partner gezeigt. Das durch die „bremenports GmbH & Co. KG“ zu erstellende OTB kann für die Vormontage und den

Umschlag von Offshore-Windenergieanlagen ab 2019 zur Verfügung stehen. Im Fokus stehen nicht nur neue, sondern auch die Wartung und Ausrüstung bereits bestehender Windparks.

Risiken

Risikokategorien und Einzelrisiken

Aus den für die BLG-Gruppe festgelegten Risikofeldern werden in den folgenden Abschnitten die wesentlichen Risiken der BLG LOGISTICS nach Risikokategorien dargestellt. Bei der Auswahl der Wesentlichkeit werden solche Risiken berücksichtigt, die nach Einschätzung des Unternehmens keine Bestandsgefährdung zur Folge haben, sich aber bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich anhand von Szenarien unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Einflussgrößen aus Chancen und Risiken.

Aus Bandbreiten von bester und schlechtester Erwartung werden sodann die notwendigen Maßnahmen bzw. Vorsorgen abgeleitet. Für dieses Verfahren ist ein Standardisierungsprozess festgelegt worden. Dabei erfolgt eine Unterteilung nach strategischen Risiken, Marktrisiken, politischen, rechtlichen und sozialen Risiken, Leistungs- und Infrastrukturrisiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken. Sofern nicht offensichtlich, wird bei den dargestellten Risiken der Bezug zu dem betroffenen Segment dargestellt.

Allen dargestellten Risiken stehen im Falle einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Strategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Die BLG-Gruppe ist im letzten Jahrzehnt durch verschiedene in- und ausländische Akquisitionen gewachsen. Im Rahmen des Prozess- und Qualitätsmanagements wurde zu diesem Zweck eine einheitliche Richtlinie (M&A-Richtlinie) über das Vorgehen verfasst, die bei sämtlichen Anteilskäufen einzuhalten ist. Hierbei kommen sowohl gruppeninterne als auch externe Berater zum Einsatz. Somit wird gewährleistet, dass alle mit einer Akquisition oder Beteiligung verbundenen Risiken berücksichtigt und bewertet werden.

Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass sich gerade bei Anteilswerbungen im EU-Ausland besonders politische, rechtliche oder konjunkturelle Risiken ergeben. Das soziale Umfeld bei der Beschaffung von Mitarbeiterkapazitäten und die Integration der jeweiligen fremden Unternehmenskulturen in die Strukturen und Prozesse der BLG LOGISTICS stellen dabei weitere besondere Herausforderungen dar. Mit der strategischen Ausrichtung und Erweiterung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE nach Osteuropa bzw. bis nach China sind besonders Risiken im Bereich der wirtschaftlichen Kapitalerhaltung und der Sicherung von Dienstleistungs-Know-how gegeben. Diesem Umstand wird durch ein eigenes Geschäftsfeld „Süd-/Osteuropa“ mit der Bündelung von Fach-, Sprach- und Beratungskompetenz Rechnung getragen.

In der Vergangenheit getätigte Investitionen können, unter Fortführung der mit den Investitionen getroffenen strategischen Entscheidungen und Aussagen, die Notwendigkeit von Folgeentscheidungen erfordern. Die mit diesen Entscheidungen verbundenen notwendigen Folgeinvestitionen sind aufgrund von zum Teil geänderten Markt- und Rahmenbedingungen insgesamt unter neuen Prämissen zu betrachten und zu bewerten. Sind diese geänderten Bedingungen nachhaltig, könnten sich hieraus zukünftig Abwertungsbedürfnisse auf die Gesamtinvestition für die BLG LOGISTICS ergeben.

Für die Märkte in Osteuropa hat sich die Lage aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts nachteilig verändert und zu einer Belastung der Transportströme in Europa geführt. Ein Ende des Konflikts ist derzeit nicht in Sicht und belastet daher die Werte der strategischen Investitionen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE in diesem Marktsegment.

Marktrisiken

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen

Unser besonderes Augenmerk im Geschäftsbereich AUTOMOBILE gilt weiterhin den Wettbewerbern mit den AutoTerminal-Betreibern in den Westhäfen. Mit der Übernahme der leistungsstarken Terminals Vrasene Dock in Antwerpen und Bastenaken Kai/Northern Inlet in Zeebrügge durch den weltweit größten RoRo-Reeder NYK aus Japan im Geschäftsjahr 2006 ist in diesem Zusammenhang eine Situation entstanden, die weiterhin mit erheblichen Risiken verbunden sein kann. Dies gilt insbesondere für die Verlagerung von Import-

volumen aus Fernost sowie das Preisgefüge an unserem Seehafenterminal Bremerhaven.

Die vertraglich vereinbarten Preise im Seehafenumschlag gepaart mit dem unverändert starken Wettbewerbsdruck als auch die massiv veränderte Relation von Export- zu Importgeschäft mit entsprechenden Folgewirkungen für die Beschäftigung an diesem Standort erfordern nachhaltig umfassende Produktivitätsverbesserungen.

Ein weiteres Marktrisiko im Geschäftsbereich AUTOMOBILE besteht darin, dass die Automobilhersteller zunehmend Volumen über die Mittelmeerhäfen steuern.

Durch die zunehmende Beteiligung von Reedern an Seehafenterminals an der Ostsee kann es durch interne Optimierung der Reeder zu Verlagerungen von Transshipmentvolumen zu Lasten des Seehafenterminals Bremerhaven kommen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT liegen die hauptsächlichen Risiken in der schnellen Austausch- und Ersetzbarkeit als Dienstleister. Im Geschäftsfeld Industrielogistik sowie im Geschäftsfeld Handelslogistik herrscht eine starke Abhängigkeit von jeweils einem Großkunden. Die durchgeführten Logistikleistungen sind dort in der Regel personalintensiv. Für den Kunden besteht hier die relativ einfache Möglichkeit eines Dienstleisterwechsels. Zudem herrscht ein erheblicher Preisdruck seitens der Kunden. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch umfangreiche kundenindividuelle Optimierungen, längere Vertragslaufzeiten und den kontinuierlichen Aufbau des Kundenstamms.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik ist die Entwicklung der Teilelogistik für den chinesischen Markt und aus China heraus für den Export von besonderer Bedeutung.

Für die Seehafenlogistik im Stückgutgeschäft und in der Projektlogistik liegen die Risiken wesentlich in den Überkapazitäten in den Nordseehäfen und dem damit verbundenen hohen Wettbewerbs- und Preisdruck.

Der Geschäftsbereich CONTAINER hält die Anpassung des Fahrwassers von Außenweser und Elbe zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der „Nordrange“ unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können.

Auch im Geschäftsjahr 2015 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größerer Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg weiter verstärkt. Die seitens der Hamburger Port Authority für 2015 vertraglich zugesagten Wassertiefen vor den Liegeplätzen der EUROGATE Container Terminals Hamburg (sog. Liegewanne) wurden ebenfalls nicht realisiert. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung haben.

Darüber hinaus sind die Sanierung der bestehenden Schleusen, der Bau einer fünften Schleuse und der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) – mit einer durchgehenden Vertiefung um einen Meter sowie Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen – von hoher Bedeutung.

Aufgrund der geografischen Nähe des Hamburger Hafens zum Ostseeraum wird ein hoher Anteil der Containerströme der Ostsee-Anrainerstaaten als Transshipmentverkehr über Hamburg abgewickelt. Diese Verkehre laufen in der Regel aufgrund von Zeit-, Kosten- und Entfernungsvorteilen durch den NOK. Jedoch stößt der NOK wegen des Größenwachstums der Feederschiffe im Ostseeverkehr zunehmend an seine Leistungsgrenze. Können Feederdienste jedoch nicht mehr durch den NOK geführt werden, muss die deutlich längere Strecke via Skagen gewählt werden.

Das führt zu einem Verlust der natürlichen Wettbewerbsvorteile der deutschen Häfen gegenüber den Westhäfen. Somit besteht ein Risiko von Mengenverlusten. Insofern ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des NOK dringend erforderlich, damit dieser auch in Zukunft die Verkehrsströme zwischen Nord- und Ostsee effizient abwickeln kann.

Nach derzeitigem Stand erweisen sich die Sanierungsarbeiten der Schleusen des NOK schwieriger als geplant. So musste der bereits begonnene Bau der fünften Schleuse im Herbst 2015 unterbrochen und notwendige Reparaturen an den alten, bestehenden Schleusen konnten erst zu Ende 2015 abgeschlossen werden. Die Finanzierung der Schleusenreparatur und des Schleusenneubaus ist zwar gesichert, allerdings wird die Gesamtmaßnahme wohl nicht vor 2022 abgeschlossen sein.

Die Gesamtmaßnahmen des NOK (Vertiefung und Verbreiterung), um damit den größeren Feederschiffen künftig Rechnung zu tragen, sind weder finanziert noch geplant. Hamburg könnte allerdings seine besondere Stellung als Ostsee-Hub für Transshipment-Ladung verlieren und so könnten Großschiffkunden diese Aktivitäten zunehmend nach Bremerhaven und Wilhelmshaven verlagern.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch die Umschlagsmengen unserer Containerterminals unverändert noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen unter anderem

- die Fertigstellung und Inbetriebnahme zusätzlicher (Terminal-)Umschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Konsortien ergebenden Markt- und Prozessveränderungen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf dieser Großcontainerschiffe zu bzw. aus den deutschen Nordseehäfen Bremerhaven und Hamburg haben sich auch vor dem Hintergrund der sich anhaltenden verzögernden Fahrrinnenanpassung von Außenweser und Elbe für diese Häfen weiter verstärkt.

Parallel zur stagnierenden Mengenentwicklung haben sich die Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange insbesondere in Rotterdam (Maasvlakte 2) und Antwerpen weiter erhöht und werden auch in den Folgejahren noch weiter steigen. Für den Ostseeraum ist insbesondere die im Bau befindliche Kapazitätserweiterung in Gdansk, Polen, erwähnenswert.

Konjunkturabhängigkeit - Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als global ausgerichteter Logistikdienstleister ist die BLG-Gruppe wesentlich von der Produktion und den damit verbundenen Warenströmen in der Weltwirtschaft abhängig. Die Abhängigkeit sowohl von der produzierenden Industrie als auch vom Konsumentenverhalten kann als größtes Risiko angesehen werden. Hier beeinflussen zusätzlich die hohen Energie- und Rohstoffpreise, zunehmende internationale Handelsbeschränkungen, andauernde außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie die Ausweitung von politischen Konflikten unser Geschäft.

Die momentanen Schuldenprobleme vieler Industrieländer haben zu einer gestiegenen Instabilität der Finanz- und Devisenmärkte und des internationalen Bankensystems geführt. Dies kann zusammen mit der bestehenden Unsicherheit der Marktteilnehmer und der schwierigen Situation an den Refinanzierungsmärkten die Risikolage für die BLG-Gruppe beeinflussen. Gegenwärtig schätzen wir die Gefahr einer erneuten globalen Rezession als relativ gering ein; aus den oben genannten Entwicklungen könnte für die Weltwirtschaft jedoch eine längere Phase unterdurchschnittlichen Wachstums resultieren.

Änderungen in der Gesetzgebung sowie bei Steuern oder Zöllen in einzelnen Ländern können den internationalen Handel ebenfalls stark beeinträchtigen und erhebliche Risiken für die BLG-Gruppe mit sich bringen. Jedoch ist aufgrund der eingangs zum Risikomanagement erwähnten und dargestellten Diversifikation keine grundsätzliche Bestandsgefährdung gegeben.

Der anhaltende Fachkräftemangel und eine überdurchschnittlich hohe Insolvenzanfälligkeit sowohl bei unseren Dienstleistern als auch von Kunden bei einfachen Transport- und Logistikdienstleistungen sind weitere allgemeine Risiken der BLG LOGISTICS.

Branchenrisiken

Die Wachstumsmärkte in Asien, Afrika, Südamerika, den USA sowie Zentral- und Osteuropa sind mit Blick auf die weltweite Entwicklung der Fertigfahrzeuglogistik von besonderer Bedeutung. Diese Märkte haben das größte Potenzial, allerdings erschweren die Rahmenbedingungen in einigen Ländern dieser Regionen eine Ausweitung der dortigen Logistikgeschäfte.

Auch das Risiko der Verlagerung, insbesondere von Gütertransporten vom Nutzfahrzeug auf andere Verkehrsmittel, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Westeuropa ist der Hauptmarkt für die BLG-Gruppe. Durch die Öffnung Westeuropas zum Osten hin gelangen weiterhin vermehrt osteuropäische Transportkapazitäten in unseren Hauptmarkt. Dies führt zu einem harten Wettbewerb und Preisverfall. Darüber hinaus besteht eine Abhängigkeit vom Exportvolumen der Automobilindustrie in Europa nach Übersee. Hier haben vor allem die Märkte China, USA und Russland eine besondere Bedeutung.

Die Beschäftigung im Bereich der Autoteilelogistik (Geschäftsfeld Automotive) ist abhängig von der Produktion der ausländischen Werke der deutschen OEMs (Original Equipment Manufacturer), die über unsere Logistikzentren weltweit mit Teilen versorgt werden. Hier ist eine Tendenz zur Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden zu verzeichnen.

Für den Aufbau des Geschäftsfelds Windenergie wurden umfangreiche Investitionen getätigt. Der Geschäftsverlauf ist direkt abhängig von der verzögerten Entwicklung der Offshore-Windenergie-Branche.

Politische, rechtliche und soziale Risiken **Rechtliches und politisches Umfeld**

Ein Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals ist von der Bereitstellung notwendiger Finanzmittel des Bundes abhängig. Sollte dieser Ausbau nicht erfolgen, besteht das Risiko, dass Feedervolumen insbesondere am Standort Hamburg verloren geht. Aus heutiger Sicht ist noch völlig offen, wann diese Mittel bereitgestellt werden können. Derzeit wird dies weder im Bundesverkehrswegeplan noch in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes berücksichtigt.

Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Zusatzkosten im Transportbereich durch einen Preisanstieg auf den internationalen Rohölmärkten, die Maut, andere verkehrslenkende Abgaben sowie fiskalische Mehrbelastungen nicht unmittelbar an unsere Auftraggeber erfolgsneutral weiterbelastet werden können.

Die durch den Russland-Ukraine-Konflikt ausgelösten Handelsembargos führen insbesondere für den

Geschäftsbereich AUTOMOBILE zu wirtschaftlichen Einbußen. Speziell für die Aktivitäten in Russland führen diese Entwicklungen teilweise zu Verlusten in den dortigen Gesellschaften und haben Abwertungen auf das Engagement zur Folge. Inwieweit die weiteren Konflikte Auswirkungen auf die Entwicklung der BLG LOGISTICS im osteuropäischen Raum haben, kann noch nicht abschließend beurteilt und somit bewertet werden. Weitere Abwertungen liegen aber durchaus im Bereich des Möglichen. Das verantwortlich zuständige Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa innerhalb des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE legt hierauf einen besonderen Betrachtungsschwerpunkt.

Im Geschäftsfeld Windenergie hat sich durch die aktuelle politische und ökologische Diskussion, verbunden mit der Aussetzung weiterer Förderprojekte durch die Politik, die Auftragslage erheblich verschlechtert. Die BLG-Gruppe geht derzeit davon aus, dass es sich hierbei um eine Verschiebung für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren handelt. Sollte diese positive Einschätzung nicht eintreffen, drohen möglicherweise Wertkorrekturen auf die im Wesentlichen in den Jahren 2011 und 2012 vorgenommenen Investitionen.

Vertragsrisiken

Hafentypische Immissionen wie Farbnebel und Rußpartikel können zu massiven Regressforderungen von Herstellern und Transportversicherern führen. Wir werden auch zukünftig alles unternehmen, um derartigen - von externer Seite verursachten - Verschmutzungen präventiv zu begegnen, ohne dieses Risiko vollständig ausschließen zu können.

Für Risiken aus belastenden Verträgen wurden Risikovorsorgen getroffen. Die Höhe der Risiken kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf deutlich ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Wesentliche Risiken bei Verträgen ergeben sich aus der häufig nicht fristenkongruenten Deckung von Kundenverträgen in Verbindung mit der Anmietung von Immobilien. Kundenverträge haben in der Regel wesentlich kürzere Laufzeiten als Mietverträge für Immobilien.

Die nachträgliche Änderung von gegebenen Marktverhältnissen und damit verbundene Auswirkungen auf die mit den Kunden vereinbarten Logistikprozesse hat

häufig Einfluss auf das mit dem Kunden vereinbarte Vertragsverhältnis. Dem Kunden angebotene Dienstleistungsportfolios und die kalkulierten Preise stimmen nicht mehr mit von den Kunden angefragten und beauftragten Leistungen überein. Dadurch resultierende Unterschiede führen in der Regel zu Risiken und somit auch zu Verlusten, die mit den Kunden nur in aufwendigen Nachverhandlungen geklärt werden können. Aufgrund der Vertragserfüllungs- und somit Leistungsverpflichtung wird während der Verhandlungen für den Kunden weitergearbeitet, da ansonsten weitere Risiken aus Schadenersatzverpflichtungen für Ausfallzeiten bestehen. Dieser Umstand und die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden an einigen Standorten führten auch im Geschäftsjahr 2015 insbesondere im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) und im Geschäftsfeld Handelslogistik zu erhöhten Risiken und negativen Planabweichungen.

Eine verschuldensunabhängige Haftung wird immer noch von vielen Kunden gefordert und hat in der Vergangenheit zu hohen Schadenersatzforderungen geführt. Wir stimmen solchen Klauseln in Verträgen nicht mehr zu.

Leistungs- und Infrastrukturrisiken **Risiken aus Geschäftsbeziehungen**

In allen operativen Geschäftsbereichen ist durch die enge Kundenbindung und den kurzen, anspruchsvollen Vertragslaufzeiten sowie -konditionen, insbesondere zu einigen Großkunden, auf Veränderungen in den konjunkturellen Entwicklungen und den Nachfrage- bzw. Produktlebenszyklen ein besonderes Augenmerk zu legen. Dies betrifft gegenwärtig vor allem die Geschäftsfelder Seehafenterminals und Industrielogistik (Übersee).

Infrastrukturkapazität und -sicherheit

Aufgrund hoher Volumenschwankungen bei unseren Kunden kann es zu temporären Kapazitätsengpässen bei den Flächen und Hallen kommen. Durch proaktive Marktsondierungen sind uns zusätzliche Flächen- und Hallenkapazitäten bei Dritten bekannt; diese werden bei Bedarf kostenpflichtig angemietet.

Im Gegensatz dazu kann bei Minderauslastung der eigenen Kapazitäten in der Regel keine anderweitige Verwendung generiert werden. Dies führt zu einer Ergebnisbelastung aus nicht gedeckten Fixkosten.

Die Flächen, Hallen, Transport- und Umschlagsgeräte werden regelmäßig innerhalb fest definierter Intervalle gewartet und instandgesetzt. Dadurch ist eine dauerhafte Leistungssicherheit gegeben.

Personalrisiken

Durch die hohe Personal- und Kapitalintensität unserer Logistikleistungen bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich einer hohen Fixkostenbelastung aufgrund mangelnder Anlagen- und Personalauslastung.

Es ist unser Ziel, die personellen Risiken hinsichtlich des demografischen Wandels der Gesellschaft, der Altersstruktur sowie der Qualifikation und Fluktuation der Belegschaft zu minimieren. Dafür wird die Beschaffung qualifizierten Personals zum Beispiel in enger Abstimmung mit den Aus- und Weiterbildungsträgern und eine durchgängige Personalentwicklungspolitik von der Ausbildung für Berufsanfänger über die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen abgestimmt und umgesetzt.

Diese notwendigerweise längerfristig angelegte Personalentwicklung birgt gewisse Personalkostenrisiken für den Fall, dass die mittelfristige Geschäftsentwicklung nicht wie geplant eintritt. Flexibilität wird allerdings durch den bei den gewerblichen Mitarbeitern bestehenden GHB-Anteil (Gesamt-Hafen-Betriebe in Bremen und Hamburg) und sonstigen Leiharbeiteranteil erreicht. Dadurch kann der Personalbedarf im gewissen Rahmen flexibel an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Die demografischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen grundsätzlich auch den Personalbestand und somit die Flexibilität und Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal beim GHB.

Diese Veränderungen können für den GHB zu nachhaltigen Defiziten führen, die durch die angeschlossenen Mitgliedsunternehmen und somit im Wesentlichen auch durch die BLG LOGISTICS gegebenenfalls auszugleichen sind.

Forderungen der Arbeitnehmervertretungen zu strukturellen Veränderungen im Leiharbeitereinsatz hin zur Festanstellung führen zu erhöhten Grundkosten. Gleichzeitig ist eine grundsätzlich notwendige Kostenflexibilität zum Ausgleich von konjunkturellen Schwankungen nur noch in vermindertem Maße gegeben.

Der Wettbewerb der Unternehmen um qualifiziertes Personal wird immer intensiver. Um hier unsere Position zu sichern und zu stärken, betonen wir mit unseren Personal-

managementaktivitäten die Attraktivität der BLG LOGISTICS als Arbeitgeber und streben an, Fach- und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen setzen wir dabei insbesondere auf die breit gefächerten Perspektiven in der BLG-Gruppe durch Traineeprogramme, interdisziplinäre Karrierewege, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Gruppengesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Risiken der Informationstechnologie

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Logistik- und Serviceprozesse ist die Informationstechnologie. Die Systeme müssen jederzeit erreichbar und einsatzfähig sein; unberechtigter Datenzugriff und Datenmanipulation sind auszuschließen. Ebenso gilt es zu vermeiden, dass neue Software mit Mängeln oder nicht rechtzeitig geliefert wird. Unsere Dienstleistungen erfordern den Einsatz ständig aktualisierter oder sogar neu entwickelter Software. Bei der Erstellung und der Inbetriebnahme von neuen, komplexen Anwendungen lassen sich jedoch Verzögerungen und mangelnde Funktionalität nie ganz ausschließen. Ein effizientes Projektmanagement - von der Konzeption bis zur Einführung - verringert dieses Risiko. Wir erwarten diesbezüglich nur geringe Auswirkungen auf einzelne Geschäftsfelder.

Die sich häufenden globalen, aber auch speziellen Angriffe aus dem Internet (Cyberkriminalität) sind eine ständige Bedrohung und Gefahr für die BLG LOGISTICS. Durch den Einsatz modernster Antivirensoftware verbunden mit einer eigenen strukturierten IT-Organisation sieht sich die BLG LOGISTICS gut aufgestellt, diesen Risiken entgegenzuwirken. Eine permanente Überprüfung, Kontrolle, Aktualisierung und Anpassung dieser Strukturen und Systeme ist dafür eine wesentliche Voraussetzung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich teilweise uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände

auf Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen / Leasing / Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichts überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht. Sofern sich Abweichungen zu den vereinbarten Covenants ergeben, werden diese proaktiv mit den Banken behandelt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Grenze der vereinbarten Relationen des Nettoverschuldungsquotienten nicht eingehalten. In der Konsequenz ist ein Zinsaufschlag von 0,5 Prozent auf den Anteil langfristiger Finanzkredite und das Schuldscheindarlehen für den nächsten Zinszeitraum möglich. Für das Geschäftsjahr 2016 kann dies eine Erhöhung von 0,5 Prozent auf die

Ursprungsmarge, mit einer Auswirkung in der Bandbreite von TEUR 60 bis TEUR 400 bedeuten.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einer Auswirkung in der Bandbreite von TEUR 0 bis TEUR 2.000 gerechnet.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die - erfolgsneutrale - Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

In der BLG LOGISTICS wird aus heutiger Sicht die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Finanzrisiken als gering eingeschätzt.

Weitere Angaben zum Management von Finanzrisiken finden sich im Anhang unter Nr. 39.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Entwicklung nachhaltig negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor. Die wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe resultieren aus den noch anhaltenden Staatsschuldenkrisen in den USA und Europa sowie den geopolitischen Unruhen mit ihren Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Risikostruktur der BLG LOGISTICS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Auf Grundlage unseres Risikomanagementsystems und übereinstimmender Einschätzungen des Vorstands waren im Berichtszeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch auf Basis der Mittelfristplanung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden strategischen sowie operativen Risiken für die künftige Entwicklung ableiten. Die Beurteilung des Gesamtrisikos ist ohne die Berücksichtigung kompensierender zukünftiger Chancen erfolgt.

PROGNOSEBERICHT

- _ Ziel: Umsatz und Profitabilität in allen Geschäftsbereichen steigern
- _ Akquisitionstätigkeiten und Kooperationsbildung fortführen
- _ Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich CONTRACT effizient nutzen

Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft

Beibehaltung des Geschäftsmodells

Eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells ist aktuell nicht geplant. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich CONTRACT gelegt. Unser Ziel ist es, profitabel in allen Geschäftsfeldern zu sein und weiter zu wachsen. Durch die Fortsetzung unserer Akquisitionstätigkeiten, die gezielte Bildung von Kooperationen sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften wollen wir bestehende Marktanteile ausbauen, neue Märkte erschließen und weitere Kunden gewinnen. Zusätzlich werden wir unsere Wertschöpfungsketten in den Geschäftsfeldern erweitern. Außerdem gilt es, insbesondere vor dem Hintergrund des abgelaufenen Geschäftsjahres durch konsequentes Prozessmanagement sowie stringentes Kostenmanagement die Produktivität in allen Bereichen deutlich zu verbessern und unsere Nachhaltigkeitsziele weiter fokussiert zu verfolgen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Nach Einschätzung des IWF wird die Weltwirtschaft 2016 voraussichtlich auf ihrem Wachstumspfad bleiben. Die Risiken für die Weltwirtschaft werden hingegen weiter zunehmen. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der schwierige Umbau der chinesischen Wirtschaft, der Ausstieg der USA aus der lockeren Geldpolitik, der Ölpreis-Verfall und die konjunkturelle Schwäche der Schwellenländer. Auch ist unklar, wie sich der Flüchtlingszustrom nach Europa auswirken wird. Zudem sind die politischen Konflikte in der Ukraine sowie im Nahen Osten weiterhin ungelöst.

Für das Jahr 2016 rechnen die Experten aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,4 Prozent. Für das Jahr 2017 wird eine Steigerung von über 3,6 Prozent prognostiziert.

Zu den tragenden Faktoren, die die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen, zählen die konjunkturelle Schwäche in den Schwellenländern, eine hohe Staatsverschuldung in wichtigen Volkswirtschaften, erhebliche Währungsschwankungen sowie die geopolitischen Unruhen. Als wichtigster Treiber für die weltweite Konjunkturerholung in den kommenden Jahren gilt weiterhin das strukturelle Wachstum in aufstrebenden Volkswirtschaften. Darüber hinaus dürften die globalen Megatrends Energie, Umwelt, Verkehr und Gesundheit langfristig für weitere starke Wachstumsimpulse sorgen.

Die moderate Erholung im Euroraum wird sich 2016 voraussichtlich fortsetzen, unterstützt von niedrigen Rohstoffpreisen, einer expansiven Geldpolitik und einem exportfördernden niedrigen Euro in Relation zum US-Dollar. Faktoren, die den Aufschwung gefährden können, sind die erforderlichen Reformen im Euroraum. Daneben stellen die regionalen Einzelentwicklungen innerhalb des Währungsgebiets, der Zustrom von Flüchtlingen sowie die Konjunkturerholung Chinas weitere Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung der europäischen Wirtschaft dar. Insgesamt prognostiziert der IWF für das laufende Jahr ein Plus von 1,6 Prozent.

Für Deutschland wird 2016 mit einem im Vergleich zum restlichen Europa stärkeren Wachstum gerechnet. Hierzu tragen der Aufschwung der privaten und staatlichen Konsumausgaben, die verbesserte Situation am Arbeitsmarkt, die steigenden Investitionen sowie der hohe Exportanteil bei. Als Risiken gelten vor allem die Flüchtlingsmigration, die Konjunkturabkühlung in China sowie eine Erhöhung der Leitzinsen. Experten rechnen für 2016 daher mit einem Zuwachs des deutschen BIP um 1,7 Prozent.

Branchenentwicklung

Logistikexperten erwarten, trotz der wirtschaftlichen Krisen im vergangenen Jahr, ein positives Jahr 2016 für die deutsche Logistikbranche.

Nach einem umsatzstarken Jahr 2015 (ca. EUR 240 Mrd.) wird für das laufende Jahr von einer weiteren Zunahme der Umsätze um ca. 2,2 Prozent ausgegangen. Bezüglich der Beschäftigungsentwicklung dürfte die Logistikbranche auch 2016 ein wichtiger Jobmotor bleiben. Die Zahl der Beschäftigten könne im kommenden Jahr sogar die 3-Millionen-Grenze überschreiten. Bundesweit erwarten die Logistikdienstleister eine stabile Kapazitätsauslastung, einen steigenden Auftragseingang im In- und Ausland sowie eine bessere Geschäftsentwicklung.

Nach der Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran liegen für die Logistikbranche Wachstumsmöglichkeiten in den Nachholbedarfen des Landes vor, wenn die eingefrorenen Gelder wieder investiert werden können.

Die Dienstleister erwarten für 2016 einen Ausbau der Kapazitäten und weiteren Personalaufbau, wobei sich der Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte zuspitzen wird. So werden Personalmangel, Komplexität und Kostensteigerungen die Wirtschaft auch im Geschäftsjahr 2016 beeinflussen. Dem müssen die Logistiker aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft mit intensiverer Zusammenarbeit sowie vertikalen Kooperationen begegnen.

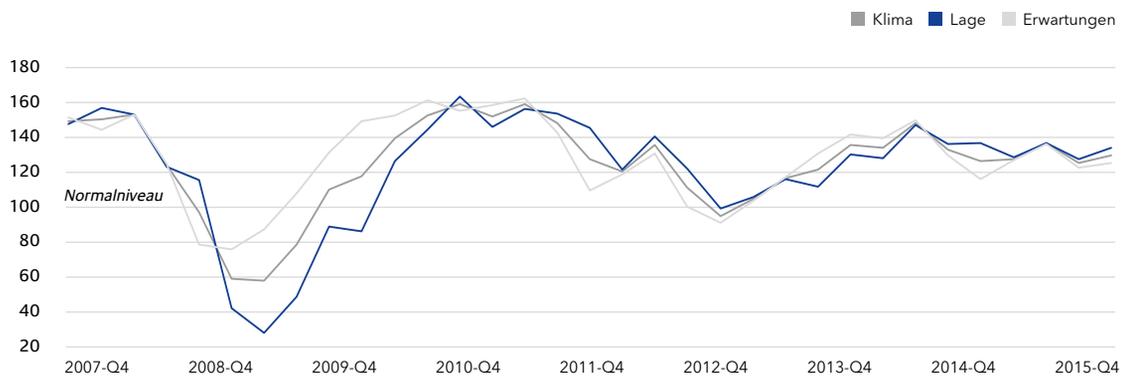
Hinsichtlich der Preisentwicklung im Güterverkehr ist in den kommenden Monaten mit einer Preiserhöhung zu rechnen. Gleichzeitig zeichnet sich für die meisten Verkehrsträger ein sinkendes Transportaufkommen ab.

Insgesamt wird von Logistikexperten für das Jahr 2016 dennoch ein ausgeglichenes Verhältnis von Preis- und Mengenanstieg erwartet. Die Perspektiven des Straßengüterverkehrs werden hierbei pessimistisch eingeschätzt. Dies gilt insbesondere für den Osteuropaverkehr. Hier wird von einem Rückgang im Transportaufkommen ausgegangen. Für den Schienengüterverkehr gehen die Experten in den kommenden Monaten von einem steigenden Transportaufkommen sowie höheren Preisen aus.

Für die Binnenschifffahrt werden über alle Märkte hinweg sinkende Mengen erwartet. Die Experten gehen für die Frachtraten von teilweise starken Preiserhöhungen aus. Bedingt durch die Wachstumsabschwächung Chinas und der Schwellenländer wird für die Seefrachten in allen Märkten ein sinkendes Transportaufkommen angenommen. Im Transportsegment der Seeschifffahrt wird in den kommenden Monaten mit sinkenden Seefrachtraten gerechnet. Lediglich für die Seefracht innerhalb Europas wird keine Veränderung erwartet.

Als wesentliche Faktoren der zukünftigen Branchenentwicklung gelten steigende Leistungs- und Qualitätsanforderungen der Kunden, die Sicherstellung von Nachhaltigkeitszielen, das sich infolge von innovativen Kommunikationstechnologien ändernde Konsumentenverhalten, die Logistik für Onlinehandel, eine vertikale Kooperation entlang der Wertschöpfungskette sowie ein anhaltender Kostendruck und damit verbunden die Notwendigkeit weiterer Prozessoptimierungen.

GESCHÄFTSKLIMA LOGISTIKDIENSTLEISTER



Quelle: BVL/IfW



<http://www.bvl.de>

Die BLG-Gruppe sieht sich hierfür mit ihrem klaren Leistungsprofil sowie einer straffen Gruppenorganisation und Führungsstruktur, die schnelle und kundenorientierte Entscheidungen ermöglicht, gut positioniert.

Entwicklung der Gruppe im folgenden Jahr

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE wird der Export bestimmend für das Volumen in den Seehäfen bleiben. Für das Seehafenterminal Bremerhaven erwarten wir im Jahr 2016 ein Umschlagsvolumen in Höhe von 2,3 Mio. Fahrzeugen. Dabei gehen wir von einem nachhaltig hohen Exportvolumen der deutschen Premiumhersteller im US-Markt und einem konstanten Wachstum des chinesischen Marktes aus. Um dieses Wachstum bewältigen zu können, wurde im Seehafenterminal Bremerhaven in den Bau eines Autoregals investiert, welches im Oktober 2015 in Betrieb genommen worden ist. Auf fünf Ebenen finden insgesamt 7.050 Fahrzeuge Platz - das sind mehr als 6.000 zusätzliche Stellplätze. Für das Jahr 2016 gehen wir durch das zusätzliche Autoregal und eine konsequente Umsetzung definierter Maßnahmen im laufenden Prozess von einer signifikanten Verbesserung der Produktivitäten im Pkw-Umschlag aus.

Die Tendenz aus den Vorjahren, dass Importfahrzeuge nicht mehr oder nur noch mit geringer technischer Wertschöpfung in den Technikzentren bearbeitet werden, setzt sich in 2016 fort. Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Technikkapazitäten in Bremerhaven sind in der Planung 2016 unterstellt. Potenziale für technische Wertschöpfungen werden in Aktionierungen an Exportfahrzeugen erwartet. Um die erwarteten Ergebnisse aus den technischen Dienstleistungen erreichen zu können, ist ein Einsatz des Technikpersonals in allen Technikbereichen im Seehafenterminal Bremerhaven zwingend notwendig.

Im Segment High&Heavy gehen wir für das Seehafenterminal Bremerhaven aufgrund der anhaltend schwächeren Marktentwicklung von einem konstanten Volumen aus. Bestimmt wird das Umschlagsvolumen in diesem Segment aus Investitionsgütern für die Bauindustrie und für die Agrarwirtschaft.

In den Geschäftsfeldern Inlandterminals und Autotransporte wird das Volumen durch die Neuzulassungen von Pkws in Deutschland bestimmt. Hier erwarten wir für 2016 ähnliche Steigerungsraten wie im Vorjahr. Im Geschäftsfeld Inlandterminals sehen wir weitere Wachstumspotenziale durch eine effektivere Integration in das Netzwerk der BLG LOGISTICS für die Fertigfahrzeuglogistik. Im Geschäftsfeld Autotransporte erwarten wir ein schwieriges Marktumfeld. Durch den Wettbewerb osteuropäischer Transportunternehmen besteht ein permanenter Preisdruck, sodass Kostenerhöhungen nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können. Demgegenüber stehen Kostenentlastungen aus der Einführung und weiteren Optimierung der IT-Systeme zur optimalen Kapazitätsplanung der Lkw-Transporte. Aufgrund des Selbsteintritts eines Großkunden in die speditionelle Abwicklung gestaltet sich das Marktumfeld weiterhin schwierig.

Im Geschäftsfeld der Bahntransporte ist der Zielbestand von 1.275 Waggons erreicht. Ein weiterer Aufbau von Waggonkapazitäten ist aktuell nicht geplant. Die Wettbewerbssituation für Bahntransporte von Fertigfahrzeugen wird sich im nächsten Jahr weiter fortsetzen. Wesentlicher Grund dafür ist, dass der Wettbewerb alte Waggons (Alter > 40 Jahre) noch nicht verschrottet hat und es deshalb zu temporären Überkapazitäten am Markt kommen kann. Diese Entwicklung verursacht einen erheblichen Preisdruck. Für das Jahr 2016 erwarten wir einen Abbau der Überkapazitäten und damit einhergehend eine Verbesserung des Marktumfelds für Bahntransporte. Das Transportvolumen wird über die Entwicklung des Exportvolumens in den Seehäfen bestimmt. Die Waggonkapazitäten der BLG AutoRail GmbH werden einerseits in hohem Maße für bestehende Kundenverträge genutzt und stehen andererseits für Spotverkehre zur Verfügung. Potenziale für 2016 werden in einer Umwandlung der Spotverkehre in Bestandsverkehre gesehen. Wir gehen von einer steigenden Auslastung der Waggonkapazitäten aus. Gute Potenziale werden durch eine weitere Akquisition von Reparaturaufträgen für Dritte in unserem Waggonservice- und Logistikzentrum in Falkenberg gesehen.

Im Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa entfallen durch den Eigeneintritt eines Großkunden logistische Aktivitäten in der Slowakei und in Tschechien. Für Russland rechnen wir mit einer leichten Mengensteigerung im Hafenumschlag. Der Geschäftsverlauf ist jedoch noch von dem starken Rückgang des Marktes für Neufahr-

ZUSÄTZLICHE
STELLPLÄTZE

6.000

zeuge der letzten Jahre geprägt. In Polen gehen wir von einer konstanten wirtschaftlichen Entwicklung aus. Für das Jahr 2016 werden die Aktivitäten am Standort Gioia Tauro dem Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa zugeordnet. Durch Kooperationen mit anderen Reedern werden Potenziale für Regelverkehre nach Übersee erwartet.

Geschäftsbereich CONTRACT

Für den Geschäftsbereich CONTRACT gilt insgesamt, dass der Preisdruck seitens der Kunden auch im Geschäftsjahr 2016 bestehen bleibt.

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsfelds Industrie (Europa) wird im Bereich der Logistik für die Automobilindustrie im Wesentlichen durch die Entwicklung der Fahrzeugmärkte in China, Südafrika, Brasilien sowie den USA geprägt. Analog zu der Entwicklung des Exportvolumens im Bereich der Fertigfahrzeuge planen die Automobilproduzenten auch in 2016 mit hohen Steigerungsraten für die Teilelogistik. Mit unserem Geschäftsmodell werden wir an diesem Wachstum partizipieren und durch laufende Produktivitätsverbesserungen nachhaltig wettbewerbsfähige Kostenstrukturen erreichen. Wir gehen an allen Standorten von einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung aus.

In den USA sind die Herausforderungen für ein solides Wachstum unverändert groß. In Brasilien gehen wir für 2016 von einer anhaltenden Marktschwäche und einem nachhaltig niedrigen Volumen aus. Wir werden dementsprechend unser Engagement in Brasilien überprüfen. Für Südafrika erwarten wir bedingt durch ein höheres Volumen eine anhaltende positive Geschäftsentwicklung.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik ist auch im angefangenen Geschäftsjahr 2016 durch die anhaltenden Schwierigkeiten eines Großprojekts am Standort Bremen gekennzeichnet. Wir haben mit unserem Kunden entsprechende Gespräche aufgenommen. Wir sind optimistisch, dass wir in diesem Geschäftsjahr eine einvernehmliche Lösung für dieses Thema finden werden. Wir arbeiten im Geschäftsfeld Handelslogistik am Ausbau der Wertschöpfungstiefe unserer Geschäfte, um alle Standorte nachhaltig erfolgreich aufzustellen. In diesem Zusammenhang erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 für alle Standorte dieses Geschäftsfelds steigende Umsätze und Ergebnisse. Insbesondere durch den Einstieg in das Segment Sports & Fashion erwarten wir positive Ergebnisentwicklungen.

Für das Geschäftsfeld Windenergie sind in 2016 Geschäfte im begrenzten Umfang aus der Organisation von Landtransporten, der Einlagerung von Teilen, dem Verleih von Großgeräten und Beratungsleistungen geplant. Zurzeit befinden sich neue Windparks auf See in der abschließenden Projektierungsphase. Daher gehen wir zurzeit davon aus, in 2016 wieder logistische Aktivitäten für Schwerlastkomponenten der Offshore-Industrie durchzuführen und unsere vorgehaltenen Kapazitäten besser nutzen zu können.

Im Rahmen der Entwicklung eines Offshore-Terminals am Standort Bremerhaven haben wir die Rolle des Betreibers übernommen. Hierfür werden wir uns perspektivisch weitere Kapazitäten vorbehalten.

Das Geschäftsfeld Seehafenlogistik ist durch ein nachhaltig schwaches Umschlagsvolumen geprägt. Nach der Einigung im Atomstreit liegen Chancen insbesondere in den Nachholbedarfen im Iran. Wir konnten bereits ein erstes Projekt für die Verpackung und Verschiffung von Anlageteilen in den Iran akquirieren. Durch das schwierige Marktumfeld gehen wir für dieses Segment von einem nur leichten Wachstum aus.

Des Weiteren werden im Geschäftsbereich CONTRACT in 2016 die Speditionstätigkeiten gebündelt. Durch die Integration der Speditionsaktivitäten in das Netzwerk der BLG LOGISTICS werden für das kommende Jahr gute Entwicklungsperspektiven gesehen.

Geschäftsbereich CONTAINER

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen, ergeben sich für die Containerterminals Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Die Globalisierung und der Welthandel bieten mittel- und langfristig weiterhin gute Perspektiven für Logistikunternehmen und Containerterminal-Betreiber.

Durch eine stärkere weltwirtschaftliche Integration der Schwellenländer in Asien sowie Mittel- und Osteuropa und die Globalisierung rechnen wir damit, mittelfristig wieder angemessen von einem Aufschwung zu profitieren.

Das Geschäftsjahr 2016 steht für den EUROGATE-Konzern im Zeichen einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven. Die Auslastung soll 2016 gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Das Ergebnis wird dabei unverändert maßgeblich durch das Segment Containerterminals und, hier als wesentliche Einflussgrößen, die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Geplante Investitionen

Wir passen unsere Investitionsvorhaben stets den aktuellen Marktgegebenheiten an. Erweiterungsinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen sind im kommenden Jahr im Geschäftsbereich AUTOMOBILE für den Ausbau der Lkw-Flotte im Geschäftsfeld Auto-transporte sowie für die Freiflächenüberdachung im Seehafenterminal Bremerhaven vorgesehen. Im Geschäftsbereich CONTRACT betreffen sie den Aufbau neuer Standorte und die Ausweitung von Bestandsgeschäften in den Geschäftsfeldern Industrie-, Handels- und Seehafenlogistik. Darüber hinaus sind in allen Geschäftsbereichen in 2016 notwendige Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen in der Größenordnung von insgesamt etwa EUR 45 Mio. geplant.

Die Investitionen werden überwiegend fremdfinanziert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe

Anfang 2016 setzte sich die Entwicklung des zweiten Halbjahres 2015 fort: Die schleppende konjunkturelle Erholung, eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China, die Auswirkungen der Flüchtlingsproblematik sowie Strukturanpassungen im Euroraum schränken das Wachstumspotenzial weiterhin ein. Geopolitische Unruhen wirken sich zudem dämpfend auf die Weltwirtschaft aus. Die konjunkturelle Entwicklung ist daher schwer einzuschätzen.

Für das Jahr 2016 erwarten wir ein Wachstum vor allem in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik des Geschäftsbereichs CONTRACT, weitere nachhaltige Innovationen unserer intermodalen Geschäftsaktivi-

täten sowie anhaltend hohe Fahrzeugexportvolumen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Der Geschäftsbereich CONTAINER wird nach unseren Erwartungen zum einen von dem starken Wettbewerb, zum anderen aber auch von der noch nicht erreichten Vollauslastung des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven geprägt sein.

Unser Ziel ist klar definiert: profitables Wachstum verbunden mit stringentem Kostenmanagement.

Wir gehen davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsbereich CONTRACT zwischen 10 bis 15 Prozent, im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zwischen 5 bis 10 Prozent sowie im Geschäftsbereich CONTAINER zwischen 2 bis 5 Prozent steigen wird. Diese Umsatzsteigerungen sollten sich in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT mit Steigerungen in vergleichbarer Höhe des EBT auswirken. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen wirken sich auf das Ergebnis aus. Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven für den Geschäftsbereich CONTAINER und der planmäßig noch zu erwartenden Anlaufverluste bei stabilen Umschlagsmengen des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven ist für das Jahr 2016 von einem leichten Rückgang des EBT für diesen Geschäftsbereich auszugehen. Wir erwarten einen weiteren Anstieg des Gruppenumsatzes auf etwa EUR 1,1 Mrd. und ein EBT in der Bandbreite von EUR 30,0 Mio. bis EUR 32,0 Mio.

Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite bieten. Wir streben weiterhin an, die Dividende marktkonform zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Dieser Jahresbericht wurde auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) in der derzeit gültigen Fassung erstellt. Er enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG-Gruppe, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“, „erwarten“ oder ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

PROGNOSE FÜR 2016

EUR 1,1 Mrd.

Umsatzerlöse

EUR 30 - 32 Mio.

Gruppen-EBT

**WIR GEHEN DAVON
AUS, DASS DER UMSATZ
IN ALLEN GESCHÄFTS-
BEREICHEN WEITER
STEIGEN WIRD -
MIT POSITIVEN
AUSWIRKUNGEN
AUCH AUF DAS EBT.**

03

Gruppen- abschluss

- 72 Gruppengewinn- und -verlustrechnung
- 73 Gruppengesamtergebnisrechnung
- 74 Gruppenbilanz
- 76 Segmentberichterstattung
- 78 Gruppeneigenkapitalentwicklung
- 80 Gruppenkapitalflussrechnung
- 81 Gruppenanhang

GRUPPENGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

TEUR	Konzernanhang	2015	2014
Umsatzerlöse	7	938.605	882.760
Sonstige betriebliche Erträge	8	46.679	40.055
Materialaufwand	9	-461.775	-440.994
Personalaufwand	10	-316.595	-277.948
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11	-32.801	-32.117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-170.324	-164.905
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	13	167	264
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	1.176	1.074
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-7.066	-8.643
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	14	31.557	31.101
Erträge aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	14	103	26
Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	15	0	-545
Ergebnis vor Steuern		29.726	30.128
Ertragsteuern	16	-2.752	-7.673
Gruppenjahresüberschuss		26.974	22.455
Vom Gruppenjahresüberschuss entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		1.702	1.673
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		23.291	19.438
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.981	1.344
		26.974	22.455
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	17	EUR 0,44	EUR 0,44
davon aus fortgeführten Aktivitäten		EUR 0,44	EUR 0,44
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-	18	EUR 0,40	EUR 0,40

GRUPPENGESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Konzernanhang	2015	2014
Gruppenjahresüberschuss		26.974	22.455
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	19		
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen		5.856	-18.397
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		-928	2.860
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		4.578	-15.534
		9.506	-31.071
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können	19		
Währungsumrechnung		-2.036	-2.041
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		718	-944
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		-112	157
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		-656	-5.714
		-2.086	-8.542
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		7.420	-39.613
Gruppengesamtergebnis		34.394	-17.158
Vom Gruppengesamtergebnis entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		1.702	1.673
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		30.730	-20.147
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.962	1.316
		34.394	-17.158

TEUR	Konzernanhang	2015	2014
PASSIVA			
Eigenkapital	28		
Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-			
Gezeichnetes Kapital		9.984	9.984
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		998	998
Andere Gewinnrücklagen		6.749	6.583
Bilanzgewinn		1.521	1.521
		19.252	19.086
Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG			
Kommanditkapital		51.000	51.000
Kapitalrücklage		50.182	50.182
Gewinnrücklagen		192.562	184.651
Sonstige Rücklagen		-40.134	-49.640
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten		-3.308	-3.847
Fremdwährungsausgleichsposten		-10.383	-7.932
Bilanzergebnis einbezogener Gesellschaften		-63.024	-67.951
Bilanzgewinn		10.687	20.421
		187.582	176.884
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		7.198	6.621
		214.032	202.591
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	29	191.651	150.120
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	29.730	14.029
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	31	2.453	809
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	249	42
Langfristige Rückstellungen	32	50.643	54.545
Latente Steuern	16	7.731	1.940
		282.457	221.485
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	77.118	78.981
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	100.177	114.477
Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand	31	85	16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	35.043	32.961
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	35	8.857	8.999
Kurzfristige Rückstellungen	36	12.312	15.808
		233.592	251.242
		730.081	675.318

SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

TEUR	AUTOMOBILE		CONTRACT	
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse mit externen Dritten	461.616	448.359	478.842	436.861
Intersegmenterlöse	737	1.632	1.116	828
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	18	-950	-324	3.676
EBITDA	33.088	29.906	18.921	23.713
Abschreibungen	-14.585	-14.571	-17.235	-16.494
Segmentergebnis (EBIT)	18.503	15.335	1.686	7.219
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>4,0 %</i>	<i>3,4 %</i>	<i>0,4 %</i>	<i>1,7 %</i>
Zinserträge	145	66	1.153	1.117
Zinsaufwand	-5.537	-5.689	-6.940	-5.662
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	7	6	0	9
Segmentergebnis (EBT)	13.118	9.718	-4.101	2.683
Andere Informationen				
Andere nicht zahlungsunwirksame Vorgänge	-691	-406	98	-925
Wertminderungen	-888	-1.908	-12	-886
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	4.300	6.989	1.774	4.091
Im Segmentvermögen enthaltene Firmenwerte	5.084	5.972	11.795	0
Segmentvermögen	285.783	253.078	290.243	247.898
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30.324	14.076	6.530	11.619
Segmentschulden	144.950	147.110	139.088	138.017
Eigenkapital	54.033	42.412	26.737	34.381
Mitarbeiter	2.638	2.431	4.280	3.771

¹ Die Mitarbeiterzahl betrifft die entsprechend der Beteiligungsquote (50 %) einbezogenen Mitarbeiter.

CONTAINER		Summe der berichtspflichtigen Segmente		Überleitung		Gruppe	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
295.661	283.009	1.236.119	1.168.229	-297.514	-285.469	938.605	882.760
2.904	3.333	4.757	5.793	-4.757	-5.793	0	0
-2.112	120	-2.418	2.846	33.975	27.710	31.557	30.556
71.949	67.051	123.958	120.670	-55.811	-51.146	68.147	69.524
-28.525	-28.677	-60.345	-59.742	27.544	27.625	-32.801	-32.117
43.424	38.374	63.613	60.928	-28.267	-23.521	35.346	37.407
14,7 %	13,6 %	5,1 %	5,2 %	k.A.	k.A.	3,8 %	4,2 %
2.650	3.184	3.948	4.367	-2.605	-3.029	1.343	1.338
-6.726	-7.493	-19.203	-18.844	12.137	10.201	-7.066	-8.643
707	717	714	732	-611	-706	103	26
40.055	34.782	49.072	47.183	-19.346	-17.055	29.726	30.128
-4.267	-1.007	-4.860	-2.338	4.639	1.016	-221	-1.322
-480	-985	-1.380	-3.779	480	985	-900	-2.794
75.763	83.091	81.837	94.171	41.856	25.260	123.693	119.431
512	512	17.391	6.484	-512	-512	16.879	5.972
400.376	406.395	976.402	907.371	-373.155	-356.644	603.247	550.727
8.813	19.197	45.667	44.892	-8.382	-18.674	37.285	26.218
179.983	188.856	464.021	473.983	-197.421	-187.443	266.600	286.540
194.682	185.306	275.452	262.099	-61.420	-59.508	214.032	202.591
1.571 ¹	1.602 ¹	8.489	7.804	-1.322	-1.379	7.167	6.425

GRUPPEN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

I.
Einbezogenes Kapital der
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand zum 1. Januar 2014	9.984	7.444	1.521	18.949
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	137	1.536	1.673
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	137	1.536	1.673
Dividenden/Entnahmen	0	0	- 1.536	- 1.536
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2014	9.984	7.581	1.521	19.086
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	166	1.536	1.702
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	166	1.536	1.702
Dividenden/Entnahmen	0	0	- 1.536	- 1.536
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2015	9.984	7.747	1.521	19.252

**II.
Einbezogenes Kapital
der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG**

**III.
Anteile nicht
beherrschender
Gesellschafter**

Kommandit- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Rücklage aus der Zeit- wertbe- wertung von Finanz- instrumenten	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Bilanz- ergebnis einbezogener Gesell- schaften	Bilanzgewinn	Summe	Summe	Summe
51.000	50.182	179.907	- 18.600	- 2.053	- 1.167	- 62.074	19.591	216.786	5.893	241.628
0	0	2.730	0	0	0	- 3.713	20.421	19.438	1.344	22.455
0	0	0	- 31.040	- 1.794	- 6.751	0	0	- 39.585	- 28	- 39.613
0	0	2.730	- 31.040	- 1.794	- 6.751	- 3.713	20.421	- 20.147	1.316	- 17.158
0	0	0	0	0	0	0	- 19.591	- 19.591	- 752	- 21.879
0	0	2.014	0	0	- 14	- 2.164	0	- 164	164	0
51.000	50.182	184.651	- 49.640	- 3.847	- 7.932	- 67.951	20.421	176.884	6.621	202.591
0	0	7.034	0	0	0	5.570	10.687	23.291	1.981	26.974
0	0	0	9.506	539	- 2.606	0	0	7.439	- 19	7.420
0	0	7.034	9.506	539	- 2.606	5.570	10.687	30.730	1.962	34.394
0	0	0	0	0	0	0	- 20.421	- 20.421	- 1.385	- 23.342
0	0	877	0	0	155	- 643	0	389	0	389
51.000	50.182	192.562	- 40.134	- 3.308	- 10.383	- 63.024	10.687	187.582	7.198	214.032

GRUPPEN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	29.726	30.128
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	32.801	32.660
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.151	-1.258
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-31.557	-31.101
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	-103	-26
Zinsergebnis	5.723	7.305
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-221	-1.322
	35.218	36.386
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.243	-19.410
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	856	14.489
Veränderung der Vorräte	-1.856	-540
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.713	567
Veränderung der Rückstellungen	-9.134	9.571
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.811	7.550
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.410	-1.376
	-17.885	10.851
Einzahlungen für Zinsen	1.343	1.298
Auszahlungen für Zinsen	-5.101	-6.658
Auszahlungen für Ertragsteuern	-2.841	-7.354
	-6.599	-12.714
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.734	34.523
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	2.356	2.320
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-37.285	-26.218
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	3.599	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.578	-4.336
Auszahlungen aus Gewährung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-64	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	1.794	-677
Auszahlungen für Unternehmenskäufe, abzüglich erworbener liquider Mittel	-9.625	0
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	45.172	38.976
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.631	10.065
Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen an Unternehmenseigner	482	463
Auszahlungen aus Gewährung von Darlehen an Unternehmenseigner	-1.256	-888
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-23.342	-21.879
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen	0	-31.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	70.400	40.031
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-30.036	-18.016
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln von Beteiligungsunternehmen	0	-20.000
Einzahlungen aus der Tilgung von Leasingforderungen	175	163
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	1.126	0
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-322	-232
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.227	-51.358
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	21.330	-6.770
Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen	-938	-512
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-36.707	-29.425
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-16.315	-36.707
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	15.935	11.724
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-32.250	-48.431
	-16.315	-36.707

GRUPPENANHANG

Grundlagen und Methoden

1. Grundlagen der Gruppenrechnungslegung

An der Spitze der BLG-Gruppe (BLG LOGISTICS) stehen mit der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen, (BLG AG) und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, (BLG KG) zwei Unternehmen, die aufgrund der Organidentität und der besonderen Eigentümerstruktur rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind. Da die BLG AG eine Beherrschung der BLG KG i. S. d. IFRS 10 als nicht gegeben ansieht, erstellt sie gemeinsam mit der BLG KG einen freiwilligen Gruppenabschluss (kombinierter Abschluss) unter der Bezeichnung BLG LOGISTICS mit der BLG AG und der BLG KG als einheitliches Mutterunternehmen.

Der Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2015 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, zum 31. Dezember 2015 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die veröffentlicht und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der Europäischen Union übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie unter Erläuterung Nummer 6 dargestellt, sind für alle im Gruppenabschluss angegebenen Perioden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet worden.

Die Geschäftsjahre der BLG AG und der BLG KG sowie deren einbezogener Tochterunternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Gruppenabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag der aufstellenden Gesellschaften.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragenen Gesellschaften BLG AG und BLG KG haben ihren Sitz in Bremen/Deutschland, Präsident-Kennedy-Platz 1.

Der Gruppenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in TEUR, sofern nicht anders angegeben.

Der Gruppenabschluss wurde grundsätzlich auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt; Ausnahmen ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“, sofern für solche Finanzinstrumente die Marktwerte zuverlässig bestimmt werden können.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und die Ausübung von Ermessen hinsichtlich einzelner Sachverhalte durch das Management, die Auswirkungen auf die im Gruppenabschluss ausgewiesenen Werte haben können.

Ermessensentscheidungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Gruppenabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Erläuterungen enthalten:

- Bestimmung, ob Beherrschung vorliegt (Erläuterungen Nummern 3 und 4)
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen (Erläuterungen Nummer 21, Nummer 23, Nummer 30 und Nummer 41)
- Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Erläuterung Nummer 22)

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, betreffen insbesondere folgende Erläuterungen:

- Bewertung des Goodwill (Erläuterungen Nummer 6 b und Nummer 20)
- Bilanzierung aktiver latenter Steuern (Erläuterungen Nummer 6 q und Nummer 16)
- Einschätzung der Parameter für Wertminderungen (Erläuterung Nummer 6 m)
- Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen (Erläuterung Nummer 32)
- Ermessensspielräume bei der Bemessung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten (Erläuterungen Nummer 36 und Nummer 30)

Die vorgenommenen Schätzungen wurden weitgehend auf Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Fortführungsprämisse vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente der Gruppe werden basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, die wie folgt definiert sind:

- Stufe 1: notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in Erläuterung Nummer 39 Finanzinstrumente enthalten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat die Gruppe die folgenden neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen angewandt, welche im Geschäftsjahr 2015 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

Standards/ Interpretationen	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab
Standards	1. Januar 2015
Interpretationen IFRIC 21 „Abgaben“	17. Juni 2014

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist insoweit nicht erfolgt.

Soweit Vorjahresbeträge nicht vergleichbar mit den Beträgen des Berichtsjahres sind oder gemäß IAS 8.42 korrigiert wurden, sind die Angaben hierzu in den jeweiligen Erläuterungen enthalten.

Nicht verpflichtende Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten oder neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab¹	Übernahme durch EU-Kommission
IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘	1. Januar 2018	Nein
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘, IFRS 12 ‚Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Anwendung der Ausnahmenvorschrift zur Konsolidierung)	1. Januar 2016	Nein
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture)	offen	Nein
Änderungen zu IFRS 11 ‚Gemeinsame Vereinbarungen‘ (Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten)	1. Januar 2016	Ja
IFRS 15 ‚Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden‘	1. Januar 2018	Nein
IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘	1. Januar 2019	Nein
Änderungen zu IAS 1 ‚Darstellung des Abschlusses‘ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	1. Januar 2016	Ja
Änderungen zu IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	1. Januar 2017	Nein
Änderungen zu IAS 12 ‚Ertragsteuern‘ (Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten)	1. Januar 2017	Nein
Änderungen zu IAS 16 ‚Sachanlagen‘ und IAS 38 ‚Immaterielle Vermögenswerte‘ (Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden)	1. Januar 2016	Ja
Änderungen zu IAS 16 ‚Sachanlagen‘ und IAS 41 ‚Landwirtschaft‘ (Fruchttragende Gewächse)	1. Januar 2016	Ja
Änderungen zu IAS 19 ‚Leistungen an Arbeitnehmer‘ (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)	1. Februar 2015	Ja
Änderungen zu IAS 27 ‚Einzelabschlüsse‘ (Equity-Methode in Einzelabschlüssen)	1. Januar 2016	Ja
diverse Standards: Annual Improvements Project 2010-12	1. Februar 2015 ²	Ja
diverse Standards: Annual Improvements Project 2012-14	1. Januar 2016	Ja

¹ Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht, soweit bereits in EU-Recht übernommen.

² Unabhängig vom Erstanwendungszeitpunkt sind die Änderungen an IFRS 2 und IFRS 3 auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 stattgefunden haben.

BLG LOGISTICS plant, die neuen Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung im Gruppenabschluss zu berücksichtigen. Die für die Geschäftstätigkeit der Gruppe relevanten neuen Standards und Interpretationen werden Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen der Gruppe haben; wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden oder die Darstellung der Ertragslage im Gruppenabschluss werden sich hieraus jedoch mit folgenden Ausnahmen nicht ergeben:

IFRS 15 ‚Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden‘: IFRS 15 ersetzt die bisher bestehenden Standards und Interpretationen zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 ‚Umsatzerlöse‘ und IAS 11 ‚Fertigungsaufträge‘, und setzt einheitliche Grundprinzipien fest, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts bzw. Zeitraums der Realisierung von Umsatzerlösen, die künftig in fünf Schritten erfolgen sollen. Neben dem Fünf-Stufen-Modell enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen wie z. B. der Abbildung von Vertragskosten und Vertragsänderungen. Die BLG-Gruppe erbringt Logistikdienstleistungen. Die Erbringung der Dienstleistungen erfolgt nach vorläufiger Einschätzung zeitraumbezogen, da die Kunden den Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung erhalten und verbrauchen, d.h., ein anderes Unternehmen muss die Leistungen nicht erneut erbringen, wenn es die Leistungsverpflichtung übernimmt. Die BLG-Gruppe geht deshalb davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden.

IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘: Der Standard ersetzt die heute geltenden Bestimmungen von IAS 17 ‚Leasingverhältnisse‘ und die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4 ‚Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält‘, SIC 15 ‚Operating-Leasingverhältnisse - Anreize‘ und SIC 27 ‚Beurteilung des wirt-

schaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen‘. Wesentliche Zielsetzung des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz auszuweisen.

Leasingnehmer müssen dementsprechend zukünftig für alle Leasingverhältnisse zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen in ihrer Bilanz erfassen. Gleichzeitig ist ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert zu aktivieren, das beim erstmaligen Ansatz der Höhe der Leasingverbindlichkeit, angepasst um geleistete Leasingvorauszahlungen, erhaltene Leasinganreize und direkt zurechenbare Kosten sowie Schätzwerte für Kosten der Wiederherstellung, Beseitigung und Demontage, entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird. Hierdurch ergeben sich grundsätzlich höhere Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrags. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert bestehen Bilanzierungswahlrechte.

Die Regelungen des neuen Standards für Leasinggeber entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die BLG-Gruppe befindet sich derzeit noch in einem sehr frühen Stadium der Einführung von IFRS 16. Die Anwendung des neuen Standards wird voraussichtlich zu einer deutlichen Bilanzverlängerung führen. Der exakte Umfang der Auswirkungen des Standards auf den Gruppenabschluss ist noch zu ermitteln.

Der Vorstand der BLG AG hat den Gruppenabschluss am 22. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Gruppenabschluss billigt.

2. Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe

Die BLG-Gruppe ist als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister mit den operativen Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER für ihre Kunden aus Industrie und Handel in über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien vertreten.

Das Leistungsspektrum reicht von Seehafenterminals in Europa bis hin zum komplexen internationalen Supply Chain Management mit Value Added Services.

AUTOMOBILE

Die Leistung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE umfasst Hafenumschlag, Lagerung, technische Bearbeitung, Transporte per Straße, Schiene und Binnenschiff, Supply Chain Management und expeditionelle Services sowie die gesamte administrative Fahrzeugabwicklung inklusive Dokumentation und Zollabfertigung. Hinzu kommt der Umschlag von schweren oder sperrigen Gütern wie landwirtschaftlichen Maschinen, Bussen und Lkw, Transformatoren oder Lokomotiven und Waggonen.

Das europäische Netzwerk umfasst Autoterminals an Nord- und Ostsee, am Mittelmeer, an Rhein und Donau sowie im Binnenland. Die BLG ist bereits mit mehreren See- und Binnenterminals in Polen, Russland und in der Ukraine vertreten. Aufgrund von Insourcing durch die Kunden mussten die Aktivitäten in Tschechien und in der Slowakei im Laufe des Jahres 2015 eingestellt werden.

Die Autoterminals an der See und an den Flüssen verfügen über Lkw-, Eisenbahn- und Wasseranschluss. Die Terminals im Binnenland bieten kurze Wege zum europäischen Autobahnnetz, haben eigene Bahnanschlüsse und überwiegend eine direkte Anbindung an die Wasserstraßen. Mit dem Netzwerk werden zuverlässige Logistikketten gestaltet - von den Automobilherstellern in allen Teilen der Welt bis zu den Autohändlern in den jeweiligen Bestimmungsländern. Ergänzend dazu werden in den Terminals Technikzentren für die Pre-Delivery-Inspection (PDI) und weitere technische Dienstleistungen, wie z. B. Sondereinbauten und Umrüstungen, betrieben. Das gesamte Leistungsspektrum ist zertifiziert.

CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT entwickelt kundenindividuelle Logistiklösungen. Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik sowie die Seehafenlogistik für konventionelle Güter in Bremen. In diesem Geschäftsbereich sind auch die logistischen Aktivitäten für die Offshore-Windindustrie gebündelt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde zudem durch den Erwerb von 51 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, (vormals MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH, Hörsel) der Grundstein für den Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik gelegt.

Das Geschäftsfeld Industrielogistik bildet alle logistischen Aktivitäten in den Bereichen B2B (business to business) und B2C (business to customer) ab. Im Segment der Automobilproduzenten umfasst dieses neben der Beschaffungslogistik von den Zulieferern und der Versorgung der Produktionslinien auch Verpackung und Versand. Komplexe Systemdienstleistungen sichern die zuverlässige Versorgung der Montagelinien im In- und Ausland. Die BLG stellt dabei das Bindeglied zwischen Hersteller und Zulieferer dar. Consolidation Center und Lieferanten-Logistikzentren sind die Drehscheiben der weltweiten Dienstleistungen. Mit Vormontagen von Fahrzeugkomponenten und produktionsnahen Arbeitsprozessen agiert die BLG als verlängerte Werkbank der Automobilhersteller.

In Industrieunternehmen anderer Branchen gestaltet und optimiert die BLG komplexe Warenflüsse rund um die Produktion. Das Leistungsangebot umfasst zudem die Ver- und Entsorgung von Fertigungslinien, On-Site-Logistik zur optimalen Gestaltung der innerbetrieblichen Warenströme, Leergut-Management und komplexe Montagen.

Im Geschäftsfeld Handelslogistik werden Konzeption, Implementierung, Management und Durchführung komplexer logistischer Prozesse für Handelsunternehmen realisiert. Dabei steht die BLG für transparente und zuverlässige Abläufe sowie die Optimierung von Waren- und Informationsflüssen. Individuelle innovative Lösungen für renommierte Kunden sichern umfassende Informationen und Warenbewegungen durch eigene IT-Kompetenz. Am Standort Frankfurt hat die BLG als erstes Unternehmen in Europa ein robotergestütztes

Logistikkonzept eingesetzt und dafür, gemeinsam mit dem Kunden, den Deutschen Logistik-Preis 2015 erhalten. Darüber hinaus umfasst das Geschäftsfeld Handelslogistik den Umschlag und die Lagerung von Kühl- und Tiefkühlgütern am Containerterminal Bremerhaven sowie alle dazugehörigen Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Hafenlogistik betreibt multifunktionale Terminals in Bremen, in denen maßgeschneiderte Logistiklösungen für Güter mit besonderen Anforderungen angeboten werden. Hierzu zählen insbesondere der Umschlag, die Lagerung und die sachgerechte Behandlung von Stahl- und Forstprodukten, Röhren, Blechen und Projektladungen. In dieses Geschäftsfeld ist die Logistik für die Offshore-Windenergie integriert. Hier werden kundenindividuelle, ganzheitliche Logistiksysteme entwickelt, um die Supply Chain von Windenergieanlagen und deren Komponenten von der Produktion bis zur Installation auf See über sämtliche Wertschöpfungsstufen zu koordinieren und zu steuern.

CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, entwickelt, an dem die BLG 50 Prozent der Geschäftsanteile hält. EUROGATE hat eigene Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe werden nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der EUROGATE-Gruppe umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. EUROGATE betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon, Portugal, in São Paulo, Brasilien, sowie in Tanger, Marokko, und Ust-Luga, Russland. Ferner ist EUROGATE an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste - Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals -, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wird auf den Tag abgestellt, an dem nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise erstmals die Voraussetzungen gemäß IFRS für das Vorliegen eines Tochterunternehmens, eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben sind. Ebenso bestimmt sich der Entkonsolidierungszeitpunkt nach dem Wegfall der Beherrschung, der gemeinsamen Führung oder des wesentlichen Einflusses.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der BLG LOGISTICS beherrscht werden.

Die BLG LOGISTICS beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement gegeben ist und die Verfügungsgewalt über die Beteiligung zur Beeinflussung der Höhe der Rendite eingesetzt werden kann.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Gruppenabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert. Abweichend davon werden bestimmte Gesellschaften der BLG LOGISTICS aus Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert (siehe Erläuterung Nummer 4).

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Gruppenanteil am gemäß IFRS 3 neu bewerteten

Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten angesetzt und bisher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte, die nach IFRS bilanzierungsfähig sind, sowie Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert beziehungsweise passiviert. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die so aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (positiver Unterschiedsbetrag), der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt, wird als Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen (siehe Erläuterung Nummer 6).

Bei Verbleib eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Überprüfung der Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Ableitung des Kaufpreises. Verbleibt nach dieser Überprüfung weiterhin ein negativer Geschäftswert, wird dieser sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen liegen bei Vereinbarungen vor, bei denen die BLG LOGISTICS die gemeinschaftliche Führung mit mindestens einem Partnerunternehmen ausübt, wobei der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten der Vereinbarung Rechte an deren Nettovermögen zustehen. Dies betrifft insbeson-

dere den Geschäftsbereich CONTAINER, der über die Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, at Equity einbezogen wird.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen BLG LOGISTICS einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, aber keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung ausübt.

Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf die BLG-Gruppe entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Joint Ventures oder assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochterunternehmen.

Nicht beherrschende Anteile an erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern der BLG-Gruppe behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen werden zu Marktwerten gemäß IAS 39 oder, sofern die Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten angesetzt.

Verlust der Beherrschung

Wenn die BLG-Gruppe entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beziehungsweise Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eliminierung von Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung

Die Auswirkungen gruppeninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert:

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert. Gruppeninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

4. Konsolidierungskreis

Der Gruppenabschluss umfasst neben der BLG AG und der BLG KG die in der unten stehenden Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Vier Gesellschaften werden wegen Unwesentlichkeit trotz Stimmrechtsmehrheit at Equity in den Gruppenabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist die Bilanzsumme. Die kumulierte Bilanzsumme der vier at Equity einbezogenen Gesellschaften betrug in 2015 TEUR 1.168.

Konsolidierungskreis	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen			
Inländisch	19	17	2
Ausländisch	12	11	1
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen			
Inländisch	37	36	1
Ausländisch	16	18	-2

Insgesamt werden 15 Gesellschaften, an denen eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit besteht, wegen Unwesentlichkeit nicht voll konsolidiert. Es handelt sich hierbei um Komplementärgesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit, eine Zwischenholding ohne Geschäftstätigkeit sowie eine Gesellschaft in Liquidation. Diese Gesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht in den Gruppenabschluss einbezogen. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist das Jahresergebnis. Das kumulierte Jahresergebnis der nicht einbezogenen Tochterunternehmen beträgt TEUR 241.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Gruppenstruktur mit den direkten Beteiligungen der BLG KG in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und dem at Equity einbezogenen Geschäftsbereich CONTAINER.

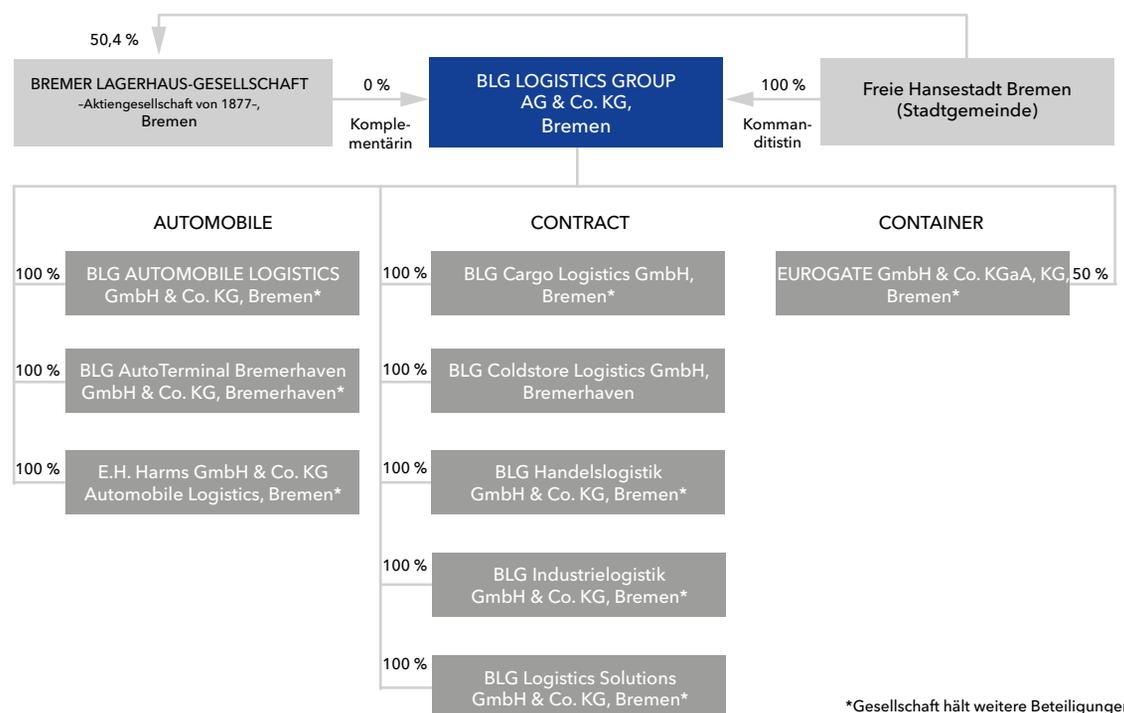
Eine vollständige Aufstellung der Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist diesem Gruppenanhang auf S. 165 f. beigefügt.

Vollkonsolidierte Unternehmen (Tochterunternehmen)

Im Folgenden werden die Änderungen im Konsolidierungskreis sowie die Annahmen zur Beherrschung bei Gesellschaften dargestellt, bei denen die Beteiligungsquote 50 Prozent nicht überschreitet.

**Geschäftsbereich AUTOMOBILE
BLG AutoRail GmbH, Bremen
(Beteiligungsquote: 50 Prozent)**

Die Anteile an der BLG AutoRail GmbH werden von der BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG gehalten. Durch gesellschaftsvertragliche Stimmrechtsbindungen übt die BLG LOGISTICS die Kontrolle über diese Gesellschaft aus. Die Gesellschaft wird daher durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.



**BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück
(vormals: Falkenberg / Elster)
(Beteiligungsquote: 50 Prozent)**

Die BLG RailTec GmbH wurde als 100-prozentige Tochter der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegründet. Der mittelbare Anteilsbesitz beträgt 50 Prozent. Es ist Beherrschung an der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegeben, sodass mittelbar ebenfalls Beherrschung an der 100-prozentigen Tochter BLG RailTec GmbH gegeben ist. Da die unternehmerische Führung dieser Gesellschaft aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags übernommen wurde, erfolgt die Berücksichtigung im Wege der Vollkonsolidierung.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtszeitraum fand im Geschäftsbereich AUTOMOBILE folgender Unternehmenszusammenschluss statt:

BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien

Die BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien, hat ihre Anteile an der bisher nach der Equity-

Methode einbezogenen Gesellschaft BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien (vormals ICO BLG Automobile Logistics Italia S.p.A., Gioia Tauro, Italien), zum 23. Oktober 2015 von 50 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Die Gesellschaft wird daher seit dem 23. Oktober 2015 nach der Vollkonsolidierungsmethode erfasst. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile erfolgte mit Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 800.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 684, der ergebniswirksam als neutraler Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Kaufpreis unter Liquidationsgesichtspunkten ermittelt wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden entsprachen im Wesentlichen den Buchwerten bei dem erworbenen Unternehmen und stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

**Werte zum Erwerbszeitpunkt für 100 Prozent
TEUR**

	23.10.2015 (Erwerbszeitpunkt)		
	Buchwert vor Erwerb	Anpassung	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	405	0	405
Sachanlagen	1.543	0	1.543
Langfristige Vermögenswerte	1.948	0	1.948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.791	0	1.791
Sonstige Vermögenswerte	428	0	428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.986	-70	3.916
Kurzfristige Vermögenswerte	6.205	-70	6.135
Langfristige Rückstellungen	732	0	732
Langfristige Schulden	732	0	732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737	0	737
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.456	0	1.456
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	12	0	12
Kurzfristige Rückstellungen	71	1.107	1.178
Kurzfristige Schulden	2.276	1.107	3.383
Summe identifizierbare Vermögenswerte	5.145	-1.177	3.968

Das Ergebnis aus der Neubewertung der bereits bestehenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von TEUR -88 wurde in den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst. Der beizulegende Zeitwert der bereits bestehenden Beteiligung auf diesen Stichtag belief sich auf TEUR 2.484.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Ergebnisbeitrag der BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A. im Erwerbsjahr.

Ergebnisbeitrag im Erwerbsjahr TEUR	Erwerbszeit- punkt bis 31.12.2015	01.01.2015 bis 31.12.2015
Umsatz	102	2.465
EBIT	-502	-787
Finanzergebnis	28	45
EBT	-474	-742
Ertragsteuern	0	0
Gruppenjahresüberschuss	-474	-742

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Rahmen einer gruppeninternen Umstrukturierung schied die BLG CarShipping GmbH & Co. KG, Bremen, durch Verschmelzung auf die BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen, aus dem inländischen Konsolidierungskreis aus.

Die BLG Logistics Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China, wurde im Berichtsjahr in BLG Logistics (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China, umfirmiert.

Geschäftsbereich CONTRACT

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtszeitraum fand im Geschäftsbereich CONTRACT folgender Unternehmenszusammenschluss statt:

BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel

Mit notariellem Vertrag vom 20. Juli 2015 wurden 51 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, (vormals MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH, Hörsel) erworben. Der notarielle Vertrag umfasst darüber hinaus einen Terminkauf über die verbleibenden 49 Prozent der Geschäftsanteile. Die dingliche Übertragung erfolgte aufschiebend bedingt am 3. September 2015.

Mit dem Erwerb wurde der Grundstein für den Aufbau des neuen Geschäftsfelds Fashionlogistik gelegt. Durch die Bündelung von Kompetenzen können den Kunden nun Lösungen aus einer Hand angeboten werden. Das betrifft unter anderem das Handling liegender und hängender Ware, den Bereich E-Commerce, das Cross-Channel-Retailing, die Bereiche Aufbereitung, Value Added Services, Retouren und IT-Prozesse sowie das Projekt- und Prozessmanagement. Die Gesellschaft wird durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst. Im Rahmen der Kaufpreisallokation entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.795, der nicht separat ansetzbare immaterielle Vermögenswerte repräsentiert. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Wachstumspotenziale durch Neukundenakquisitionen.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH beinhalten die Beteiligung an der im Jahr 2014 gegründeten BLG Sports & Fashion Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt (vormals MOTEX Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt). Als zusätzliche immaterielle Vermögenswerte wurden Kundenbeziehungen und Schutzrechte identifiziert, deren beizulegender Zeitwert sich nach Abzug latenter Steuern auf insgesamt TEUR 16.012 beläuft. Diese immateriellen Vermögenswerte werden in den Folge-

perioden mit TEUR 3.051 p.a. abgeschrieben. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden entsprachen im Wesentlichen den Buchwerten bei dem erworbenen Unternehmen. Die beizulegenden Zeitwerte stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Der Gesamtkaufpreis setzt sich aus vorläufigen Beträgen von TEUR 16.100 für 51 Prozent der Anteile und TEUR 12.500 für die übrigen 49 Prozent der Anteile sowie bis zu fünf Zusatzkaufpreisen und Anpassungsmechanismen zusammen.

**Werte zum Erwerbszeitpunkt für 100 Prozent
TEUR**

	03.09.2015 (Erwerbszeitpunkt)		
	Buchwert vor Erwerb	Anpassung	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	1.463	22.839	24.302
Sachanlagen	1.805	484	2.289
Aktive latente Steuern	0	138	138
Langfristige Vermögenswerte	3.268	23.461	26.729
Vorräte	590	0	590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.623	0	5.623
Sonstige Vermögenswerte	472	0	472
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.211	0	1.211
Kurzfristige Vermögenswerte	7.896	0	7.896

**Werte zum Erwerbszeitpunkt für 100 Prozent
TEUR**

	03.09.2015 (Erwerbszeitpunkt)		
	Buchwert vor Erwerb	Anpassung	Zeitwert
Langfristige Darlehen	55	0	55
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	463	463
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7	0	7
Langfristige Rückstellungen	113	0	113
Passive latente Steuern	0	6.956	6.956
Langfristige Schulden	175	7.419	7.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.968	0	1.968
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	513	0	513
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.834	0	1.834
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	410	0	410
Kurzfristige Rückstellungen	2.101	0	2.101
Kurzfristige Schulden	6.826	0	6.826
Summe identifizierbare Vermögenswerte	4.163	16.042	20.205
Geschäfts- oder Firmenwert			11.795
Kaufpreis			32.000

Gesamtkaufpreis TEUR	03.09.2015
Kaufpreis für 51 Prozent der Anteile	16.100
Kaufpreisanpassung	-2.148
angepasster Kaufpreis (Nettozahlung)	13.952
Barwert vorläufiger Kaufpreis für 49 Prozent der Anteile	9.559
Barwert bedingte Gegenleistung	8.489
Finanzverbindlichkeit	18.048
Gesamtkaufpreis	32.000

Die bedingte Gegenleistung setzt sich zusammen aus dem Barwert von künftigen Dividendenzahlungen in Höhe von TEUR 7.422 und weiteren bedingten Gegenleistungen, die an die Erreichung vereinbarter operativer Ziele gekoppelt sind. Die erwartete Bandbreite möglicher Zahlungen liegt nominal zwischen TEUR 0 und TEUR 4.500. Basis für die Ermittlung ist die Mittelfristplanung der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH. Ein Teil der bedingten Gegenleistung ist betraglich nicht begrenzt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Ergebnisbeitrag der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH im Erwerbsjahr.

Ergebnisbeitrag im Erwerbsjahr TEUR	Erwerbszeit- punkt - 31.12.2015	01.01.2015 - 31.12.2015
Umsatz	11.031	32.139
Abschreibungen auf lang- fristige immaterielle Vermö- genswerte und Sachanlagen	-1.431	-2.096
EBIT	1.465	4.198
Finanzergebnis	-29	0
EBT	1.436	4.198
Ertragsteuern	-255	-1.120
Gruppenjahresüberschuss	1.181	3.078

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im November 2015 wurde durch die BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremen, die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen mit Sitz in Osteu-

ropa und Mitteleuropa. Die Gesellschaft wird durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

At Equity einbezogene Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde der von der BLG Cargo GmbH, Bremen, gehaltene Anteil an der ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen, von 33,33 Prozent auf 50 Prozent erhöht. Die Gesellschaft wechselte damit aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen in den Kreis der Gemeinschaftsunternehmen. Die Einbeziehung erfolgt unverändert nach der Equity-Methode.

Infolge des Eintritts in die Liquidation im Juli 2015 wurde die AUTOMOBILE LOGISTICS CZECH s.r.o. i. L., Nošovice, Tschechische Republik, zum Ende des Berichtsjahres entkonsolidiert. Der erwartete Liquidationserlös in Höhe von TEUR 100 wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Nicht einbezogene strukturierte Unternehmen

BLG Unterstützungskasse GmbH (Beteiligungsquote: 100 Prozent)

Die BLG KG hält 100 Prozent der Anteile an der BLG Unterstützungskasse GmbH. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewährung laufender Unterstützungen an ehemalige Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG sowie an Hinterbliebene dieser Personen. Die dazu notwendigen Mittel werden der Gesellschaft von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) zur Verfügung gestellt, da diese die Verpflichtungen aus den Pensionsansprüchen übernommen hat. Eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement ist damit ebenso wie eine Einflussnahme auf die Tätigkeit der BLG Unterstützungskasse GmbH vertraglich ausgeschlossen. Demnach ist eine Beherrschung trotz des Stimmrechtsanteils von 100 Prozent nicht gegeben, sodass keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt.

Der Buchwert der Anteile beträgt TEUR 30. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Finanzanlagen unter den sonstigen Beteiligungen. Das maximale Verlustrisiko entspricht dem Buchwert der Anteile.

5. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währungen in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Gesellschaften der BLG-Gruppe ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zum 31. Dezember 2015 werden Währungsumrechnungsdifferenzen von TEUR 10.383 (Vorjahr: TEUR 7.932) im Eigenkapital ausgewiesen (vergleiche hierzu auch die Eigenkapitalveränderungsrechnung).

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Nicht-monetäre Vermögenswerte, die auf der Grundlage der Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion bewertet.

Einheit/Währung EUR	Stichtagskurs 31.12.15	Durchschnitts- kurs 2015	Stichtagskurs 31.12.14	Durchschnitts- kurs 2014
1 amerikanischer Dollar	0,9169	0,9013	0,8227	0,7536
1 brasilianischer Real	0,2315	0,2745	0,3065	0,3208
1 britisches Pfund	1,3572	1,3775	1,2779	1,2406
1 chinesischer Renminbi Yuan	0,1412	0,1448	0,1339	0,1226
1 indische Rupie	0,0139	0,0141	0,0129	0,0124
1 kroatischer Kuna	0,1309	0,1314	0,1306	0,1310
1 malaysischer Ringgit	0,2131	0,2320	0,2350	0,2303
1 polnischer Zloty	0,2346	0,2391	0,2325	0,2390
1 russischer Rubel	0,0125	0,0149	0,0145	0,0199
1 südafrikanischer Rand	0,0590	0,0710	0,0709	0,0695
1 tschechische Krone	0,0370	0,0367	0,0361	0,0363

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie andere Erträge werden gemäß IAS 18 dann erfasst, wenn die Leistung erbracht ist, hinreichend wahrscheinlich ist, dass ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt. Erträge und Aufwendungen aus gleichen Transaktionen beziehungsweise Ereignissen werden gemäß dem „matching principle“ in der gleichen Periode angesetzt.

Bei Dienstleistungsaufträgen werden die Umsätze nach der Stage of Completion-Methode (SoC-Methode) gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Der Leistungsfortschritt wird anhand der geleisteten Stunden in Relation zu dem voraussichtlichen Gesamtstundenvolumen eines Auftrags ermittelt.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Gewinnanteile aus Personengesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, es sei denn, der Gesellschaftsvertrag knüpft das Entstehen eines Entnahmeanspruchs an einen gesonderten Gesellschafterbeschluss. Dividenden von Kapitalgesellschaften werden dagegen erst nach Vorliegen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses erfolgswirksam erfasst.

b) Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile der Gruppe am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen der Gruppe wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie qualifizierten Vermögenswerten zugerechnet werden können.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Dabei werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen üblicherweise nicht berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte wird unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mindestens einmal jährlich ein Impairment-Test durchgeführt (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

c) Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten erfasst, soweit sie auf qualifizierte Vermögenswerte entfallen. Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts als Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Die Neubewertungsmethode wird in der BLG-Gruppe nicht angewendet.

Immobilien werden darauf untersucht, ob es sich um investment properties im Sinne des IAS 40 handelt. Der Umfang der investment properties ist von untergeordneter Bedeutung, IAS 40 findet aus diesem Grund bei der BLG LOGISTICS keine Anwendung.

Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 und IFRIC 1 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anlagegüter in ihre Bestandteile zerlegt und diese einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vermögensbezogene Zuschüsse der öffentlichen Hand werden passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts linear aufgelöst.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Dabei werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zu erwartende Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

d) Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasingverhältnisse:

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum der BLG LOGISTICS zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser den Zeitwert unterschreitet.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Der Ausweis erfolgt unter Berücksichtigung der Anlageklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten.

Operating Leasingverhältnisse:

Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht dem Leasingnehmer, sondern dem Leasinggeber zuzurechnen ist, stellen Operating Leasingverhältnisse dar. Die Miet- und Leasingaufwendungen aus solchen Vereinbarungen werden über die Vertragslaufzeit verteilt erfolgswirksam erfasst.

e) Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen

Finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich ab dem Zeitpunkt anzusetzen, ab dem die BLG-Gruppe Vertragspartner wird und zur Leistung berechtigt beziehungsweise zur Gegenleistung verpflichtet ist. Sofern zeitliche Differenzen zwischen dem Tag der Order und dem Tag der Abwicklung (Erfüllungstag) bestehen, wird ein finanzieller Vermögenswert erst ab dem Erfüllungstag aktiviert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese auf die Anteile der BLG LOGISTICS entfallen.

Zu den Finanzanlagen und langfristigen Finanzforderungen zählen des Weiteren Wertpapiere des Anlagevermögens, Ausleihungen und sonstige Beteiligungen.

Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity), sowie übrige originäre oder erworbene Forderungen.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (Impairment). Zu außerplanmäßigen Abschreibungen siehe ergänzend Erläuterung Nummer 6 m.

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held to Maturity“ werden zum Bilanzstichtag mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“, zu denen vor allem die Ausleihungen gehören, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Langfristige unter beziehungsweise nicht-verzinsliche Ausleihungen und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Eine Übertragung an einen Dritten qualifiziert für eine Ausbuchung, wenn die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen aus Vermögenswerten aufgegeben werden, keine Vereinbarungen zur Rückbehaltung einzelner Zahlungsströme existieren, sämtliche Risiken und Chancen an den Dritten übertragen werden und die BLG-Gruppe keine Verfügungsmacht über den Vermögenswert mehr besitzt.

f) Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen und Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Bei der Bilanzierung von Dienstleistungen wird die Stage-of-Completion-Methode zugrunde gelegt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten sowie gegebenenfalls noch anfallender Fertigstellungskosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

g) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m). Neben den gegebenenfalls erforderlichen Einzelwertberichtigungen

werden bei aufgrund von Erfahrungswerten erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, die ergebniswirksam erfasst werden. Wertberichtigte Forderungen werden ausgebucht, sofern der Zufluss von Cashflows unwahrscheinlich ist.

Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung (Erlöschen) oder bei Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert.

h) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte betreffen derivative Finanzinstrumente (siehe Erläuterung Nummer 6 i), kurzfristige Finanzforderungen und gegebenenfalls kurzfristig gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39 unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale) oder zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading), und ab dem Erfüllungstag aktiviert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (siehe Erläuterung Nummer 6 m).

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held for Trading“ werden grundsätzlich mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige kurzfristige Finanzforderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen (siehe Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die ihr zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert.

i) Derivative Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Derivative Finanzinstrumente werden ab Vertragsabschluss bilanziell berücksichtigt. Die Bewertung bei Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls mit dem jeweils am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 vorliegen, ist deren Bilanzierung abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung und des gesicherten Grundgeschäfts. Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen das Zinsrisiko aus variablen Zinszahlungen von Darlehen (Cashflow Hedges). Der Bonitätsaufschlag (Credit Spread) ist nicht Gegenstand der Sicherungsbeziehung. Des Weiteren werden in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Preisschwankungen im Dieseleinkauf eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken (Held for Trading) gehalten klassifiziert.

Zur Erfüllung der Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden zu Beginn der Absicherung die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsinstrument sowie Ziel und Strategie des Risikomanagements dokumentiert. Dies beinhaltet auch

eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung bestimmt wird. Die fortlaufende Überprüfung, ob die eingesetzten Derivate die abgesicherten Risiken aus den Grundgeschäften kompensieren, erfolgt mittels Effektivitätstests, die zu Beginn der Sicherungsbeziehung und zu jedem Bilanzstichtag durchgeführt werden.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow Hedges werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow Hedges und der Zinsswaps, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Derivate werden wie andere finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die GuV umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft abgewickelt wird.

Voraussetzung für den Einsatz von Derivaten ist das Bestehen eines abzusichernden Risikos. Offene Derivate-Positionen können sich allenfalls im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften ergeben, bei denen das dazugehörige Grundgeschäft entfällt oder entgegen der Planung nicht zustande kommt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisen werden ausschließlich zur Begrenzung von Preissteigerungsrisiken eingesetzt. Derivate werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

j) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte betreffen insbesondere Finanzforderungen, Anzahlungen und Abgrenzungen. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

k) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt.

m) Außerplanmäßige Wertberichtigungen (Wertminderungen - Impairments)

Überblick

Sämtliche Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen werden zum Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte untersucht, die auf mögliche Wertminderungen im Sinne von IAS 36 oder IAS 39 hinweisen. Sofern solche Anhaltspunkte identifiziert werden, wird der voraussichtlich erzielbare Betrag (Recoverable Amount) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt.

Darüber hinaus werden für Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer und noch nicht fertig gestellte immaterielle Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die erzielbaren Beträge geschätzt.

Eine Wertminderung ist nach IAS 36 erfolgswirksam zu berücksichtigen, sofern der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) den erzielbaren Betrag übersteigt.

Sofern für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertberichtigungsbedarf ermittelt wird, werden zunächst Firmenwerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit reduziert. Sofern ein weiterer Wertberichtigungsbedarf verbleibt, wird dieser gleichmäßig auf die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der voraussichtlich erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (value in use). Der Nutzungswert ist der Barwert der künftig aus dem Vermögenswert beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erwartenden Zahlungsströme. Die Berechnungen werden in Euro auf Grundlage von Drei-Jahres-Planungen vorgenommen. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt über Forward Rates. Als Diskontsatz wird der Kapitalkostensatz der Gruppe von 7,7 Prozent zugrunde gelegt, der länderspezifisch um den Steuersatz und Risikoprämien angepasst wird. Die Höhe des Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital) wird bestimmt durch die Fremd- und Eigenkapitalanteile, den risikofreien Basiszins unter Berücksichtigung der Inflation (2,69 Prozent), die Marktrisikoprämie (6,25 Prozent), das branchen- und länderspezifische Risiko, den länderspezifischen Steuersatz und die Fremdkapitalkosten.

Wertaufholungen

Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, besteht ein Wertaufholungsgebot. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die um die planmäßig fortgeführten Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen ergeben hätten.

Sofern die außerplanmäßigen Abschreibungen gleichmäßig auf Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt wurden, wird bei den Zuschreibungen in gleicher Weise verfahren.

Wertaufholungen auf abgeschriebene Firmenwerte sind nicht zulässig.

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Held to Maturity“ und „Loans and Receivables“ sowie Fremdkapitalinstrumente der Kategorie „Available for Sale“ ist erfolgswirksam zurückzunehmen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Bei Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt die Wertaufholung erfolgsneutral über die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten.

n) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden bilanziell berücksichtigt, sofern eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nach der Brutmethode unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt zeitanteilig nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte.

o) Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen sind post employment benefits im Sinne von IAS 19. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden bei der Bewertung neben den am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen auch die künftige Entgeltentwicklung, zu erwartende Rentenerhöhungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode, in der sie entstanden sind, im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe auch Erläuterung Nummer 32). Die sogenannte Nettozinskomponente, die den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Bruttopensionsverpflichtungen abzüglich der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen enthält, wird im Finanzergebnis gezeigt. Die Verzinsung des Planvermögens erfolgt mit dem angewandten Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt.

Bei Jubiläumsrückstellungen handelt es sich um „other long-term benefits“ im Sinne von IAS 19. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der in den Jubiläumsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Der Rückstellungsbetrag umfasst dabei auch die erwarteten Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem fristenadäquaten Kapitalmarktzins abgezinst.

Abbruchverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit dem Barwert der Verpflichtung als Anschaffungsnebenkosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert und gleichzeitig in entsprechender Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswerts und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt.

p) Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu passivieren, sobald die BLG-Gruppe Vertragspartei geworden ist. Bei den übrigen Verbindlichkeiten richtet sich der Ansatzzeitpunkt nach den allgemeinen Regelungen des IFRS-Frameworks.

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe des erhaltenen Entgelts beziehungsweise der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit verteilt getilgt. Zur Ermittlung des Tilgungsanteils der Leasingraten erfolgt eine Aufteilung der Raten in der Form, dass ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Verbindlichkeit angewandt wird.

Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbewertungsverfahren bewertet.

Verbindlichkeiten sind nach Abgeltung, Erlass oder Auslauf auszubuchen.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

q) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode ermittelt. Nach dieser Methode werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet, sofern sie sich im Zeitablauf ausgleichen (tem-

porary differences). Sind Aktivposten nach IFRS höher bewertet als in der Steuerbilanz und handelt es sich um temporäre Differenzen, so wird ein Passivposten für latente Steuern gebildet.

Aktive Steuerlatenzen aus bilanziellen Unterschieden sowie Vorteile aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden.

r) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 liegen vor, wenn ein Unternehmen durch den Erwerb von Anteilen oder andere Ereignisse die Beherrschung über einen oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3 sind integrierte Gruppen von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mit dem Ziel geführt werden, Erträge, Kostenreduzierungen oder anderen wirtschaftlichen Nutzen für die Anteilseigner oder anderen Eigentümer, Gesellschafter oder Teilhaber zu erzielen. Die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und der Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Im Berichtsjahr fanden in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT Unternehmenszusammenschlüsse statt, die in Erläuterung Nummer 4 detailliert beschrieben werden.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwerte	niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Andere immaterielle Vermögenswerte	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen	
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	Equity-Methode
Finanzforderungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Vermögenswerte	
Übrige sonstige Vermögenswerte	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzverbindlichkeiten	
Derivate	beizulegender Zeitwert
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	
Altersteilzeitverpflichtungen	Anwartschaftsbarwertverfahren
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	(fortgeführte) Anschaffungskosten

Erläuterungen zur Gruppengewinn- und -verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

TEUR	2015	2014
Speditions- und Transportleistungen	447.784	411.550
Umschlagserlöse	206.890	195.677
Technische Dienstleistungen und Beratung	64.851	65.302
Miet- und Lagererlöse	55.498	55.327
Logistikdienstleistungen	50.731	39.734
Materialverkäufe	18.404	15.041
Personal- und Geräte-gestellung	12.238	18.362
Containerpacking	5.560	6.083
Schiffserlöse	3.376	8.581
Übrige	73.273	67.103
Gesamt	938.605	882.760

Hinsichtlich der Aufgliederung nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung und die Erläuterungen hierzu in Erläuterung Nummer 38.

8. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Schulden	9.516	5.518
Erbbauzinsen und Mieterträge	8.664	7.867
Versicherungsentschädigungen und andere Erstattungen	8.413	6.638
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	7.254	6.648
Periodenfremde Erträge	3.429	3.773
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.883	1.676
Erträge aus Personal-gestellung	1.614	1.506
Erträge aus Kursgewinnen	1.559	856
Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerb	684	0
Erträge für Skonti und Rabatte	566	387
Erträge aus Recycling	557	520
Zuschüsse Agentur für Arbeit	282	696
Erträge aus Fördermitteln	131	1.233
Übrige	2.127	2.737
Gesamt	46.679	40.055

9. Materialaufwand

TEUR	2015	2014
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	235.084	220.874
Aufwendungen für Fremdpersonal	159.616	158.210
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.077	61.909
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen	-2	1
Gesamt	461.775	440.994

10. Personalaufwand

TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	261.948	230.239
Gesetzliche soziale Aufwendungen	49.901	43.726
Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und Jubiläen	5.338	4.891
Übrige	204	48
	317.391	278.904
Aktivierete Eigenleistungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-796	-956
Gesamt	316.595	277.948

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind TEUR 19.620 (Vorjahr: TEUR 18.464) für Beitragszahlungen an gesetzliche Rentenversicherungen enthalten. Davon entfallen auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 219).

Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 7.167 (Vorjahr: 6.425) Personen. Davon waren 5.272 (Vorjahr: 4.699) gewerblich und 1.895 (Vorjahr: 1.726) in den kaufmännischen Bereichen tätig. Weitere Informationen sind im Gruppenlagebericht sowie in der Segmentberichterstattung enthalten.

11. Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

TEUR	2015	2014
Planmäßige Abschreibungen	31.901	29.322
Außerplanmäßige Abschreibungen	900	2.795
Gesamt	32.801	32.117

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf die einzelnen Anlagenklassen kann den Erläuterungen Nummer 20 und 21 entnommen werden.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2015	2014
Erbbauszinsen und Mieten	93.295	89.374
Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen	10.867	9.829
Aufwendungen aus Schadensfällen	8.781	6.556
IT-Aufwendungen	7.539	8.139
Aufwendungen für Versicherungsprämien	6.235	6.016
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	5.798	4.835
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	5.166	4.183
Aufwendungen für Reisekosten	4.367	4.341
Sonstige neutrale Aufwendungen	3.388	3.555
Sonstige Steuern	2.902	2.544
Aufwendungen für Marketingaufwendungen	2.818	2.649
Weiterbelastete Aufwendungen	2.430	2.498
Verwaltungsaufwendungen und Beiträge	2.315	2.158
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	2.304	4.193
Aufwendungen für Weiterbildung	2.188	1.736
Aufwendungen für Gewährleistungsrisiken	1.750	4.985
Post- und Fernsprechkosten	1.662	1.611
Aufwendungen für Bürobedarf	1.319	1.117
Buchverluste aus Anlagenabgängen	732	418
Übrige	4.468	4.168
Gesamt	170.324	164.905

13. Zinsergebnis

TEUR	2015	2014
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	167	264
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	804	548
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	217	254
Zinserträge aus Zinsswaps	23	123
Zinserträge aus Amortisation sonstiger Aktiva	0	40
Übrige Zinserträge	132	109
	1.176	1.074
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus langfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-3.566	-4.106
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1.965	-1.985
Zinsaufwand aus Zinsswaps	-863	-1.250
Zinsaufwand aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-238	-177
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-128	-129
Übrige Zinsaufwendungen	-843	-996
Aktivierete Fremdkapitalkosten	537	0
	-7.066	-8.643
Gesamt	-5.723	-7.305

14. Beteiligungsergebnis

TEUR	2015	2014
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden		
Gemeinschaftsunternehmen	30.893	28.881
Assoziierte Unternehmen	664	2.220
	31.557	31.101
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	103	26
Gesamt	31.660	31.127

Die Beteiligungsergebnisse des Geschäftsbereichs CONTAINER sind mit TEUR 31.667 (Vorjahr: TEUR 27.650) im Beteiligungsergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen

TEUR	2015	2014
Abschreibungen auf Finanzanlagen		
Abschreibungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	0	545
Gesamt	0	545

16. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2015	2014
Laufende Steuern		
Steueraufwand der Periode	3.357	3.085
Steueraufwand für Vorperioden	741	111
Erträge aus Steuererstattungen	-411	-112
Summe laufende Steuern	3.687	3.084
davon		
Steueraufwand Inland	3.752	2.534
Steuerertrag Inland	-411	-113
Steueraufwand Ausland	346	663
Steuerertrag Ausland	0	0
	3.687	3.084
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-1.005	2.887
Latente Steuern auf Verlustvorträge	70	1.702
Summe latente Steuern	-935	4.589
davon		
latente Steuern Inland	-744	3.578
latente Steuern Ausland	-191	1.011
	-935	4.589
Gesamt	2.752	7.673

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Besteuerung erfolgt unabhängig davon, ob Gewinne ausgeschüttet oder thesauriert werden. Die Durchführung der vorgeschlagenen Ausschüttung des Bilanzgewinns hat keine Auswirkungen auf den Steueraufwand der Gruppe.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Gruppenbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus der Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, aus dem Verbrauch von Verlustvorträgen, auf die latente Steuern aktiviert worden waren, aus dem Untergang von Verlustvorträgen und aus dem erstmaligen Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind. Die Bewertung erfolgt dabei anhand der unternehmensindividuellen Steuersätze der Gruppenunternehmen. Für inländische Personengesellschaften umfassen diese nur die Gewerbesteuer und variieren aufgrund unterschiedlicher Hebesätze zwischen 11,9 Prozent und 17,8 Prozent.

Für inländische Kapitalgesellschaften kommt ein Steuersatz von 31,9 Prozent zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie dem für die wesentlichen einbezogenen Unternehmen geltenden Gewerbesteuersatz zusammensetzt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gruppengesellschaften liegen zwischen 19,0 Prozent und 38,0 Prozent.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern sowie die Bewegungen der Steuerlatenzen innerhalb des Berichtsjahres betreffen die folgenden Sachverhalte:

Von den Veränderungen im Eigenkapital wurden TEUR -928 als Neubewertungsrücklage, TEUR -76 als Währungsdifferenzen und TEUR -113 als Sonstiges erfasst.

Aktive latente Steuern TEUR	1. Januar 2015	Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Veränderung		31. Dezem- ber 2015
			In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz von Firmenwerten in der Steuerbilanz	531		-93		438
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	299		1.299		1.598
Bewertung von Sachanlagevermögen	3.594		2.761	-76	6.279
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	59		1.041		1.100
Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	120		9		129
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	8.572		166	-928	7.810
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	1.159		-195		964
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	521		-8	-113	400
Ansatz passiver Rechnungsabgrenzungsposten	117		23		140
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	363	138	806		1.307
Abwertung latenter Steuern aus temporären Differenzen	-6.735		-1.419		-8.154
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	2.176		-70		2.106
Brutto latente Steuern	10.776	138	4.320	-1.117	14.117
Saldierung	-8.330				-12.881
Bilanzierte latente Steuern	2.446				1.236

Passive latente Steuern TEUR	1. Januar 2015	Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Veränderung		31. Dezem- ber 2015
			In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	-2.069	-6.812	476		-8.405
Bewertung von Sachanlagevermögen	-7.912	-145	-3.498		-11.555
Aktivierung von Finanzierungsleasing- verhältnissen	-24		-32		-56
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	-149		-76		-225
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	-28		-7		-35
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	-51		-222		-273
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	-37		-26		-63
Brutto latente Steuern	-10.270	-6.957	-3.385	0	-20.612
Saldierung	8.330				12.881
Bilanzierte latente Steuern	-1.940				-7.731

Die folgenden latenten Steuerguthaben wurden nicht aktiviert:

TEUR	2015	2014
Abziehbare temporäre Differenzen	8.154	6.735
Verlustvorträge	36.248	34.253
Gesamt	44.402	40.988

Ausschlaggebend für die Bewertung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Grundlage der Bewertung ist die Drei-Jahre-Mittelfristplanung der jeweiligen Gruppenunternehmen.

Für Tochterunternehmen, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, wurden aufgrund der

verbesserten Ergebnisaussichten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 890 (Vorjahr: TEUR 2.132) ausgewiesen.

Die Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2015 über steuerliche Verlustvorträge von TEUR 225.963 (Vorjahr: TEUR 215.667). Zum 31. Dezember 2015 wurden für steuerliche Verlustvorträge von TEUR 213.092 (Vorjahr: TEUR 202.401) von verschiedenen Tochterunternehmen keine latenten Steuerforderungen aktiviert. Für diese Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Gruppenunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit steuerliche Verluste erwirtschaften beziehungsweise in absehbarer Zeit keine ausreichenden steuerlichen Gewinne erzielen werden.

Die abzugsfähigen Differenzen, für die zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 keine latenten Steuern aktiviert wurden, betreffen Tochterunternehmen, deren zu erwartende steuerliche Einkommenssituation voraussichtlich keine Nutzung aktiver latenter Steuern ermöglicht.

Überleitung des effektiven Steuersatzes und des effektiven Ertragsteueraufwands:

Überleitungsrechnung		2015		2014
TEUR				
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS		29.726		30.128
Gruppensteuersatz in Prozent	16,10 %		16,10 %	
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr		4.786		4.851
Überleitungspositionen				
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		4		6
Steuerfreie Erträge/gewerbsteuerliche Kürzungen		-6.958		-5.579
Nichtabziehbare Betriebsausgaben/gewerbsteuerliche Hinzurechnungen / Effekte aus der Zinsschranke		1.785		2.727
Nutzung zusätzlicher steuerlicher Sonderbetriebsausgaben		-2.616		-2.982
Laufender periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		344		1
Latenter periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		-2.038		-51
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze		1.218		-978
Auswirkungen nicht angesetzter Verlustvorträge des Berichtsjahres		4.363		6.992
Aperiodische Effekte aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge		126		79
Ansatzkorrekturen aktiver latente Steuern auf temporäre Differenzen		1.419		2.707
Sonstige Auswirkungen		319		-100
Summe der Überleitungspositionen	-6,8 %	-2.034	9,4 %	2.822
Im Gruppenabschluss ausgewiesener Ertragsteueraufwand	9,3 %	2.752	25,5 %	7.673

Der zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands angewendete Gruppensteuersatz von 16,1 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis des für die BLG KG relevanten Gewerbesteuerhebesatzes, da diese als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

17. Ergebnis je Aktie der BLG AG

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des der BLG AG zuzurechnenden Gruppenjahresüberschusses durch die durchschnittliche

Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2015 bei EUR 0,44 (Vorjahr: EUR 0,44). Dieser Berechnung liegen der auf die BLG AG entfallende Teil des Gruppenjahresüberschusses von TEUR 1.702 (Vorjahr: TEUR 1.673) und die mit 3.840.000 unveränderte Zahl an Stammaktien zugrunde.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr keine betragsmäßige Abweichung zum unverwässerten Ergebnis.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie resultiert wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

18. Dividende je Aktie

Die Hauptversammlung der BLG AG hat am 27. Mai 2015 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, den zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.536 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 92 Prozent. Die Dividende wurde am 28. Mai 2015 an die Aktionäre ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird eine Ausschüttung von TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 1.536) vorgeschlagen. Dies entspricht einer zum Vorjahr unveränderten Dividende je Aktie von EUR 0,40.

Erläuterungen zur Gruppengesamtergebnisrechnung

19. Ertragsteuern auf die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

TEUR	2015		2014		2013	
	Bruttowert	Steuer-aufwand/-ertrag	Nettowert	Bruttowert	Steuer-aufwand/-ertrag	Nettowert
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen	5.856	-928	4.928	-18.397	2.922	-15.475
Steuersatzänderungen	0	0	0	0	-62	-62
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	4.578	0	4.578	-15.534	0	-15.534
	10.434	-928	9.506	-33.931	2.860	-31.071
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können						
Währungsumrechnung	-2.036	0	-2.036	-2.041	0	-2.041
Zeitwertänderung von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow-Hedges)	718	-112	606	-944	157	-787
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden	-656	0	-656	-5.714	0	-5.714
	-1.974	-112	-2.086	-8.699	157	-8.542
Gesamt	8.460	-1.040	7.420	-42.630	3.017	-39.613

Erläuterungen zur Gruppenbilanz

20. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2015 TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Firmenwerte				
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	7.881	29.639	5.915	43.435	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	11.794	27.399	0	39.193	
Zugänge	0	1.279	1.246	2.525	
Abgänge	0	-312	-261	-573	
Umbuchungen	0	2.726	-2.726	0	
Währungsdifferenzen	0	106	0	106	
Stand 31. Dezember 2015	19.675	60.837	4.174	84.686	
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	1.908	20.113	0	22.021	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	2.692	0	2.692	
Zugänge	888	4.852	0	5.740	
Abgänge	0	-312	0	-312	
Umbuchungen	0	0	0	0	
Währungsdifferenzen	0	70	0	70	
Stand 31. Dezember 2015	2.796	27.415	0	30.211	
Buchwerte 31. Dezember 2015	16.879	33.422	4.174	54.475	
Geschäftsjahr 2014 TEUR					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2014	7.881	30.406	4.519	42.806	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	
Zugänge	0	1.213	1.396	2.609	
Abgänge	0	-2.090	0	-2.090	
Umbuchungen	0	5	0	5	
Währungsdifferenzen	0	105	0	105	
Stand 31. Dezember 2014	7.881	29.639	5.915	43.435	
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014*	0	19.161	0	19.161	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	
Zugänge	1.908	2.961	0	4.869	
Abgänge	0	-2.074	0	-2.074	
Umbuchungen	0	0	0	0	
Währungsdifferenzen	0	65	0	65	
Stand 31. Dezember 2014	1.908	20.113	0	22.021	
Buchwerte 31. Dezember 2014	5.973	9.526	5.915	21.414	

*Gemäß IAS 8.42 wurde eine Änderung der Vorjahreszahlen (Firmenwerte) vorgenommen.

Die Gruppe untersucht jährlich, in Einklang mit den unter Erläuterungen Nummer 6 b) und 6 m) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Die untersuchten Geschäfts- oder Firmenwerte und die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von 50 Prozent der Anteile an der BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern, entstand im Jahr 2013 ein Firmenwert in Höhe von TEUR 2.954. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses ein Firmenwert von TEUR 639 erworben, der die Car Logistic JSC, Moskau, Russland, betrifft. Da sich die Vermögenswerte der BLG Automobile Logistics Russia LTD fast ausschließlich auf die Beteiligungen an der BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd.,

Impairment-Test

Bezeichnung der CGU	BLG AutoRail GmbH, Bremen	BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern	BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel
Geschäftsbereich	AUTOMOBILE	AUTOMOBILE	CONTRACT
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	TEUR 4.288	TEUR 1.685	TEUR 11.795
Erzielbarer Betrag	--	TEUR 797	--
Außerplanmäßige Abschreibungen	--	TEUR 888	--
Umsatzwachstum p.a. (Planungszeitraum)	2,0 % - 3,8 %	20,9 % - 38,0 %	13,3 % - 20,9 %
Weitere Parameter für die Unternehmensplanung	Auslastung, Preis pro Fahrzeug	Auslastung, Produktivität, Preis pro Fahrzeug	Auslastung, Produktivität, Neukunden
Dauer des Planungszeitraums	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Diskontierungszinssatz	6,34 %	8,97 %	6,34 %

Für die BLG AutoRail GmbH, Bremen, liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen deutlich über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen eine Auslastung der Waggons in Anlehnung an die Erfahrungswerte der Vorjahre. Im Jahr 2015 erfolgte kein weiterer Ausbau der Wagon-Flotte. Auch bei einer erheblichen Reduzierung der Annahmen zum Umsatzwachstum und den weiteren Parametern oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag. Die den Planungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugrunde gelegten Umsatzerwartungen wurden aus Marktprognosen zu Pkw-Neuzulassungen, bisherigen Marktanteilen und Kundenbefragungen abgeleitet.

St. Petersburg, Russland, und an der Car Logistic JSC beschränken und zudem die Dienstleistungen der Car Logistic JSC im Wesentlichen gegenüber der BLG Automobile Logistics St. Petersburg Co. Ltd. erbracht werden, wird zur Ermittlung des Nutzungswerts der Firmenwerte aus diesen drei Gesellschaften eine gemeinsame zahlungsmittelgenerierende Einheit gebildet (BLG Automobile Logistics Russia), die dem Geschäftsfeld Osteuropa zugeordnet ist.

Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BLG Automobile Logistics Russia wurde im Vorjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.908 auf einen Buchwert von TEUR 1.685 und im Berichtsjahr durch weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 888 auf einen Buchwert von TEUR 797 wertberichtigt. Bei einem Rückgang des EBIT um 10 Prozent würde sich ein weiterer Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 369 ergeben, während ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt zu einem weiteren Abschreibungsbedarf von TEUR 287 führen würde.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der Anteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, entstand ein Firmenwert in Höhe von TEUR 11.795. Für diese Gesellschaft liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen deutlich über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen neben einem anhaltend hohen Bestandsgeschäft mit entsprechenden Ergebnisbeiträgen auch Wachstumspotenziale durch Neukundenakquisitionen und entsprechen den Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Dieses führt zu einer annähernd vollständigen Auslastung der logistischen Anlagen der Gesellschaft. Auch bei einer erheblichen Reduzierung der Annahmen zur Umsatzentwicklung und den weiteren Parametern oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Dabei wurden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	2015	2014
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 - 8 Jahre	---
Softwarelizenzen	2 - 5 Jahre	2 - 5 Jahre
Verlustvorträge	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre

Wertminderungen fielen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 0) an. Sie betrafen in voller Höhe Software, deren Restnutzungsdauer aufgrund einer vorzeitigen Vertragsbeendigung verkürzt wurde.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

In den Immateriellen Vermögenswerten sind auch gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

Buchwerte TEUR	2015	2014
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an Werten	15	0
Gesamt	15	0

Den gemieteten oder geleasten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 30. Die Laufzeiten der Leasingverpflichtungen betragen bis zu 5 Jahre.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber.

21. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2015 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2015	357.599	174.679	54.306	6.321	592.905
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.245	12.570	7.891	61	23.767
Zugänge	19.949	8.786	5.509	516	34.760
Abgänge	-289	-2.469	-2.149	-73	-4.980
Umbuchungen	3.753	2.054	214	-6.021	0
Währungsdifferenzen	40	-242	33	-70	-239
Stand 31. Dezember 2015	384.297	195.378	65.804	734	646.213
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	175.913	104.068	37.101	0	317.082
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1.848	11.011	7.076	0	19.935
Zugänge	11.348	10.275	5.438	0	27.061
Abgänge	-233	-1.768	-2.036	0	-4.037
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	10	-168	-15	0	-173
Stand 31. Dezember 2015	188.886	123.418	47.564	0	359.868
Buchwerte 31. Dezember 2015	195.411	71.960	18.240	734	286.345

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gruppengewinn- und -verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen stellen sich wie folgt dar:

	2015	2014
Gebäude Leichtbau	10 Jahre	10 Jahre
Gebäude Massivbau	20-40 Jahre	20-40 Jahre
Freiflächen	10-20 Jahre	10-20 Jahre
Übrige Umschlagsgeräte	4-34 Jahre	4-34 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5-20 Jahre	5-20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-20 Jahre	4-20 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr	1 Jahr

Geschäftsjahr 2014 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2014	352.419	170.563	50.788	2.870	576.640
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	4.146	9.193	5.246	5.024	23.609
Abgänge	-103	-4.404	-1.910	-6	-6.423
Umbuchungen	1.121	338	103	-1.567	-5
Währungsdifferenzen	16	-1.011	79	0	-916
Stand 31. Dezember 2014	357.599	174.679	54.306	6.321	592.905
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014	164.630	97.270	33.653	0	295.553
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	11.302	10.784	5.162	0	27.248
Abgänge	-26	-3.637	-1.763	0	-5.426
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	7	-349	49	0	-293
Stand 31. Dezember 2014	175.913	104.068	37.101	0	317.082
Buchwerte 31. Dezember 2014	181.686	70.611	17.205	6.321	275.823

Es wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Wertminderungen (Vorjahr: TEUR 887) vorgenommen.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 734 (Vorjahr: TEUR 6.321) ausschließlich im Bau befindliche Anlagen.

Für qualifizierte Vermögenswerte wurden Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 537 zu einem Durchschnittszinssatz von 4,6 Prozent aktiviert.

In den Sachanlagen sind auch gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

Buchwerte TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Gebäude	124	147
Technische Anlagen und Maschinen	1.778	722
Betriebs- und Geschäftsausstattung	122	0
Gesamt	2.024	869

Den gemieteten oder geleasten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.526 (Vorjahr: TEUR 1.272) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 30. Die Laufzeiten der Leasingverpflichtungen betragen bis zu 6 Jahre.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber. Es gibt keine sonstigen unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsüber-eignet sind.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	120.347	115.616
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.347	3.815
Gesamt	123.694	119.431

22. Finanzanlagen

Geschäftsjahr 2015 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanz- anlagen at Equity	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	343	120.116	3.715	3	138.903
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-2.494	27	0	-2.467
Zugänge	0	9.921	4	0	9.925
Abgänge	0	-2.238	-3.599	0	-5.837
Umbuchungen	0	7	-7	0	0
Währungsdifferenzen	0	-934	0	0	-934
Stand 31. Dezember 2015	343	124.378	140	3	139.590
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	0	685	0	0	15.411
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2015	0	685	0	0	15.411
Buchwerte 31. Dezember 2015	343	123.693	140	3	124.179

Anteile an verbundenen Unternehmen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 343) sind im Wesentlichen die nicht konsolidierten Komplementärgesellschaften der vollkonsolidierten operativ tätigen Kommanditgesellschaften enthalten.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 30.892), Kapitalerhöhungen (TEUR 12.694) und Veränderungen der Neubewertungsrücklage (TEUR 4.577) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -40.367) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -761).

Geschäftsjahr 2014 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanz- anlagen at Equity	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2014	343	144.859	3.708	3	163.639
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	1.044	7	0	1.051
Abgänge	0	-21.099	0	0	-21.099
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-4.688	0	0	-4.688
Stand 31. Dezember 2014	343	120.116	3.715	3	138.903
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014	0	140	0	0	14.866
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	545	0	0	545
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	0	685	0	0	15.411
Buchwerte 31. Dezember 2014	343	119.431	3.715	3	123.492

Im Folgenden werden Informationen über das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. In der BLG-Gruppe betrifft dies nur die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen.

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BLG KG und der EUOKAI KGaA, Hamburg, das als eigenständige Einheit strukturiert ist. Der Anteil der BLG KG an dem Joint Venture mit seinen Beteiligungen beläuft sich auf 50 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent) und repräsentiert den Geschäftsbereich CONTAINER. Dabei stehen der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens Rechte an dessen Nettovermögen zu.

Der IFRS-Teilkonzernabschluss der EUROGATE-Gruppe wird at Equity konsolidiert. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist dementsprechend in der Aufstellung zum Anteilsbesitz unter dem Posten „Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften“ verzeichnet. Für die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist kein notierter Marktpreis verfügbar.

Die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs CONTAINER sind in Erläuterung Nummer 2 beschrieben.

Die BLG KG hat der EUROGATE-Gruppe für betriebsnotwendige Grundstücke die Rechte und Pflichten aus von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) bestellten Erbbaurechten im Rahmen von Nutzungsüberlassungsverträgen übertragen.

In den Nutzungsüberlassungsverträgen verpflichtet sich die BLG KG, bei Beendigung der Nutzungsüberlassung durch Zeitablauf oder außerordentliche Kündigung eine Entschädigung an die EUROGATE-Gruppe für die von ihr auf den genutzten Grundstücken errichteten Bauwerke zu zahlen. Die Entschädigung bemisst sich nach dem Verkehrswert der Bauwerke. Außerdem tritt die BLG KG unwiderruflich ihre Ansprüche auf Entschädigung bei Ausübung des Heimfallrechtes gemäß Erbbaurechtsvertrag durch die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) an die EUROGATE-Gruppe ab.

Die EUROGATE-Gruppe erbringt für die BLG-Gruppe technische Dienstleistungen und übernimmt die Abwicklung des Strombezugs. Grundlage ist die zum 1. Januar 2008 erfolgte Übernahme des Elektrizitätsversorgungsnetzes im stadtbremischen Überseehafen in Bremerhaven vom Sondervermögen Hafen.

In der Segmentberichterstattung (Erläuterung Nummer 38) wird dieses Gemeinschaftsunternehmen durch den Geschäftsbereich CONTAINER abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen des IFRS-Teilkonzernabschlusses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zusammen und leitet diese Informationen auf den in den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Buchwert der Beteiligung über.

TEUR	2015	2014
Langfristige Vermögenswerte	716.267	772.324
Kurzfristige Vermögenswerte	252.874	224.178
Langfristige Verbindlichkeiten	-366.411	-397.804
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-213.366	-228.086
Netto-Vermögenswerte	389.364	370.612
Beteiligungsquote	50 %	50 %
anteilige Netto-Vermögenswerte	194.682	185.306
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Hybrid-Eigenkapital	-78.010	-78.010
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes übriges Eigenkapital	-112	-56
Gruppenanteil am Nettovermögen (= Equity-Buchwert)	116.560	107.240

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 144.596 (Vorjahr: TEUR 121.698) enthalten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 190.390 (Vorjahr: TEUR 204.333) und von den kurzfristigen TEUR 170.031 (Vorjahr: TEUR 184.560) auf finanzielle Verbindlichkeiten (jeweils ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen).

TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse	591.321	566.018
Planmäßige Abschreibungen	-56.090	-55.384
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.300	6.368
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.452	-14.985
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.580	-4.698
Jahresergebnis	73.530	64.866
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	9.259	-42.375
Gesamtergebnis	82.789	22.491

Auf die BLG-Gruppe entfallen vom Jahresergebnis TEUR 31.667 (Vorjahr: TEUR 27.650) und vom sonstigen Ergebnis nach Ertragsteuern TEUR 4.611 (Vorjahr: TEUR -21.252).

Die von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erhaltenen Dividenden belaufen sich auf TEUR 39.224 (Vorjahr: TEUR 40.894). Die Auszahlung erfolgt jeweils im Folgejahr.

Cashflows TEUR	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	119.876	110.523
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.433	-17.114
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-94.636	-63.500
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.807	29.909
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	121.280	91.371
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	144.087	121.280
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	144.596	121.698
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-509	-418
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	144.087	121.280

Die übrigen von der Gruppe gehaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich. In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2015	2014
Buchwert der Anteile an übrigen Gemeinschaftsunternehmen	3.787	8.376
Anteil am		
Jahresergebnis	-774	1.231
Sonstigen Ergebnis	-487	-4
Anteiliges Gesamtergebnis	-1.261	1.227

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2015 waren negative Anteile am Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 226) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei Gemeinschaftsunternehmen insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 241).

Assoziierte Unternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an assoziierten Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 664) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -1.341) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -156).

Die von der Gruppe gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der auf die BLG-Gruppe entfallenden Anteile am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2015	2014
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	3.347	3.815
Anteil am		
Jahresergebnis	637	2.183
Sonstigen Ergebnis	-156	-244
Anteiliges Gesamtergebnis	481	1.939

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2015 waren negative Anteile am Gesamtergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 46) und positive Anteile am Gesamtergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 0) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei assoziierten Unternehmen insgesamt TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 244).

Sonstige Beteiligungen

Unternehmen mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, bei denen der BLG AG oder der BLG KG mittelbar oder unmittelbar mindestens 20 Prozent der Stimmrechte zustehen und die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert im Gruppenabschluss gezeigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen vorgenommen.

23. Finanzforderungen

Geschäftsjahr 2015

TEUR

	31.12.2015			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	681	1.501	900	3.082
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0	0	0	0
Übrige Forderungen an Gesellschafter	1.256	0	0	1.256
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	39.825	0	0	39.825
Forderungen an Leasinggesellschaften	200	0	0	200
Finanzforderungen aus Finance Lease	188	1.201	2.575	3.964
Übrige sonstige Finanzforderungen	1.155	143	5	1.303
Gesamt	43.305	2.845	3.480	49.630

Geschäftsjahr 2014

TEUR

	31.12.2014			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	1.537	1.088	928	3.553
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	1.201	0	0	1.201
Übrige Forderungen an Gesellschafter	482	0	0	482
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	43.904	0	0	43.904
Forderungen an Leasinggesellschaften	667	0	0	667
Finanzforderungen aus Finance Lease	175	1.228	2.736	4.139
Übrige sonstige Finanzforderungen	496	180	105	781
Gesamt	48.462	2.496	3.769	54.727

Die kurzfristigen Finanzforderungen werden unter den Sonstigen Vermögenswerten (Erläuterung Nummer 25) ausgewiesen.

Die Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen sind mit Zinssätzen von 3 bis 8 Prozent zu verzinsen.

Aufgrund der festen Verzinsung unterliegen die Ausleihungen einem zinsbedingten Marktpreisrisiko, das aber unter Berücksichtigung von Höhe und Laufzeit der Forderungen für die BLG-Gruppe nicht wesentlich ist.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Finanzforderungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Weder überfällige noch wertgeminderte Finanzforderungen	49.042	54.116
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Finanzforderungen	530	611
Wertgeminderte Finanzforderungen	58	0
Buchwerte	49.630	54.727

Die wertgeminderten Finanzforderungen und die darauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertgeminderte Finanzforderungen TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Nominalbeträge	1.140	750
Wertberichtigungen	-1.082	-750
Buchwerte	58	0

Wertberichtigungen auf Finanzforderungen TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand am Geschäftsjahresanfang	750	750
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
- Zuführungen	382	0
- Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	-50	0
Stand am Geschäftsjahresende	1.082	750

Die Aufwendungen aus der vorstehend dargestellten Wertminderung werden als Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen, da es sich um die Berücksichtigung eines negativen Equity-Ansatzes handelt.

24. Vorräte

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.178	4.699
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	173	205
Gesamt	7.351	4.904

Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2015 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 128) gebildet.

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen Dritte	178.665	167.521
Forderungen gegen Dritte (Stage of Completion-Methode)	1.174	444
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32	311
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	2.088	2.633
Gesamt	181.959	170.909

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt 70 Tage (Vorjahr: 70 Tage). Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	139.417	129.536
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen	35.274	38.677
Wertgeminderte Forderungen	7.268	2.696
Gesamt	181.959	170.909

Die überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen setzen sich nach Zeitbändern wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Weniger als 30 Tage	15.016	19.361
Zwischen 30 und 60 Tagen	3.247	3.894
Zwischen 61 und 90 Tagen	1.879	2.596
Zwischen 91 und 180 Tagen	3.445	3.991
Zwischen 181 und 360 Tagen	3.058	5.163
Mehr als 360 Tage	8.629	3.672
Gesamt	35.274	38.677

Auf wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Abhängigkeit des jeweiligen Ausfallrisikos gebildet.

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Nominalbeträge	12.088	5.837
Wertberichtigungen	-4.820	-3.141
Buchwerte	7.268	2.696

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand am Geschäftsjahresanfang	3.141	1.435
Veränderungen im Konsolidierungskreis	68	0
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
- Zuführungen	2.613	2.262
- Auflösungen	-462	-179
- Wechselkursänderungen	52	45
- Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	-592	-422
Stand am Geschäftsjahresende	4.820	3.141

Im Berichtsjahr wurden ferner Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 403) vorgenommen, die unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Sonstige Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2015 TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kurzfristige Finanzforderungen (Erläuterung Nummer 23)	43.305	--	48.462	--
Forderungen Finanzamt und Zoll	4.278	--	3.255	--
Abgrenzungen	986	--	666	--
Forderungen gegen Mitarbeiter	528	--	171	--
Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand	161	--	1.327	--
Übrige Vermögenswerte	1.094	20	1.743	5
Gesamt	50.352	20	55.624	5

Die Sonstigen Vermögenswerte ohne kurzfristige Finanzforderungen sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern

Die Steueransprüche betreffen Erstattungsansprüche für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 1.663) sowie Erstattungsansprüche für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.063 (Vorjahr: TEUR 1.049).

Hinsichtlich der Ansprüche aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 16 verwiesen.

27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kontokorrentguthaben	10.466	6.073
Tages- und kurzfristige Termingelder	5.334	5.500
Kasse	135	151
Gesamt	15.935	11.724

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gruppe zwischen einem Tag und einem Monat betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

28. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 ist als eigenständiger Bestandteil des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2015 in der Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

a) Einbezogenes Kapital der BLG AG

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Zustimmung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2015 voll eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage nach § 150 Aktiengesetz in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 998), die vollständig dotiert ist, sowie andere Gewinnrücklagen von TEUR 6.749 (Vorjahr: TEUR 6.583). Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Gruppenjahresüberschuss TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 137) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

b) Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

Ausgewiesen wird das auf die Kommanditistin der BLG KG entfallende Kapital. Das Kommanditkapital und die Kapitalrücklage wurden fast ausschließlich durch Sacheinlagen erbracht.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Verrechnungen aktivi-scher Unterschiedsbeträge aus der Zeit vor Umstellung des Gruppenabschlusses auf IFRS.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben thesaurierten Gewinnen der Vorjahre Dividendenzahlungen und andere Entnahmen, frühere erfolgsneutrale Änderungen des Konsolidierungskreises sowie übrige Veränderungen und Anteile am Gruppenjahresüberschuss. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS.

In den Sonstigen Rücklagen werden die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtungen nach IAS 19 sowie die Differenz zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Rendite des Planvermögens ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) beinhaltet erfolgsneutral erfasste Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des Marktwerts des effektiven Teils von Cashflow Hedges. Die Rücklagen werden in der Regel bei Abwicklung des Grundgeschäfts aufgelöst. Des Weiteren sind die Rücklagen bei Auslauf, Veräußerung, Beendigung oder Ausübung des Sicherungsinstruments, bei Widerruf der Designation der Sicherungsbeziehung oder bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für ein Hedging nach IAS 39 aufzulösen.

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 1. Januar 2015	-3.847	-2.053
Veränderung der Rücklage	539	-1.794
Stand 31. Dezember 2015	-3.308	-3.847

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Rücklage im Wesentlichen aus den Zeitwerten der als Hedging qualifizierten Zinsswaps von TEUR -2.296 (Vorjahr: TEUR -3.212), den darauf erfolgsneutral abgegrenzten latenten Steuern von TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 515) sowie aus den erfolgsneutral erfassten beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten bei assoziierten Unternehmen von TEUR -1.216 (Vorjahr: TEUR -1.150) zusammen.

Der Fremdwährungsausgleichsposten beinhaltet Umrechnungseffekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen einbezogener Gesellschaften in anderen Währungen als Euro.

Das Bilanzergebnis einbezogener Gesellschaften in Höhe von TEUR -63.024 (Vorjahr: TEUR -67.951) betrifft Tochtergesellschaften der BLG KG.

Der Bilanzgewinn von TEUR 10.687 entspricht dem Ausweis im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der BLG KG. Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeiten erfasst, in der der Ausschüttungsbeschluss getroffen wurde.

c) Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter

Unter diesem Posten werden mit TEUR 7.198 (Vorjahr: TEUR 6.621) die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten wird auf die separate Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

29. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten setzen sich nach Restlaufzeitbändern und Zinsbändern wie folgt zusammen:

31.12.2015		Restlaufzeiten			
TEUR		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Zinssatz					
0,833 - 0,999 %		1.600	6.400	0	8.000
1,000 - 1,999 %		14.671	85.128	74.329	174.128
2,000 - 2,999 %		339	685	0	1.024
3,000 - 3,999 %		879	894	0	1.773
4,000 - 4,360 %		1.650	23.830	385	25.865
Gesamt		19.139	116.937	74.714	210.790

31.12.2014		Restlaufzeiten			
TEUR		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Zinssatz					
0,988 - 0,999 %		1.600	6.400	1.600	9.600
1,000 - 1,999 %		15.387	72.736	40.725	128.848
2,000 - 2,999 %		340	1.025	0	1.365
3,000 - 3,999 %		875	1.778	0	2.653
4,000 - 4,650 %		1.644	24.702	1.154	27.500
Gesamt		19.846	106.641	43.479	169.966

In der obigen Darstellung sind nicht nachrangige, unbesicherte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 29,0 Mio.) enthalten. Im Berichtsjahr wurden keine Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückgeführt. Die verbleibenden Schuldscheindarlehen sind in Höhe von EUR 19,0 Mio. im Dezember 2018 endfällig und in Höhe von EUR 10,0 Mio. halbjährlich in fünf Raten ab April 2017 zurückzahlen. Die Schuldscheindarlehen sind in Höhe von EUR 19,0 Mio. festverzinslich und in Höhe von EUR 10,0 Mio. variabel verzinslich.

Im Berichtsjahr wurden Rahmenkreditlinien insgesamt um EUR 5,0 Mio. erhöht.

Von den bei Kreditinstituten aufgenommenen Darlehen waren insgesamt EUR 112,1 Mio. (Vorjahr: EUR 67,7 Mio.) festverzinslich und EUR 98,7 Mio. (Vorjahr: EUR 102,2 Mio.) waren variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.) durch

Grundsicherheiten besichert. Für Darlehensverbindlichkeiten von EUR 205,5 Mio. (Vorjahr: EUR 151,5 Mio.) wurden kreditgewährenden Banken übliche Covenants auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Grenze der vereinbarten Relationen des Nettoverschuldungsquotienten nicht eingehalten. In der Konsequenz könnte ein Zinsaufschlag von 0,5 Prozent auf den Anteil langfristiger Finanzkredite und die Schuldscheindarlehen für den nächsten Zinszeitraum erfolgen. Für das Geschäftsjahr 2016 kann dies eine Erhöhung von 0,5 Prozent auf die Ursprungsmarge, mit einer Auswirkung in der Bandbreite von TEUR 60 bis TEUR 400, bedeuten. Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einer Auswirkung in der Bandbreite von EUR 0,0 bis EUR 2,0 Mio. gerechnet. Bei

Einhaltung der Kennzahlen zum nächsten testierten Abschluss kann der Wegfall der Margenerhöhung bereits teilweise wieder erwirkt werden

30. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kontokorrentkredite	32.250	--	48.431	--
Darlehen BLG Unterstützungskasse GmbH	25.600	--	25.600	--
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	19.139	--	19.846	--
Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen	7.262	278	6.884	412
Cash Management ggü. Beteiligungen	4.300	--	3.446	--
Derivate mit negativem Marktwert	2.522	--	3.292	--
Ausstehende Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerb	1.779	17.096	0	0
Finanzierungsleasing	1.199	1.327	252	1.020
Soziales Zukunftskonzept	1.001	2.478	869	2.466
Passive Rechnungsabgrenzungen	238	1.001	1.341	962
Übrige	4.887	7.550	4.516	9.169
Gesamt	100.177	29.730	114.477	14.029

Hinsichtlich der ausstehenden Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerb verweisen wir auf die Angaben in Erläuterung Nummer 4.

In den übrigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen an der E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics in Höhe von TEUR 9.577 (Vorjahr: TEUR 11.156) enthalten. Davon entfallen TEUR 7.550 auf den langfristigen und TEUR 2.027 auf den kurzfristigen Bereich.

Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing den Marktwerten der Verbindlichkeiten.

Die durchschnittlichen Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag der wesentlichen Gruppen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,69 %	0,88 %

Die abgezinsten künftigen Zahlungsströme aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Mindest-leasing-raten	davon Tilgung	davon Zinsen	Mindest-leasing-raten	davon Tilgung	davon Zinsen
bis 1 Jahr	1.305	1.200	105	334	252	82
1 bis 5 Jahre	1.485	1.322	163	1.219	1.020	199
mehr als 5 Jahre	5	5	0	0	0	0
Gesamt	2.795	2.527	268	1.553	1.272	281

31. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	68	2.297	11	614
Geschäftsbereich CONTRACT	17	156	5	195
Gesamt	85	2.453	16	809

Bei den in der obigen Tabelle dargestellten Sachverhalten handelt es sich um Abgrenzungen für vermögenswertbezogene Zuwendungen, die nach der Bruttomethode gesondert ausgewiesen werden. In den Zuwendungen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sind TEUR 1.570 für Zuwendungen des Eisenbahn-Bundesamtes für Ersatzerneuerungen in die Schieneninfrastruktur enthalten. Die Abgrenzungsposten werden analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte aufgelöst. Für das Jahr 2015 sind insgesamt Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungsposten von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 29) vereinnahmt worden.

Darüber hinaus wurden unterjährig weitere Erträge in Höhe von TEUR 332 (Vorjahr: TEUR 1.233) erfasst, die in voller Höhe (Vorjahr: TEUR 1.231) erfolgswirksame Zuwendungen betreffen.

32. Langfristige Rückstellungen

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Personalbezogene Rückstellungen		
Direktzusagen	6.823	6.132
Hafenrente	18.212	20.082
Soziales Zukunftskonzept	19.998	22.206
Jubiläumsrückstellungen	5.596	6.125
	50.629	54.545
Sonstige Rückstellungen		
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	14	0
	14	0
Gesamt	50.643	54.545

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand 01.01.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Übertragung	Stand 31.12.2015
Direktzusagen	6.132	27	1.350	1.944	124	6.823
Hafenrente	20.082	13	1.857	0	0	18.212
Soziales Zukunftskonzept	22.206	172	2.845	808	1	19.998
Pensionsrückstellungen	48.420	212	6.052	2.752	125	45.033
Jubiläumsrückstellungen	6.125	1	228	162	-462	5.596
Gesamt	54.545	213	6.280	2.914	-337	50.629

Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand 01.01.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Übertragung	Stand 31.12.2015
Direktzusagen	34	34	0	57	0	57
Hafenrente	855	855	0	846	0	846
Pensionsrückstellungen	889	889	0	903	0	903
Jubiläumsrückstellungen	354	307	47	513	462	975
Gesamt	1.243	1.196	47	1.416	462	1.878

Rückstellungen für Pensionen

Bei sämtlichen Plänen der BLG-Gruppe handelt es sich um leistungsorientierte Pläne im Sinne von IAS 19. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht.

Rechtsgrundlagen für die Gewährung von Versorgungsleistungen sind zum einen Einzelzusagen der Groupengesellschaften. Zum anderen ergeben sich Verpflichtungen zur Zahlung einer Invaliden- und einer Altersrente aus dem Rahmentarifvertrag für die Hafenmitarbeiter der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992.

Zum 1. Januar 1998 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt bei der BLG AG bestehenden Versorgungsverpflichtungen von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) übernommen. Rechtliche Grundlage für die Bemessung der Höhe der Beiträge ist der Rahmentarifvertrag für die Hafenmitarbeiter der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992.

Des Weiteren bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Richtlinien der Siemens-Altersvorsorge für Mitarbeiter, die zum 1. Oktober 2001 von der SRI Radio Systems GmbH, Durach, sowie für Mitarbeiter, die zum 1. Mai 2003 von der Siemens AG, Berlin, auf die Gesellschaft BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind.

Für Mitarbeiter, die zum 1. April 2015 von der Schenker AG, Essen, auf die Gesellschaft BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind, bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Betriebsvereinbarung der Schenker AG „Vorsorgeplan 2000“ vom 28. Februar 2003 sowie auf der Gesamtbetriebsvereinbarung „Versorgungsbaustein Mitarbeiterbeteiligung“ der Schenker AG vom 9. Juni 2011.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen zur Gewährung und Zahlung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenbezügen aufgrund einer Konzernbetriebsvereinbarung zur Sozialen Zukunftssicherung vom 15. März 2005 (Soziales Zukunftskonzept). Wesentliche

Teile dieses Vorsorgeplans werden durch jährlich neu zu vereinbarenden Entgeltverzichte der am Vorsorgeplan teilnehmenden Mitarbeiter aufgebracht, während sich die Teile aus dem Bonusplan jährlich aus einer nach Ende des Geschäftsjahres festgestellten Mitarbeitergewinnbeteiligung ergeben.

Für Teile der Einzelzusagen sowie für die Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts besteht Planvermögen in Form von qualifizierten Versicherungsverträgen im Sinne von IAS 19.8. Das Planvermögen wird extern von Versicherungsunternehmen verwaltet und beinhaltet insbesondere Rückdeckungsversicherungen. Als beizulegende Zeitwerte werden die von den Versicherungen ermittelten Aktivwerte angesetzt.

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Rückdeckungsversicherungen	44.640	40.634
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	44.640	40.634

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der jeweils zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Risiken aus einer Veränderung der demografischen Annahmen handelt es sich hierbei insbesondere um das Zinsänderungsrisiko und das Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko. Risikokonzentrationen bestehen nicht.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	90.576	89.943
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-44.640	-40.634
Unterdeckung (Nettoschuld)	45.936	49.309

Barwert der Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	89.943	67.893
+ laufender Dienstzeitaufwand	3.814	3.051
+ Aufwand aus Entgeltumwandlung	3.003	1.142
+ Zinsaufwand	1.680	2.452
+/- Neubewertungen		
erfahrungsbedingte Anpassungen	347	-156
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-6.211	18.536
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-2.646	-2.666
+/- Auflösungen	-6	-295
+/- Übertragungen	128	-14
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	524	0
Stand am Ende des Berichtsjahres	90.576	89.943

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2015	31.12.2014
Direktzusagen und Lebensarbeitszeitkonten	24 Jahre	23 Jahre
Hafenrente	15 Jahre	16 Jahre
Soziales Zukunftskonzept	14 Jahre	14 Jahre

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	40.634	38.086
+ Zinserträge	705	1.267
+ Aufwendungen / Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	446	-363
+ Zuführungen der in den Plan einbezogenen Mitarbeiter (z. B. Entgeltumwandlungen)	2.975	2.061
+ Beiträge des Arbeitgebers	1.448	1.280
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-1.545	-1.494
+/- Auflösungen	-26	-205
+/- Übertragungen	3	2
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Stand am Ende des Berichtsjahres	44.640	40.634

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Laufender Dienstzeitaufwand	3.814	3.051
Zinsaufwendungen	976	1.185
Gesamt	4.790	4.236

Der Dienstzeitaufwand wird in der Gruppengewinn- und -verlustrechnung als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen mindern den Zinsaufwand.

Der zum 31. Dezember 2015 zu verzeichnende tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beläuft sich auf TEUR 1.151 (Vorjahr: TEUR 904).

Versicherungsmathematische Parameter

Die versicherungsmathematische Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden Parameter (Angabe in Form von gewichteten Durchschnittsfaktoren):

in %	31.12.2015		
	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	2,50	2,30	2,30
Gehaltssteigerungsrate	1,20	0,00	0,00
Rentensteigerungsrate	1,60	1,00	0,00

in %	31.12.2014		
	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	2,00	1,80	1,80
Gehaltssteigerungsrate	1,20	0,00	0,00
Rentensteigerungsrate	1,60	1,00	0,00

Die der Berechnung des Barwerts der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegende Sterberate basiert wie im Vorjahr auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Sensitivitätsanalysen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (beziehungsweise -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Die Gruppe ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt die Gruppe den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte im Vergleich zu den tatsächlich angewendeten Parametern auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen. (siehe untere Tabelle)

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2015 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuftes versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Die Finanzierung der für den Vorstand und leitende Angestellte abgeschlossenen Pensionsverträge sowie die Vereinbarungen für das soziale Zukunftskonzept sind vollständig über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Die Pensionsverträge sind aus-

TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-5.835	6.487	-6.178	6.901
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	66	-62	28	-23
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.569	-1.440	1.729	-1.580

schließlich arbeitgeberfinanziert; das soziale Zukunftskonzept wird durch Eigenbeiträge der Arbeitnehmer und durch erfolgsabhängige Bonuszahlungen des Arbeitgebers finanziert. Eine Verpflichtung zur Teilnahme am sozialen Zukunftskonzept besteht nicht. Die Hafentreue enthält kein Planvermögen.

Für das Jahr 2015 erwartet die Gesellschaft Zahlungen an die leistungsorientierten Pläne in Höhe von TEUR 1.893 (Vorjahr: TEUR 1.317).

Jubiläumsrückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern der Gruppe vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumsgewährungen. Der Bilanzierung liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, in denen mit einem Diskontsatz von 1,92 Prozent (Vorjahr: 1,40 Prozent) gerechnet wurde. In der Zuführung des Berichtsjahres von TEUR 675 ist die Aufzinsung mit TEUR 88 enthalten:

Sonstige langfristige Rückstellungen TEUR	Stand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand
	01.01.2015					31.12.2015
Übrige	0	0	0	14	0	14
Gesamt	0	0	0	14	0	14

34. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Altersteilzeitverpflichtungen	107	30
Übrige	142	12
Gesamt	249	42

Altersteilzeitverpflichtungen werden auf der Grundlage tarif- und einzelvertraglicher Vereinbarungen passiviert. Dem Ausweis, der die Leistungsrückstände aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und die Aufstockungsbeträge enthält, liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr aufgrund der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit von rund einem Jahr nicht abgezinst.

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	58.040	59.643
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen	15.944	15.477
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	2.971	3.729
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163	132
Gesamt	77.118	78.981

Als Logistikunternehmen erhält die BLG-Gruppe keine Lieferungen und Leistungen von einzelnen unternehmensexternen Dritten in nennenswertem Umfang.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub	8.488	8.195
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	8.332	7.991
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Lohn und Gehalt	8.089	7.784
Rechnungsabgrenzungen	3.357	2.973
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.878	1.243
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Restrukturierung	1.013	402
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	385	459
Vorauslagte Zölle	217	1.696
Altersteilzeitverpflichtungen	110	903
Übrige	3.174	1.315
Gesamt	35.043	32.961

35. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres	1.236	986
Körperschaft- und Gewerbesteuer für Vorjahre	7.621	8.013
Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gesamt	8.857	8.999

Hinsichtlich der Verpflichtungen aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 16 verwiesen.

Für Gewährleistungsrisiken aus möglichen Einstands-pflichten und Kulanzverpflichtungen wurden Rückstel-lungen in Höhe von TEUR 2.101 aus den Vorjahren bei-behalten und TEUR 1.600 neu gebildet. Bei der Bemes-sung dieser Rückstellungen sind insgesamt weite Ermessensspielräume vorhanden, da keine vergleich-baren Sachverhalte oder andere Erfahrungswerte vor-liegen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind sonstige betriebliche Steuern in Höhe von TEUR 1.247 (Vorjahr: TEUR 1.031) enthalten.

36. Kurzfristige Rückstellungen

TEUR	Änderungen im Konsolidierungskreis						Stand 31.12.2015
	Stand 01.01.2015	Inan-spruch-nahme	Auf-lösung	Umglie-derung	Zu-führung		
Versicherungsumlagen	1.022	712	427	117	547	0	547
Belastende Verträge	4.183	1.046	916	0	229	0	2.450
Gewährleistungsrisiken	5.921	3.285	535	0	1.600	0	3.701
Restrukturierung	573	488	0	0	0	0	85
Übrige sonstige Rückstellungen	4.109	318	2.730	0	1.144	3.324	5.529
Gesamt	15.808	5.849	4.608	117	3.520	3.324	12.312

Die Rückstellungen sind im Wesentlichen im Laufe des Jahres 2016 in ausgewiesener Höhe fällig.

Die Versicherungsumlagen resultieren insbesondere aus Leistungen des Haftpflichtschadenausgleichs der deutschen Großstädte.

Die Rückstellung für belastende Verträge entfällt mit TEUR 2.200 auf die BLG KG, mit TEUR 200 auf den Geschäftsbereich AUTOMOBILE und mit TEUR 50 auf den Geschäftsbereich CONTRACT. Die Rückstellung bei der BLG KG betrifft die drohende Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft für Bankverbindlichkeiten einer Beteiligung. Die übrigen Rückstellungen entsprechen den geschätzten Kosten für bestehende Verpflichtungen, die durch vereinbarte Erlöse voraussichtlich nicht gedeckt werden.

Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

37. Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

Die Gruppenkapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Durch die Offenlegung der Zahlungsströme sollen Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel verdeutlicht werden.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen wird entsprechend IAS 7.28 separat dargestellt.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz	15.935	11.724
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	-32.250	-48.431
Gesamt	-16.315	-36.707

¹ Ausweis in der Bilanz in dem Posten „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ (vgl. auch Erläuterung Nr. 30)

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

38. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 wird für die Segmentierung auf die interne Steuerung und Berichtsstruktur abgestellt. Bezogen auf die BLG-Gruppe bedeutet dies, dass die Segmentberichterstattung entsprechend der Gruppenstruktur nach Geschäftsbereichen erfolgt, das heißt, der Geschäftsbereich CONTAINER wird in der Segmentberichterstattung unverändert als eigenes Segment ausgewiesen und in der Spalte Überleitung wieder eliminiert. Parallel dazu wird das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen, das im Wesentlichen das Ergebnis des Geschäftsbereichs CONTAINER umfasst, entsprechend der internen Steuerung als Teil des EBIT ausgewiesen. Dies gilt auch für die übrigen Gesellschaften, die nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER sind dabei jeweils ganze Unternehmen zugeordnet. Diese Unternehmen stellen jeweils operative Segmente dar, die für die Berichterstattung entsprechend den Geschäftsbereichen zusammengefasst werden, da sie sich in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld bewegen und große Ähnlichkeiten in ihren Dienstleistungen, Prozessen und Kundengruppen aufweisen. Für den Erfolg der Geschäftsbereiche sind die jeweiligen Vorstände verantwortlich, die im Gesamtvorstand der BLG AG berichten.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst im Wesentlichen die Gesellschaften BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, BLG AutoTransport GmbH & Co. KG sowie die BLG AutoRail GmbH.

Die wesentlichen Unternehmen des Geschäftsbereiches CONTRACT sind die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, die BLG Sports & Fashion Logistics GmbH und die BLG Cargo Logistics GmbH.

Der Geschäftsbereich CONTAINER umfasst die 50-prozentige Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE-Gruppe. Über diese Beteiligung wurden die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe bis zum Jahr 2012 quotal in den Gruppenabschluss einbezogen. Durch die Einführung von IFRS 11 erfolgt die Einbeziehung rückwirkend seit dem 1. Januar 2013 nach der Equity-Methode. Um eine transparente Darstellung zu gewährleisten, wird der Geschäftsbereich CONTAINER in der Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Daten der BLG-Gruppe separat dargestellt.

Die Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche ist in der Erläuterung Nummer 2 umfassend beschrieben.

Die BLG AG und die BLG KG als Management- und Finanzholding der BLG-Gruppe bilden kein operatives Segment im Sinne von IFRS 8. Diese Zentralbereiche sind mit ihrem Vermögen, ihren Schulden und ihrem Ergebnis in der Überleitungsspalte enthalten. In Bezug auf Angaben zu Mitarbeitern werden die Zentralbereiche ‚Services‘ genannt. Die entsprechenden Angaben sind dem Gruppenlagebericht auf Seite 48 zu entnehmen.

Die BLG-Gruppe ist ganz überwiegend in Deutschland tätig. Vom Gruppenumsatz entfallen TEUR 862.334 (Vorjahr: TEUR 819.279) auf das Inland und TEUR 76.271 (Vorjahr: TEUR 63.481) auf das Ausland. Grundlage für die Zuordnung ist der Ort der Leistungserbringung durch die Gruppe. Von den langfristigen immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen der Gruppe sind TEUR 335.067 (Vorjahr: TEUR 293.088) im Inland und TEUR 5.753 (Vorjahr: TEUR 4.149) im Ausland belegen.

Mit dem größten Kunden der Gruppe wurden mindestens 23 Prozent der gesamten Gruppenumsatzerlöse erzielt. Davon entfielen TEUR 179.388 (Vorjahr: TEUR 134.534) auf das Inland und TEUR 45.326 (Vorjahr: TEUR 25.630) auf das Ausland.

Die Steuerung der BLG-Gruppe erfolgt auf der Grundlage der nach IFRS ermittelten Daten der operativen Segmente; die unter Erläuterung Nummer 6 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten für die Segmente in gleicher Weise wie für die gesamte Gruppe. Zentrale Messgrößen für den Erfolg der Segmente sind das Ergebnis vor Steuern (EBT), der Return on Capital Employed (ROCE), das EBIT (operatives Ergebnis), die EBIT-Marge sowie der Free Cash-Flow (FCF). Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Das Segmentvermögen enthält nicht die Anteile an Unternehmen, die at Equity einbezogen werden, sowie die latenten und laufenden Steuern. Nicht betriebsnotwendiges Segmentvermögen besteht nicht.

Die Segmentschulden umfassen die zur Finanzierung erforderlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne zinstragende Darlehen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie langfristigen immateriellen Vermögenswerten.

Die Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Gruppendaten stellt sich für die wesentlichen Posten der Segmentberichterstattung wie folgt dar:

	2015	2014
Umsatzerlöse mit externen Dritten TEUR		
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.236.119	1.168.229
Geschäftsbereich CONTAINER	-295.661	-283.009
Konsolidierung	-1.853	-2.460
Umsatzerlöse der Gruppe	938.605	882.760

	2015	2014
EBIT TEUR		
Summe der berichtspflichtigen Segmente	63.613	60.928
Zentralbereiche / Übriges EBIT	-15.872	-23.909
Geschäftsbereich CONTAINER	-43.424	-38.374
Konsolidierung	31.029	38.762
EBIT der Gruppe	35.346	37.407

	2015	2014
Segmentergebnis / Ergebnis vor Steuern (EBT) TEUR		
Summe der berichtspflichtigen Segmente	49.072	47.183
Zentralbereiche / Übriges EBT	30.266	29.267
Geschäftsbereich CONTAINER	-40.055	-34.782
Konsolidierung	-9.557	-11.540
Segmentergebnis (EBT) der Gruppe	29.726	30.128

Vermögen TEUR	2015	2014
Summe der berichtspflichtigen Segmente	976.402	907.371
Zentralbereiche / Übriges Vermögen	677.937	615.740
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	123.693	119.431
Aktive latente Steuern	1.236	2.446
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	1.904	2.712
Geschäftsbereich CONTAINER	-400.375	-406.395
Konsolidierung	-650.716	-565.987
Vermögen der Gruppe (Aktiva)	730.081	675.318

Schulden TEUR	2015	2014
Summe der berichtspflichtigen Segmente	464.021	473.983
Zentralbereiche / Übrige Schulden	132.451	133.837
Eigenkapital	214.032	202.591
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	191.651	150.120
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	29.730	14.029
Passive latente Steuern	7.731	1.940
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	19.139	19.845
Kurzfristiger Anteil Finanzierungsleasing	1.199	252
Geschäftsbereich CONTAINER	-179.983	-188.856
Konsolidierung	-149.890	-132.423
Schulden der Gruppe (Passiva)	730.081	675.318

kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisen werden ausschließlich zur Begrenzung von Preissteigerungsrisiken eingesetzt. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden, und überprüft deren Einhaltung.

Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Derivate werden in Erläuterung Nummer 6 i) dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Eine Aufteilung der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos ist in Erläuterung Nummer 25 enthalten.

Sonstige Erläuterungen

39. Finanzinstrumente

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen langfristige Darlehen,

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko der Gruppe wird zum einen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor. Zum anderen ist die Gruppe auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt; zum Bilanzstichtag beläuft sich dieses auf maximal TEUR 2.173 (Vorjahr: TEUR 1.861).

In der Gruppe bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente - nach Klassen, Bilanzposten und Bewertungskategorien des IAS 39

In den auf den folgenden Seiten dargestellten Tabellen werden die Finanzinstrumente nach den vorstehenden Kriterien einschließlich der Angabe ihrer Stufe in der Fair-Value-Hierarchie zusammengestellt. Die Bewertungskategorien sind in den Erläuterungen Nummer 6e, 6g, 6h und 6i beschrieben.

Die Einordnung in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren und ist in Erläuterung Nummer 1 im Abschnitt ‚Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte‘ beschrieben.

Die Tabellen enthalten keine Zeitwerte für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit keine wesentlichen Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren und der Buchwert somit einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 4.061) ausgewiesen, die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften betreffen, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Cashflows nicht verlässlich bestimmbar

sind, können auch die Zeitwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells berechnet werden. Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der Lloyd Werft Bremerhaven AG, Bremerhaven, und an der Lloyd Investitions- und Verwaltungs GmbH, Bremerhaven, veräußert. Der Buchwert der Anteile betrug zum Zeitpunkt der Veräußerung TEUR 3.599. Aus der Veräußerung wurde per saldo ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 401 realisiert. Darüber hinaus wurden keine Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften ausgebucht oder veräußert. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft auszubuchen oder zu veräußern.

Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen von Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden die folgenden wesentlichen Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

Die Marktwerte werden nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme und aktuellen Zinssätze für vergleichbare Darlehensvereinbarungen ermittelt, die entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Als Marktzinssatz wird die Zinskurve von risikofreien deutschen Staatsanleihen zuzüglich eines unternehmensindividuellen, laufzeitadäquaten Risikozuschlags verwendet. Bei Ratenzahlungsvereinbarungen wird der Risikozuschlag entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Stufe 2 für derivative Finanzinstrumente basieren auf den Zeitwertmitteilungen von Kreditinstituten. Die Zeitwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von Marktzinssätzen für vergleichbare Instrumente auf Plausibilität überprüft. Für die Ermittlung der variablen Cashflows werden die Forwardsätze der verwendeten Referenzzinssätze der Sicherungsinstrumente herangezogen. Der Bonitätsaufschlag ist nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung.

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value - erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2015									
AKTIVA									
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
	0	0	0	0	0	0	0		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	--	--	483	--	--	--	483		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	--	--	3	--	--	--	3		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	6.325	--	--	--	--	--	6.325	2	6.325
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	20	--	--	--	--	--	20	2	20
kurzfristig									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.959	--	--	--	--	--	181.959		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	43.305	--	--	--	--	--	43.305		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.783	--	--	--	--	--	1.783		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.935	--	--	--	--	--	15.935		k.A.
	249.327	0	486	0	0	0	249.813		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value - erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2015									
PASSIVA									
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	7.286	--	--	7.286	3	7.286
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	2.522	2.522	2	2.522
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
Bedingte Gegenleistungen				1.779			1.779	3	1.779
	0	0	0	9.065	0	2.522	11.587		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Langfristige Darlehen	--	191.651	--	--	--	--	191.651	2	193.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	1.327	--	--	--	--	1.327	2	1.418
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	--	21.117	--	--	--	--	21.117	2	21.117
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	142	--	--	--	--	142	2	142
kurzfristig									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	77.118	--	--	--	--	77.118		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	51.389	--	--	--	--	51.389	2	51.466
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	1.199	--	--	--	--	1.199	2	1.239
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	--	43.288	--	--	--	--	43.288		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	--	11.645	--	--	--	--	11.645		k.A.
	0	398.876	0	0	0	0	398.876		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2014									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
	0	0	0	0	0	0	0		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	--	--	4.058	--	--	--	4.058		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	--	--	3	--	--	--	3		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	6.265	--	--	--	--	--	6.265	2	6.265
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	5	--	--	--	--	--	5	2	5
kurzfristig									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170.909	--	--	--	--	--	170.909		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	48.462	--	--	--	--	--	48.462		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.241	--	--	--	--	--	3.241		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.724	--	--	--	--	--	11.724		k.A.
	240.606	0	4.061	0	0	0	244.667		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2014									
PASSIVA									
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	3.240	3.240	2	3.240
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	52	--	--	2	52
	0	0	0	0	52	3.240	3.240		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Langfristige Darlehen	--	150.120	--	--	--	--	150.120	2	153.508
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	1.020	--	--	--	--	1.020	2	1.000
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	--	13.009	--	--	--	--	13.009	2	13.009
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	12	--	--	--	--	12	2	12
kurzfristig									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	78.981	--	--	--	--	78.981		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	68.277	--	--	--	--	68.277	2	68.277
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	252	--	--	--	--	252	2	263
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	--	42.656	--	--	--	--	42.656		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	--	9.006	--	--	--	--	9.006		k.A.
	0	363.333	0	0	0	0	363.333		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Die Zeitwerte der Stufe 3 für bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH werden unter Anwendung der Discounted-Cash-flow-Methode ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren bei der Bewertung, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, sind die auf den Veräußerer entfallenden anteiligen Jahresergebnisse des Berichtsjahres und der Folgejahre sowie die - teilweise gewichteten - erwarteten Ergebnisse vor Steuern aus dem Bestandsgeschäft und dem Neugeschäft der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH. Für einzelne Bestandteile der bedingten Gegenleistungen wurden zur Berücksichtigung von Nichterfüllungsrisiken Sicherheitsabschläge angesetzt. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung von fristenkongruenten Abzinsungssätzen von 6,09 bis 6,25 Prozent.

Ein wesentlicher Anstieg (Rückgang) der Jahresergebnisse oder der Ergebnisse vor Steuern aus dem Bestandsgeschäft und dem Neugeschäft der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH würde zu einem höheren (niedrigeren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen führen, während ein wesentlicher Anstieg (Rückgang) der Abzinsungssätze zu einem niedrigeren (höheren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten führen würde.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen zum beizulegenden Zeitwert dargestellt.

TEUR	2015
Stand 1. Januar	--
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschluss	8.489
Nicht realisierte, erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	171
Nicht realisierte, erfolgswirksam in den sonstigen neutralen Aufwendungen erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	405
Stand 31. Dezember	9.065

Die Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber der Planung gestiegenen Jahresergebnis der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH.

Für den beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistungen hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern gehabt.

TEUR	31.12.2015	
	höher	niedriger
Jahresergebnisse 2015 - 2019 (10 % Veränderung)	882	-882
Summe Plan-EBT Bestandsgeschäft im Betrachtungszeitraum (10 % Veränderung)	82	-1.095
Summe Plan-EBT Neugeschäft im Betrachtungszeitraum (10 % Veränderung)	0	0
Fristenkongruente Abzinsungssätze (1 % Veränderung)	-183	190

Für weitere Angaben zu den bedingten Gegenleistungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Erläuterung Nummer 4.

Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Im Berichtsjahr sind keine Verschiebungen erfolgt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2015 TEUR	Folgebewertung				
	aus Zinsen	Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Loans and receivables (lar)	1.320	0	-2.151	-229	-1.060
Available-for-sale financial assets (afs)	0	0	0	401	401
Financial instruments held for trading (hft)	-29	52	0	0	23
Sicherungsinstrumente (hedging)	-811	0	0	0	-811
Financial liabilities at amortised cost (flac)	-6.032	0	0	0	-6.203
Financial liabilities at fair value through profit and loss (flpl)	-171	-405	0	0	-576
Gesamt	-5.723	-353	-2.151	172	-7.650

2014 TEUR	Folgebewertung				
	aus Zinsen	Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Loans and receivables (lar)	1.216	0	-2.083	-1.142	-2.009
Available-for-sale financial assets (afs)	0	0	0	0	0
Financial instruments held for trading (hft)	-58	61	0	0	3
Sicherungsinstrumente (hedging)	-1.071	0	0	0	-1.071
Financial liabilities at amortised cost (flac)	-7.392	0	0	0	-7.392
Financial liabilities at fair value through profit and loss (flpl)	0	0	0	0	0
Gesamt	-7.305	61	-2.083	-1.142	-10.469

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 bestanden in der Gruppe keine nennenswerten Währungsrisiken.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie der Gruppe bestand im Jahr 2015 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen / Leasing / Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gruppe über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von rund EUR 61 Mio. (Vorjahr: rund EUR 37 Mio.).

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) zusammengestellt.

31.12.2015 TEUR		Cashflows		
		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2016	Zins fix	2.493	106	521
	Zins variabel	1.221	0	-33
	Tilgung	19.139	1.199	0
Cashflows 2017	Zins fix	2.036	69	491
	Zins variabel	1.128	0	-31
	Tilgung	25.953	498	0
Cashflows 2018 - 2020	Zins fix	3.963	94	1.303
	Zins variabel	2.069	0	-84
	Tilgung	90.984	825	0
Cashflows 2021 - 2025	Zins fix	1.682	0	232
	Zins variabel	598	0	-15
	Tilgung	74.714	4	0
Cashflows 2026 ff.	Zins fix	0	0	0
	Zins variabel	0	0	0
	Tilgung	0	0	0
Gesamt		225.980	2.795	2.384
Buchwerte (Derivate saldiert)		210.790	2.526	-2.522

31.12.2014 TEUR		Cashflows		
		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2015	Zins fix	1.848	83	837
	Zins variabel	1.325	0	-57
	Tilgung	19.846	252	0
Cashflows 2016	Zins fix	1.594	64	521
	Zins variabel	1.225	0	-16
	Tilgung	19.115	264	0
Cashflows 2017 - 2019	Zins fix	2.971	134	1.388
	Zins variabel	2.427	0	-31
	Tilgung	87.526	756	0
Cashflows 2020 - 2024	Zins fix	784	0	639
	Zins variabel	676	0	-13
	Tilgung	43.479	0	0
Cashflows 2025 ff.	Zins fix	0	0	0
	Zins variabel	0	0	0
	Tilgung	0	0	0
Gesamt		182.816	1.553	3.268
Buchwerte (Derivate saldiert)		169.966	1.272	-3.292

Einbezogen wurden alle langfristigen Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten werden nicht einbezogen, kurzfristige Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit bis zu einem Jahr beträgt, sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten zu entnehmen.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Soweit die Zinsbindung der Darlehen vor deren Endfälligkeit ausläuft, wurde für die Restlaufzeit der fristenkongruente Marktzins am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichtes überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Grenze der vereinbarten Relationen des Nettoverschuldungsquotienten nicht eingehalten. In der Konsequenz könnte ein Zinsaufschlag von 0,5 Prozent auf den Anteil langfristiger Finanzkredite und die Schuldscheindarlehen für den nächsten Zinszeitraum erfolgen. Für das Geschäftsjahr 2016 kann dies eine Erhöhung von 0,5 Prozent auf die Ursprungsmarge, mit einer Auswirkung in der Bandbreite von TEUR 60 bis TEUR 400, bedeuten. Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einer Auswirkung in der Bandbreite von EUR 0,0 bis EUR 2,0 Mio. gerechnet. Bei Einhaltung der Kennzahlen zum nächsten testierten

Abschluss kann der Wegfall der Margenerhöhung bereits teilweise wieder erwirkt werden. Für weitere Angaben zu den Covenants verweisen wir auf unsere Ausführungen in Erläuterung Nummer 29.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen, beziehungsweise es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, so dass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht. Die - erfolgsneutrale - Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Ergebniseffekte	-2.512	2.512	-2.850	2.850
Eigenkapitaleffekte (ohne Ergebniseffekte)	1.114	-1.129	1.364	-1.401

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und sonstigen Finanzinstrumente wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert ausgesetzt.

31.12.2015 TEUR	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	8.153	63.025	40.914	112.092
Zinsswaps	2.000	8.000	15.000	25.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.199	1.323	4	2.526
Gesamt	11.352	72.348	55.918	139.618

31.12.2014 TEUR	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	5.526	44.629	17.529	67.684
Zinsswaps	15.441	8.000	17.000	40.441
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	252	1.020	0	1.272
Gesamt	21.219	53.649	34.529	109.397

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die am Bilanzstichtag mit TEUR 4.231 (Vorjahr: TEUR 5.000) valuierten, läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen bei Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

31.12.2015 TEUR	Restvaluta bei Ablauf der Zinsbindung			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	385	3.076	385	3.846
Gesamt	385	3.076	385	3.846

31.12.2014 TEUR	Restvaluta bei Ablauf der Zinsbindung			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	0	2.692	1.154	3.846
Gesamt	0	2.692	1.154	3.846

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Finanzinstrumente wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt. Dabei werden die korrespondierenden Zinsswaps mit negativem Vorzeichen dargestellt, da das Zinsänderungsrisiko hieraus dem Zinsänderungsrisiko aus aufgenommenen Darlehen gegenläufig ist.

31.12.2015 TEUR	Restlaufzeiten			Summe
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	10.986	53.912	33.800	98.698
Zinsswaps	-2.000	-8.000	-5.000	-15.000
Gesamt	8.986	45.912	28.800	83.698

31.12.2014 TEUR	Restlaufzeiten			Summe
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	14.320	62.012	25.950	102.282
Zinsswaps	-15.441	-8.000	-7.000	-30.441
Gesamt	-1.121	54.012	18.950	71.841

Ferner besteht ein Zinsswap über einen Nominalbetrag von TEUR 10.000 für eine Tagesgeldlinie.

Die anderen Finanzinstrumente der Gruppe, die nicht in den unteren Tabellen enthalten sind, unterliegen keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 25.000 (Vorjahr: TEUR 40.441), die auf dem relativ niedrigen Zinsniveau, das zum Abschluss der Swaps herrschte, eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen.

Durch die Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht. Die Gruppe ist Zahler der festen Beträge und Empfänger der variablen Beträge. Die Swaps wurden entsprechend der Risikomanagementstrategie ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die wesentlichen Konditionen der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2015 TEUR	besichertes Grund- geschäft	variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2015 TEUR
15.000	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 - 1,55 %	2023	-674
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.651
25.000					-2.325

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2014 TEUR	besichertes Grund- geschäft	variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2014 TEUR
30.441	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 - 4,27 %	2023	-1.362
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.930
40.441					-3.292

Die Nominalbeträge stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Zahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Swaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den Nettomarktwert des Swaps. Diese Marktbewertung der Finanzderivate bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen ermittelt.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr zur Absicherung zukünftiger Dieseleinkäufe gegen steigende Dieselpreise Rohwarenswaps auf Dieselöl abgeschlossen. Diese haben eine Laufzeit bis Juli 2016. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Zeitwert der Sicherungsgeschäfte TEUR -197. Die Rohwarenswaps erfüllen die Kriterien für Cashflow Hedges.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zwischen Zinsswaps und Grundgeschäften wird prospektiv nach der Critical-Terms-Match-Methode nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu

jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest nach der Hypothetischen Derivate-Methode überprüft.

Von den zum 31. Dezember 2015 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 25.000 (Vorjahr: TEUR 40.441) die Kriterien für Cashflow Hedges. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR 539, Vorjahr: TEUR -1.794).

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ertragswirksam erfasst (TEUR +52, Vorjahr: TEUR +61).

Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zins- und Rohwarenswaps werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 2.522, Vorjahr: TEUR 3.292) ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

31.12.2015 Nominalbeträge TEUR	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
für laufende Darlehen	2.000	8.000	5.000	15.000
für Tagesgeldlinien	0	0	10.000	10.000
Gesamt	2.000	8.000	15.000	25.000

31.12.2014 Nominalbeträge TEUR	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
für laufende Darlehen	15.441	8.000	7.000	30.441
für Tagesgeldlinien	0	0	10.000	10.000
Gesamt	15.441	8.000	17.000	40.441

40. Eventualverbindlichkeiten

Im Folgenden werden die in der BLG-Gruppe zugunsten von Beteiligungsunternehmen bestehenden Haftungsverhältnisse dargestellt.

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtanteil an den Eventualverbindlichkeiten		
von Gemeinschaftsunternehmen	515	448
von assoziierten Unternehmen*	2.000	2.000
von nicht einbezogenen Unternehmen	0	400
Gesamt	2.515	2.848

Die Eventualverbindlichkeiten sind zu Nominalbeträgen bewertet. Höchstbetragsbürgschaften werden mit ihrem Maximalbetrag angesetzt. Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag beläuft sich der tatsächliche Bestand der Eventualverbindlichkeiten auf Basis der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 2.173 (Vorjahr*: TEUR 2.460).

Die o.g. Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Besicherung von Kreditlinien. Darüber hinaus haben sich zwei Gruppengesellschaften in jeweils einer Patronatserklärung verpflichtet, jeweils ein assoziiertes Beteiligungsunternehmen mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, um die Fortführung des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonne Erkenntnisse kann gegenwärtig davon ausgegangen werden, dass alle den Eventualverbindlichkeiten zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering anzusehen.

* Gemäß IAS 8.42 wurde eine Änderung der Vorjahreszahlen vorgenommen.

41. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bestellobligo	14.068	30.094
Mindestleasingzahlungen aus Operating Leases	174.654	185.432
Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern	637.764	640.294
Gesamt	826.486	855.820

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten bewertet.

Das Bestellobligo resultiert aus eingegangenen Verträgen zum Erwerb von Sachanlagevermögen. Die Nettoverpflichtungen aus dem Bestellobligo sind überwiegend innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Die Operating Leases betreffen insbesondere Flurförderzeuge, Förderanlagen, Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Eisenbahnwaggons und haben im Wesentlichen Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren. Die Verpflichtungen aus **Operating Leases** setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	32.648	30.597
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	93.649	94.581
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	48.357	60.254
Gesamt	174.654	185.432

Durch die im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kürzere Laufzeit der Verträge besteht sowohl in Bezug auf die Entwicklung des Auftragsvolumens als auch im Hinblick auf eine raschere Anpassung an den technischen Fortschritt eine höhere Flexibilität gegenüber einem Erwerb. Die Leasingverträge dienen zudem der Verringerung der Kapitalbindung sowie einer mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation.

Die Mindestzahlungsverpflichtungen aus **Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern** stellen ebenfalls Operating Leases nach IAS 17 dar, werden jedoch aufgrund der großen Bedeutung für die Gruppe separat dargestellt. Sie betreffen insbesondere Erbbaurechte in den Häfen von Bremen und Bremerhaven und haben Laufzeiten von bis zu 33 Jahren. Die Gruppe sichert sich damit langfristige Nutzungsrechte an den betriebsnotwendigen Grundstücken. Die Verpflichtungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	43.245	40.595
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	125.450	115.675
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	469.069	484.024
Gesamt	637.764	640.294

Ansprüche aus Operating Lease-Verhältnissen - Gruppe als Leasinggeber

Den Verpflichtungen aus Operating Leases stehen folgende Zahlungsansprüche aus **Untermietverhältnissen** aus Mietverhältnissen für Flächen, Gebäude, Kaimauermieten und Betriebsvorrichtungen gegenüber:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	7.753	7.615
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	31.281	30.462
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	247.975	251.993
Gesamt	287.009	290.070

Die Laufzeiten dieser Untermietverhältnisse korrespondieren im Wesentlichen mit denen der Hauptmietverhältnisse.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 91.208 (Vorjahr: TEUR 89.073) aus Leasingverhältnissen und TEUR 8.773 (Vorjahr: TEUR 7.045) aus Untermietverträgen erfolgswirksam erfasst.

42. Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die dem Unternehmen nach § 21 Absatz 1 oder Absatz 1a Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt worden sind.

Eine Mitteilungspflicht nach Wertpapierhandelsgesetz besteht, wenn durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschritten oder unterschritten werden; die Mitteilung ist sowohl an die Gesellschaft als auch an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu richten. Der niedrigste Schwellenwert für die Mitteilungspflicht beträgt drei Prozent der Stimmrechte.

Der nachfolgenden Tabelle können alle Mitteilungen von Anteilseignern entnommen werden, die uns nach § 41 Absatz 2 Wertpapierhandelsgesetz die Höhe ihres Stimmrechtsanteils mitgeteilt haben:

Gesellschafter	Mitteilung nach § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG zum	Stimmrechte in %	
		direkt	indirekt
1. Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	02.04.2002	12,61	
2. Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover	02.04.2002		über 1.
3. Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen	08.04.2002	12,61	
4. Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	09.04.2002	50,42	
5. Waldemar Koch Stiftung, Bremen	19.10.2015	3,99	

43. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Identifikation nahestehender Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die die BLG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden oder auf die die BLG-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, angegeben werden.

Nahestehende Personen stellen insbesondere Mehrheitsgesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Gruppenabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen oder zwischengeschaltete Unternehmen dar.

Des Weiteren stellen auch Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG sowie Führungskräfte der Ebene 1 nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar; hierzu zählen auch Familienangehörige des vorgenannten Personenkreises. Eine Aufstellung der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Informationen zu diesen Personengruppen sind in Erläuterung Nummer 44 aufgeführt. Berichtspflichtige Geschäftsvorfälle zwischen Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräften der Ebene 1, deren Familienangehörigen und der BLG-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

Wesentliche Transaktionen mit Gesellschaftern: Beziehungen mit der Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,4 Prozent. Der Bremer Senat ist gemäß Artikel 148 der Verfassung der Freie Hansestadt Bremen zugleich Landesregierung und gesetzliches Organ der Stadtgemeinde Bremen. Aufgrund der Identität der Organe der Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und der Freie Hansestadt Bremen (Land) sind diese demzufolge als nahestehende Person beziehungsweise oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu beurteilen. Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat der BLG KG Erbbaurechte mit einer Restlaufzeit von bis zu 33 Jahren an den von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften genutzten Grundstücken bestellt. Von der BLG-Gruppe wurden für das Jahr 2015 insgesamt EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.) Erbbauzinsen entrichtet.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und (Land)

Einzelne Unternehmen der BLG-Gruppe unterhalten laufende Geschäftsverbindungen zu der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) verbundenen Unternehmen.

Die BLG hat bei der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg-Girozentrale verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 48.579. Im Berichtsjahr wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.357 getilgt und zwei Darlehen in Höhe von TEUR 20.400 neu aufgenommen. Für den laufenden Verkehr werden Kontokorrentkonten unterhalten. Zum Stichtag beliefen sich die Kontokorrentverbindlichkeiten auf TEUR 12.351. Darüber hinaus wurden drei Zinsswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten abgeschlossen, von denen ein Zinsswap im Berichtsjahr ausgelaufen ist. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bei der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, hat die BLG KG verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. De-

zember 2015 TEUR 25.600. Im Berichtsjahr wurden weder Darlehensverbindlichkeiten getilgt noch neu aufgenommen. Zusätzlich ist die BLG Unterstützungskasse GmbH seit dem 1. September 2012 in das zentrale Cash Management der BLG AG & Co. einbezogen. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt zu unveränderten, marktüblichen Konditionen. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Cash Management TEUR 931.

Beziehungen zu nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Transaktionen der Gruppenunternehmen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in den unteren Übersichten dargestellt.

Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen wurden wie im Vorjahr weder wertberichtigt noch ausgebucht.

Saldo zum 31. Dezember 2015

TEUR	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	14	26	0	302
Gemeinschaftsunternehmen	58.069	18.825	45.459	923
Assoziierte Unternehmen	1.169	2.121	966	415

Saldo zum 31. Dezember 2014

TEUR	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	13	26	0	302
Gemeinschaftsunternehmen	59.518	21.309	47.361	229
Assoziierte Unternehmen	3.514	3.881	3.730	434

44. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat sind vom Gruppenabschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Verdoppelungen werden sie an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften des Vorstands und der Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz siehe Seite 160 und Seite 158 f.

Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat

Die Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat beschränkten sich auf die im Rahmen der Organstellung und der arbeitsvertraglichen Regelungen erbrachten Leistungen und die dafür geleistete Vergütung.

Für die BLG AG als börsennotierte Aktiengesellschaft werden im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit die Angaben zur individualisierten Vergütung sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und Gruppenlageberichts ist, auf Seite 12 ff. zusammengefasst.

45. Inanspruchnahme von Befreiungsmöglichkeiten durch Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Gruppenabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen sind, nehmen die Möglichkeit der Befreiung von den Offenlegungsvorschriften nach § 325 Handelsgesetzbuch und die Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts nach § 264 Absatz 3 Handelsgesetzbuch beziehungsweise § 264b Handelsgesetzbuch in Anspruch:

- BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
- BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG AutoRail GmbH, Bremen
- BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven
- BLG AutoTerminal Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg
- BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg
- BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau
- BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen
- BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven
- BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück
- BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel
- E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen

46. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres ergeben.

47. Honorar des Gruppenabschlussprüfers

Das Honorar des Gruppenabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nummer 9 Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2015 gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	2015
Abschlussprüfungen	407
Andere Bestätigungsleistungen	40
Sonstige Leistungen	84
Gesamt	531

48. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 17. November 2015 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 17. Dezember 2015 die 14. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/ir dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Bremen, 22. März 2016

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

DER VORSTAND

**EIN HÖCHSTMASS AN
TRANSPARENZ IST UNSER
ANSPRUCH. MIT UNSEREN
STAKEHOLDERN STEHEN
WIR KONTINUIERLICH IM
DIALOG.**

04

Weitere Informationen

- | | | | |
|------------|--|------------|--|
| 158 | Der Aufsichtsrat und seine Mandate | 164 | Auftragsbedingungen, Haftung
und Verwendungsvorbehalt |
| 160 | Der Vorstand und seine Mandate | 165 | Beteiligungsübersicht |
| 161 | Der Beirat | 167 | Glossar |
| 162 | Versicherung der
gesetzlichen Vertreter | 171 | Finanzkalender 2016 |
| 163 | Bestätigungsvermerk des
Gruppenabschlussprüfers | 173 | Impressum |

DER AUFSICHTSRAT UND SEINE MANDATE

Name	Ort	Funktion / Beruf
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers bestellt seit 21.06.2006	Bremen	Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale - , Bremen
Christine Behle bestellt seit 23.05.2013	Berlin	Stellvertretende Vorsitzende Mitglied des Bundesvorstandes ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Karl-Heinz Dammann bestellt seit 01.07.2009	Langen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrates EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen Vorsitzender des Betriebsrates EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
Melf Grantz bestellt seit 01.03.2011	Bremerhaven	Oberbürgermeister Stadt Bremerhaven, Bremerhaven
Martin Günthner bestellt seit 01.05.2010	Bremerhaven	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Freie Hansestadt Bremen, Bremen Senator für Justiz und Verfassung Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Birgit Holtmann bestellt seit 01.01.2016	Schwanewede	Leiterin Personal / Recht EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
Wolfgang Lemke bestellt seit 30.06.2003	Geestland	Vorsitzender des Konzernbetriebsrates BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Karoline Linnert bestellt seit 11.09.2007	Bremen	Bürgermeisterin und Senatorin für Finanzen der Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Klaus Meier bestellt seit 31.05.2012	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter wpd windmanager GmbH & Co. KG, Bremen Rechtsanwalt
Dr. Tim Neseemann bestellt seit 01.04.2011	Bremen	Vorsitzender des Vorstands Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen Vorsitzender des Vorstands Die Sparkasse Bremen AG, Bremen
Dirk Reimers bestellt seit 01.02.2011	Lehrte	Landesfachbereichsleiter ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Bremen
Gerrit Schützenmeister bestellt seit 05.06.2008	Bremerhaven	Mitglied des Betriebsrates BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
Dieter Schumacher bestellt seit 28.03.2007 bis 31.12.2015	Bremen	ehemals Leiter Personal BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Dieter Strerath bestellt seit 01.03.2011	Bremen	Vorsitzender des Betriebsrates Bremen BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Reiner Thau bestellt seit 15.10.2013	Schenefeld	Vorsitzender des Betriebsrates EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
Dr. h. c. Klaus Wedemeier bestellt seit 30.05.2014	Bremen	Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Patrick Wendisch bestellt seit 05.06.2008	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter Lampe & Schwartze KG, Bremen

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Ausschüsse

Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Investitions- ausschuss	Ausschuss nach § 27 (3) MitbestG	Mandate¹
	■ Vorsitzender	■ Vorsitzender	■ Vorsitzender	EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	■ stellv. Vorsitzende	■	■ stellv. Vorsitzende	Deutsche Lufthansa AG, stellv. AR-Vorsitzende Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn AG, Bochum
■	■		■	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	■		■	Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide gGmbH, Bremerhaven
	■	■	■	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen (bis 06.10.2015) swb AG, Bremen Weser-Elbe-Sparkasse, Bremerhaven EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
■	■	■	■	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
■		■		Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	■		■	Deutsche Windtechnik AG, Bremen, Vorsitzender wpd AG, Bremen, Vorsitzender
■				Freie Internationale Sparkasse S.A., Luxemburg, Vorsitzender GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen NRS Norddeutsche Retail-Services AG, Bremen und Hamburg (bis 22.10.2015)
■				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
	■	■	■	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
■ Vorsitzender				OAS Aktiengesellschaft, Bremen

DER VORSTAND UND SEINE MANDATE

Name	Ort	Funktion / Ressorts	Mandate ¹
Frank Dreeke	Ganderkesee	Vorsitzender	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
geboren 1959		Führungskräfte	2. stellv. Vorsitzender
bestellt bis 31.12.2017		Koordination Vorstand	
		Unternehmensstrategie	
		Unternehmenskommunikation	
		Compliance	
		Verkehrspolitik	
		Nachhaltigkeit/Neue Technologien	
		Geschäftsbereich CONTRACT (Kommissarisch vom 01.01.2016 bis 30.06.2016)	
Jens Bieniek	Delmenhorst	Treasury	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
geboren 1964		Controlling / Risk Management	
bestellt bis 31.05.2021		Corporate Services	
		IT	
		Einkauf	
		Recht	
		International Corporate Finance / M&A	
Michael Blach	Bremen	Geschäftsbereich AUTOMOBILE	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1964		Geschäftsfeld Seehafenlogistik ²	
bestellt bis 31.05.2021			
Hartmut Mekelburg	Bremen	Personal ³	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1952		Arbeitssicherheit	
bestellt bis 31.12.2015		Revision	
		Umweltschutz	
Emanuel Schiffer	Bremerhaven	Geschäftsbereich CONTAINER	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Vorsitzender
geboren 1951			EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg Vorsitzender
bestellt bis 31.12.2018			Lloyd Werft Bremerhaven AG, Bremerhaven (bis zum 23.11.2015)
Dieter Schumacher	Bremen	Personal ³	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1955		Arbeitssicherheit	
bestellt bis 31.12.2018		Revision	
		Umweltschutz	
Andreas Wellbrock	Bremen	Geschäftsbereich CONTRACT	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1964			
bestellt bis 31.12.2015			

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

² Das Geschäftsfeld Seehafenlogistik war bis zum 15.11.2015 dem Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich CONTRACT zugeordnet.

³ Arbeitsdirektor.

DER BEIRAT

Ein Gremium renommierter externer Fachleute berät die BLG LOGISTICS bei ihrer strategischen internationalen Entwicklung.

Name	Funktion / Organisation
Prof. Dr.-Ing. Frank Straube	Vorsitzender
	Geschäftsführender Direktor / Leiter Bereich Logistik Technische Universität Berlin, Berlin
Jens Böhrnsen	Bürgermeister a.D.
(bis 13.11.2015)	Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Ottmar Gast	Sprecher der Geschäftsführung
	Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG, Hamburg
Prof. Dr. Bernd Gottschalk	Geschäftsführer
	AutoValue GmbH, Frankfurt
Hans-Jörg Hager	Präsident
	Unternehmer-Colloquium Spedition (UCS), Stuttgart
Ewald Kaiser	Mitglied des Vorstands
	Schenker AG, Essen
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	Vorsitzender des Vorstands
	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen
	Vorsitzender des Aufsichtsrates
	BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-
Andreas Kellermann	Leiter des weltweiten Produktionsnetzwerks für die heckbetriebenen Fahrzeuge (S-, E-, C-Klasse)
(seit 13.11.2015)	Daimler AG, Bremen
Volker Lange	Senator a.D.
	Präsident des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V., Bad Homburg
Dr. Karl May	Leiter Programm Flexibilitätsmanagement, Neuausrichtung Planungs- und Orderingprozess
	BMW AG, München
Dr. Karl-Friedrich Rausch	Ehemals Vorstand für Transport und Logistik
(bis 13.11.2015)	DB Mobility Logistics AG, München
Markus Schäfer	Bereichsvorstand Produktion und Einkauf Mercedes-Benz Cars
(bis 01.05.2015)	Daimler AG, Sindelfingen
Dr. Florian Schupp	Leiter Einkauf Automotive und Aftermarket
	Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach
Carsten Sieling	Bürgermeister und Präsident des Senats
(seit 15.02.2016)	Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Martin Weber	Geschäftsführer
	DVW Media Group GmbH, Hamburg
Michael Westhagemann	CEO Region Nord
	Siemens AG, Hamburg
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	Präsidentin
	Jacobs University Bremen gGmbH, Bremen
Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Zentes	Direktor des Instituts für Handel und Internationales Marketing
(bis 13.11.2015)	Universität des Saarlandes, Saarbrücken
Thomas Zernechel	Leiter Konzernlogistik
	Volkswagen AG, Wolfsburg

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe vermittelt und im Gruppenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Bremen, 22. März 2016

DER VORSTAND



Frank Dreeke



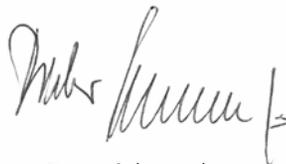
Jens Bieniek



Michael Blach



Emanuel Schiffer



Dieter Schumacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES GRUPPENABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, aufgestellten Gruppenabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Gruppenlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gruppenabschluss und den Gruppenlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gruppenabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Gruppenlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gruppenabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Der Gruppenlagebericht steht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 24. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

AUFTRAGSBEDINGUNGEN, HAFTUNG UND VERWENDUNGSVORBEHALT

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Gruppenrechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Gruppenrechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

BETEILIGUNGEN

Komprimierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über lfd. Nr.
1	BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0,00	
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
2	BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven	100,00	1
3	BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
4	BLG Logistics (UK) Ltd., Felixstowe, Großbritannien	100,00	3
5	BLG Logistics Solutions Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00	3
6	BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörssel	51,00	3
7	BLG Sports & Fashion Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt	51,00	6
8	BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
9	BLG Automotive Logistics of South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	8
10	BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	100,00	8
11	BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika	89,82	8
12	BLG Soluciones Logísticas Integradas España S.L.U., Vitoria, Spanien	100,00	8
13	BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
14	BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen	100,00	1
15	BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
16	BLG AutoRail GmbH, Bremen	50,00	15
17	BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück	50,00	16
18	BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern	100,00	15
19	BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	100,00	18
20	Car Logistic JSC, Moskau, Russland	100,00	18
21	BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	1
22	BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien	98,97	21
23	BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien (vormals ICO BLG Automobile Logistics Italia S.p.A., Gioia Tauro, Italien)	98,97	22
24	BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen	100,00	21
25	BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	21
26	E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen	100,00	1
27	BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,00	26
28	BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	26
29	BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau	100,00	26
30	BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	26
31	BLG AutoTerminal Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg	100,00	30
32	BLG AutoTerminal Gdansk Sp. z o.o., Gdansk, Polen	100,00	30
Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
33	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	1
34	ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	33,33	1
35	dbh Logistics IT AG, Bremen	26,75	56
36	AutoLogistics International GmbH, Bremen	50,00	8
37	BLG MILS Logistics Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	60,00 ¹	8
38	BLG Parekh Logistics Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	50,00	8
39	BMS Logistica Ltda., São Paulo, Brasilien	50,00	9
40	NYK Logistics & BLL (NLB) of South Africa Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika	44,01	11

¹ Der Anteil der Stimmrechte beträgt 40 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über lfd. Nr.
41	OLB Offshore Logistics Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	42,50	13
42	BLG-ESF Warehouse GmbH, Bremen	50,00	14
43	DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	14
44	Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen	100,00	14
45	ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen	50,00	14
46	Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	14
47	BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	50,00	15
48	BLG Logistics (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China	100,00	15
49	Automobile Logistics Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	50,00	21
50	ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	26
51	Autoterminal Slask Logistic Sp. z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen	50,00	26
52	BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	100,00	30
53	BLG Interrijn Auto Transport RoRo B.V., Rotterdam, Niederlande	50,00	30
54	BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien	100,00	30
Nicht einbezogene Gesellschaften			
55	ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen	33,33	1
56	Interessengemeinschaft Datenbank Umschlagbetriebe GbR, Bremen	94,00	1
57	Ausbildungsverbund Bremerhaven gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bremerhaven	33,40	1
58	Alexander von Humboldt II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	7,20	1
59	Alexander von Humboldt II Verwaltung GmbH, Düsseldorf	7,20	1
60	EUROGATE Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	50,00	1
61	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	1
62	BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100,00	1
63	BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
64	BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
65	Paul Günther S.r.l. Italia i. L., Genua, Italien	90,00	13
66	DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen	50,00	43
67	Schultze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	14
68	BLG AUTOMOBILE LOGISTICS Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
69	BLG AutoTerminal Bremerhaven Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	1
70	AUTOMOBILE LOGISTICS CZECH s.r.o. i. L., Nošovice, Tschechische Republik	50,00	21
71	BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	21
72	E.H. Harms Automobile-Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
73	BLG AutoTerminal Duisburg Beteiligungs-GmbH, Duisburg	100,00	26
74	BLG AutoTerminal Hamburg Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	26
75	BLG AutoTerminal Kelheim Beteiligungs-GmbH, Saal an der Donau	100,00	26
76	BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	26
77	BLG CarShipping Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	26
78	BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	50,00	26
79	E.H. Harms Automobile Logistics Ukraine TOW, Kiew, Ukraine	50,00	26
80	ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	50
81	BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	100,00	30
82	Cuxcargo Hafbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven	50,00	30
83	Cuxcargo Hafbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven	50,00	30

GLOSSAR

Kaufmännisches Glossar

Amortisation

Rückfluss des investierten Kapitals durch Verkaufserlöse.

at Equity/Equity-Methode

Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Gruppenabschluss einbezogen werden. Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung erhöht bzw. vermindert. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft ein.

Available for Sale

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: zur Veräußerung vorgesehen.

Cashflow

Kennzahl, die den Zugang an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Geschäftsjahres beschreibt.

Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher für ein Unternehmen relevanter gesetzlicher Pflichten, Vorschriften und Richtlinien sowie der Corporate Governance. Durch Compliance soll außerdem eine Übereinstimmung von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlichen Wertvorstellungen erreicht werden.

Corporate Governance

Rechte und Pflichten der verschiedenen Beteiligten im Unternehmen, insbesondere der Aktionäre, des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Covenant

Spezielle, bindende Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber dem Kreditgeber.

DBO

Defined Benefit Obligation = Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung der am Stichtag verdienten und bewerteten Pensionsansprüche inkl. wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die klassischerweise zur Absicherung bestehender Investments oder Verpflichtungen eingesetzt werden und deren Wert sich von einem Referenzinvestment (z. B. Aktie oder Anleihe) ableitet.

Discounted-Cashflow-Methode

Bewertungsverfahren: zukünftige Zahlungsüber- bzw. -unterschüsse werden mithilfe von Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Dabei werden zu zahlende Steuern mit in die Bewertung einbezogen. Der so ermittelte Barwert ist der diskontierte Cashflow.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis = Operatives Ergebnis.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = Operatives Ergebnis vor Abschreibungen.

EBT

Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern.

Erbbaurecht

Recht des Erbbauberechtigten, gegen Zahlung eines Entgeltes (des sog. Erbbauzinses) auf einem fremden Grundstück ein Bauwerk zu haben.

Finanzierungsleasing

Methode zur Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen, die eine Serie von Zahlungen über die gesamte erwartete Nutzungsdauer beinhaltet. Der Vermögenswert erscheint auf der Aktivseite, die Leasingverbindlichkeit auf der Passivseite der Bilanz des Leasingnehmers.

Forward-Zinsswap

Der Forward-Zinsswap ist eine Vereinbarung über einen in der Zukunft liegenden Swap, dessen Bedingungen ab sofort festgelegt werden.

Funktionale Währung

Die Währung, in der ein Unternehmen den größten Teil seiner Geschäftstätigkeit abwickelt und seine Finanzergebnisse an die Muttergesellschaft berichtet.

Hedging

Eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Preisrisiken durch derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte etc.).

Held for Trading

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: zu Handelszwecken gehalten.

Held to Maturity

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: bis zur Endfälligkeit gehalten.

Hybridanleihe

Anleihe, die dem Eigenkapital zugeordnet wird, mit überdurchschnittlichem Zinsaufschlag, ohne Laufzeitbegrenzung, und im Insolvenzfall von allen Verbindlichkeiten zuletzt bedient wird.

Hypothetische Derivate-Methode

Methode der Effektivitätsmessung derivativer Finanzinstrumente durch Vergleich der Marktwertveränderung des Derivats mit der eines hypothetischen Derivats, welches das zu sichernde Risiko perfekt absichert.

IAS

International Accounting Standards (siehe auch „IFRS“).

IASB

International Accounting Standards Board: Gremium, das internationale Rechnungslegungsvorschriften entwickelt und veröffentlicht.

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee: Gremium, das Auslegungen und Interpretationen zu den Rechnungslegungsstandards IFRS veröffentlicht. Nach Genehmigung vom IASB sind die Auslegungen und Interpretationen für alle IFRS-Anwender verbindlich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (bis 2001 „IAS“): internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von einer internationalen unabhängigen Fachorganisation (IASB) mit dem Ziel herausgegeben werden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen, die von Unternehmen und Organisationen in der ganzen Welt angewandt werden kann.

Impairment-Test

Werthaltigkeitstest nach IFRS.

Investment Properties

Grundstücke, Gebäude, Teile von Gebäuden, die gehalten werden zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung.

Joint Venture

Rechtlich und organisatorisch selbstständiges Unternehmen, das von mindestens zwei unabhängigen Partnern gemeinsam gegründet oder erworben wird.

Kontokorrentkonto

Bezeichnung für ein in laufender Rechnung geführtes Konto, auf dem sich alle Geschäfte zweier Geschäftspartner niederschlagen, wobei die gegenseitigen Forderungen in regelmäßigen Abständen gegeneinander aufgerechnet (saldiert) werden.

Kontokorrentkredit

Vom Kreditinstitut dem Kunden vertraglich zugesagter Höchstbetrag (Kreditlimit), bis zu dem er über sein Guthaben hinaus verfügen darf.

Liability-Methode

Methode zur Bewertung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden. Eine Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Steuersatzes, der im Zeitpunkt zu erwarten ist, in dem die zukünftige Steuerbelastung oder -entlastung entsteht.

Line-by-Line-Methode

IFRS: Verfahren zur Berücksichtigung von Joint Ventures gemäß Quotenkonsolidierung.

Matching principle

IFRS: Ansatz von Erträgen und Aufwendungen gleicher Ereignisse in der gleichen Periode.

Operate Leasing

Methode, immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen über einen bestimmten Zeitraum zu mieten, der kürzer ist als die erwartete Lebensdauer der Anlage. Bei operativem Leasing erscheint weder die Anlage noch eine Verbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers.

Other Comprehensive Income

Gesamtheit aller Erträge und Aufwendungen, die nicht im Jahresergebnis enthalten sind. Hierzu gehören z. B. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse, die gemäß IAS 21 direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Other Long-Term Benefits

Weitere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Percentage of Completion-Methode (PoC)

IFRS: Zuordnung der entsprechend dem Fertigstellungsgrad angefallenen Auftragskosten zu den Auftragslösen.

Post Employment Benefits

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pro rata temporis

Zeitanteilig.

Projected-Unit-Credit-Methode

Spezielle Methode zur Bewertung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen nach IFRS.

Recoverable Amount

Durch die Nutzung oder den Verkauf eines Vermögensgegenstandes voraussichtlich erzielbarer Wert.

ROCE

Return on Capital Employed = Rendite auf das eingesetzte Kapital; betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Messung der Effektivität und Profitabilität des Kapitaleinsatzes eines Unternehmens, berechnet als Quotient aus EBIT und dem Gesamtkapital abzüglich kurzfristiger, nicht zinstragender Verbindlichkeiten und liquider Mittel.

Sale-and-lease-back

Sonderform des Leasing, bei der immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgeleast werden.

Schuldscheindarlehen

Wertpapierähnlicher langfristiger Großkredit.

Stage of Completion-Methode (SoC)

IFRS: Erfassung von Dienstleistungsaufträgen nach ihrem Leistungsfortschritt.

Thesaurieren

Einbehalten von Gewinnen.

Vollkonsolidierung

Verfahren zur Berücksichtigung von Tochtergesellschaften, die mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Working Capital

Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dient der Beurteilung der Liquidität des Unternehmens.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit)

Kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, welche durch die fortgeführte Nutzung Liquiditätszuflüsse erzeugt, die ihrerseits weitgehend unabhängig von den Geldzuflüssen anderer Vermögenswerte sind.

Zinsswap

Ein Zinsswap beschreibt die vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungsströmen in derselben Währung, wobei die Zahlungsströme auf einen definierten Kapitalbetrag bezogen werden.

Logistisches Glossar

Barge

Antriebsloser, schwimmender Ladungsbehälter, der von einem Motorschiff geschoben wird.

Car Carrier

Schiffe, die speziell für den Überseetransport von Autos geeignet sind.

Cargomodale Dienste

Dienstleistungen wie Lagerung, Zollabwicklung, Distributionslogistik und Supply Chain Management.

Distribution

Alle Prozesse, die zwischen Produzenten und Händlern bis hin zum Konsumenten im Absatzkanal ablaufen.

GHBV

Gesamthafenbetriebsverein im Lande Bremen e.V. / Gesamthafenbetriebs GmbH Hamburg: besonderer Personaldienstleister für Transport- und Lagerwirtschaft, insbesondere die Hafengebiete. Unternehmen, welche GHB-Mitarbeiter bei sich beschäftigen, zahlen Beiträge in eine Garantielohnkasse ein.

Hubport

Seehafen mit regionaler Verteilungsfunktion.

Intermodale Verkehrskette

Nutzung unterschiedlicher Transportmittel (Luft, Wasser, Schiene, Straße) für eine Lieferung.

Kommissionieren

Zusammentragen der gemäß einer Kundenbestellung oder einem Rüstauftrag nachgefragten Artikel.

Konfektionieren

Bildung von verkaufsfähigen Einheiten.

Outsourcing

Übertragung logistischer Funktionen auf externe Dienstleister.

RFID-Transponder

Funk-Kommunikationsgerät, das die automatische Identifizierung und Lokalisierung von Gegenständen ermöglicht (Radio Frequency Identification) und damit die Datenerfassung erleichtert.

RoRo

Roll-on / Roll-off = Transport von Fahrzeugen (mit oder ohne Beladung) auf Schiffen, wobei die Fahrzeuge aus eigener Kraft auf das Schiff fahren und es wieder verlassen.

Self-Propelled Modular Transporter (SPMT)

Spezialfahrzeuge für den Transport von sehr großer und sperriger Ladung bzw. von Projektladung zu Land.

TEU

Twenty Foot Container Equivalent Unit. Standardisierte Containereinheit mit 20 Fuß Länge (1 Fuß = 30 cm).

FINANZKALENDER 2016

Finanzkalender 2016

Ordentliche Hauptversammlung 2016	24. Mai 2016
Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2015	25. Mai 2016
Zwischenbericht Januar bis Juni 2016	30. September 2016

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von der BLG AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der BLG AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die BLG AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

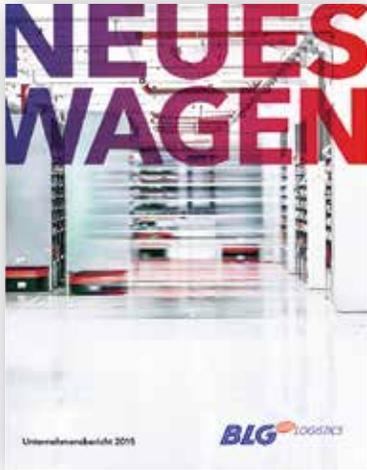
Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

BERICHTERSTATTUNG 2015



/ Unternehmensbericht /



/ Nachhaltigkeitsbericht /



/ Finanzbericht /

Unser Beitrag zu einer umweltverträglichen Produktion:

Alle Berichte bestehen zu 100 Prozent aus Altpapier, das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist. Die Druckerei praktiziert ein klimaneutrales Druckverfahren.



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10465-1604-1004

KONTAKT

Investor Relations

Ina Oeing

Telefon: +49 (0) 421 398 3385

Fax: +49 (0) 421 398 3233

Keis Mourani

Telefon: +49 (0) 421 398 3756

Fax: +49 (0) 421 398 3233

E-Mail: ir@blg.de

Communications

Andreas Hoetzel

Telefon: +49 (0) 421 398 3475

Fax: +49 (0) 421 398 3404

Bestellung des Geschäftsberichts

Investor Relations

E-Mail: ir@blg.de

Internet: www.blg-logistics.com/ir

Fax: +49 (0) 421 398 3233

IMPRESSUM

Herausgeber

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

-Aktiengesellschaft von 1877-

Präsident-Kennedy-Platz 1

28203 Bremen, Deutschland

www.blg-logistics.com

Konzeption und Koordination

Investor Relations

Ina Oeing

Keis Mourani

Communications

Andreas Hoetzel

Diana Storm

Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte

Produktion

ZERTANI, Bremen

